

**LANDRATSAMT
AICHACH-FRIEDBERG**



JAHRESBILANZ // 2021

Impressum

Veröffentlichung	14. April 2022 in Aichach
Herausgeber	Landratsamt Aichach-Friedberg Münchener Str. 9, 86551 Aichach
Redaktion	Büro des Landrats, Wolfgang Müller
Texte, Bilder	verantwortlich: Abteilungen und Sachgebiete des Landratsamtes; Kliniken an der Paar, Jobcenter Wittelsbacher Land, Wittelsbacher Land e. V., AVV GmbH, Kreiswohnbau GmbH Abbildungen außerdem von PGM kreativ (S. 12 oben), Dr. Hubert Raab (S. 13, beide), Michael Schmidberger (S. 14), Martin Huber (S. 20), asp architekten/Rebdefect GmbH (S. 41, rechts unten), Architektei Mey (S. 59, links), Raum und Bau Planungsgesellschaft mbH (S. 59, rechts)
Herstellung	Landratsamt Aichach-Friedberg

Diese Jahresbilanz als pdf ist veröffentlicht auf www.lra-aic-fdb.de, unter „Service“.



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

mit den ersten Impfungen im Januar starteten wir alle hoffnungsvoll in das Jahr 2021 - nach aufgeregten und aufregenden Monaten im Jahr 2020. Doch viele Erwartungen wurden enttäuscht, denn das vergangene Jahr gewährte uns nur kurze Momente des Luftholens, um dann wieder all die Situationen und Herausforderungen bereit zu halten, die wir hofften, überwunden zu haben.

Seit 16. März 2020 befinden wir uns quasi im Ausnahmezustand, viele Monate gar im Modus des Katastrophenfalls. So sind zum Jahresende 2021 (wieder) diejenigen exponiert zu Beginn zu nennen, die Unglaubliches leisteten, immer noch leisten und wohl auch weiter werden gefordert sein zu leisten: Die Frauen und Männer, die in Krankenhäusern und Einrichtungen aller Art tagtäglich für ihre Mitmenschen da sind, mit Zuneigung, Hilfe und Trost. Diese Menschen nicht nur emphatisch, sondern auch unmittelbar finanziell zu stärken, sollte vornehmer Auftrag für unsere Gesellschaft sein. Gottlob ist so manches bereits auf dem Weg. Ähnliches gilt für die Ehrenamtlichen vieler Hilfsorganisationen, die sich in ihrer freien Zeit in den Dienst der Gemeinschaft stellten. Dafür bin ich in einem Maße dankbar, das schwer zu formulieren ist, ohne pathetisch zu wirken. Also kurzum: Vergelt's Gott!

Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt dürfen nicht vergessen werden: Wöchentliche Lagebesprechungen in großer Runde, unzählige „kleine Lagen“, Telefonanfragen, Verordnungen, Allgemeinverfügungen ... - das alles neben dem „Alltagsbetrieb“. Ein leistungsbereites, leistungsfähiges Team – Chapeau!

Zentraler Arbeitsschwerpunkt 2021 war (und ist) die Organisation der Impfungen und Testungen für die Bürgerinnen und Bürger. Während organisatorisch seitens des Landkreises alles vorbereitet war, fehlte es zum einen monatelang an Impfstoff in ausreichender Menge, zum anderen waren die Anmeldemodalitäten in der Software des Freistaates Bayern extrem kompliziert. Zusammen mit sich mitunter widersprechenden, ständig ändernden Vorgaben und Verordnungen führte das bei vielen zu Unmut und

teils extrem harscher, oft falsch adressierter Kritik. Nicht allen, auch vermeintlich Erfahrenen, waren die jeweiligen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten klar. Das wird wohl als Zeitsignatur des Jahres 2021 bleiben: laute Empörung, gespeist aus Unwissenheit oder Egoismus, über die (sog. „sozialen“) Medien hinausgetragen in die Welt, dort vielfach gedankenlos multipliziert und „geteilt“.

11.500 positive Tests seit März 2020 und 126 Verstorbene an oder mit Covid-19 sind die für den Landkreis Aichach-Friedberg traurige Corona-Bilanz zum 31.12.2021. In den Impfzentren in Dasing und Kissing sowie in den Arztpraxen im Landkreis wurden insgesamt 211.000 Impfungen verabreicht, davon fast 44.000 Auffrischungsimpfungen.

Der Landkreis hat mit zwei Impfzentren (anfangs sogar noch zusätzlich mit den Kliniken an der Paar), mobilen Teams, Sonderimpfaktionen in Pflegeeinrichtungen, Schulen oder auch in den Gemeinden „vor Ort“ den gewichtigsten Beitrag zum Impffortschritt geleistet. Zu danken ist auch den Ärztinnen und Ärzten, die in ihren Praxen zigtausend Impfungen durchführten. Die Kliniken an der Paar, unterstützt von Kameradinnen und Kameraden der Bundeswehr, haben in bewährter Weise die klinisch-medizinische Versorgungssicherheit gewährleistet. Ein Kraftakt, der meinen Respekt hat. Dank vehementer eigener Anstrengung und finanziellen Ausgleichszahlungen sind unsere Krankenhäuser gut durch die Krise gekommen, der durch den Landkreis auszugleichen-de Verlust korrespondiert mit dem Forecast. Unglaublich auch, was das Personal an den Klinikstandorten in Aichach und Friedberg nun schon über 22 Monate leistete und immer noch tagtäglich leistet.

Bei den Testungen haben viele Hände ineinandergegriffen: BRK, Feuerwehren, Bürgermeisterin und Bürgermeister, Kirchen, Verwaltungen, Ärzteschaft, Apotheken und viele mehr. Auch dafür danke ich.

Mit der Einsetzung eines Leiters Gesundheitsamt durch den Landkreis konnte diese eminent wichtige Stelle zumindest vorläufig besetzt werden. Der Personalmangel auf allen Ebenen, entstanden durch mangelnde Zuweisung von Staatspersonal, muss deutlich kritisiert werden. So mussten viele zusätzli-

che Kräfte in der Kontaktnachverfolgung eingearbeitet werden, die, unterstützt von Bundeswehr und unseren „Rentner-Cops“, immer auf Bearbeitungsstand waren, so gut es ging. Danke!

Es gab gottlob aber auch anderes, was hier zumindest stichpunktartig genannt werden soll: Am Schulzentrum des Landkreises in Friedberg konnten wir beim Ersatzneubau der Vinzenz-Pallotti-Schule Hebauf feiern (wir sind im Zeit- und Kostenrahmen), das Gymnasium wurde generalsaniert, an der Berufsschule Wittelsbacher Land wurde die Technikerschule eingerichtet. Die Wirtschaftsschule in Pöttmes wurde zweistufig und damit wieder attraktiver für Jugendliche, wie die Anmeldezahlen zeigen. Der Landkreis selbst wurde „Digitale Bildungsregion“. Und zum Ende des Jahres wurden alle Schulen in Trägerschaft des Landkreises mit Luftreinigungsgeräten ausgestattet.

Der Radweg Mering-Unterbergen ist fertig, ein Pflegekonzept für Grünstreifen entlang der Kreisstraßen aufgelegt. Das bedarfsgerechte Sammelstellenkonzept wurde verabschiedet, der Landkreis übernimmt nun auch noch die Entsorgung von Grünschnitt und Bauschutt und initiiert Pilotprojekte wie etwa „Wiederverwendbar“ an der Sammelstelle Dasing.

Die Ökomodellregion Paartal greift nun auch in den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen aus, wir sind aktiv im Bündnis Nachhaltige Entwicklung (BNE) und sind in ein zukunftsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement eingestiegen, das zusammen mit aktivem Bürgerengagement Zug entwickeln soll.

Organsiert vom Landratsamt zusammen mit interessierten Kommunen fand vielerorts der „Kultursommer“ statt, ein willkommener Höhepunkt in einem ansonsten zwangsweise kulturarmen Jahr.

Ausgebaut wurden die Aktivitäten im Bereich der Jugend- und Altenhilfe, beispielhaft zu nennen sind die Eröffnung des Betreuungsstützpunktes in Kissing sowie die weit gediehenen Planungen, den Familienstützpunkt in Aichach auch baulich bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Was brauchen die Landkreise im Jahr 2022? Ich will mich auf drei für das Wittelsbacher Land zentrale Punkte beschränken:

- Wir brauchen eine aufgabengerechte Grundfinanzierung und eine bedarfsorientierte, lückenlose Personalausstattung, die auffangen, was an zusätzlichen Aufgaben „nach unten“ durchgereicht wird. Förderprogramme, nach deren Ablauf die Kreise auf den Kosten sitzen bleiben, sind dafür kein Ersatz.
- Wer ständig von Digitalisierung und Bürokratieabbau spricht, muss auch die Voraussetzungen in Form von gesetzlichen und technischen Rahmenbedingungen dafür schaffen.
- Die flächendeckende medizinische und pflegerische Versorgung ist unabdingbar. Gut, dass wir im Landkreis zwei Klinikstandorte haben und tragen. Gerade im ländlichen Raum muss die Zukunftssicherheit etwa durch die Finanzierung von erlösunabhängigen Vorhaltepauschalen weiter vorangetrieben werden.

Wie immer, auch wenn ich mich wiederhole, das Schönste zum Schluss: Auch im Jahr 2021 haben unzählige Ehrenamtliche trotz erheblicher Schwierigkeiten mit größtem Engagement das Wittelsbacher Land unendlich bereichert in Kultur, Rettungsdiensten, Integration, Umweltschutz, Sport – schlicht: in praktisch allen Bereichen des Zusammenlebens. Sie haben Solidarität vorgelebt und unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung getragen. Das ist gerade in den Zeiten, in denen so manche unreflektiert und erfahrungslos von „Corona-Diktatur“, „Rassismus“, „Ausgrenzung“ palavern, umso wertvoller gewesen. Von Herzen danke ich Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, dass Sie sich für unser Wittelsbacher Land einsetzen – egal wo, wann und wie. Gemeinsam machen wir Heimat lebenswert und stärken das soziale Miteinander. Vergelt's Gott!

Auch wenn der vor uns liegende Weg noch einiges an Herausforderungen bereithält, will ich mich von meiner Zuversicht leiten lassen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger! Für das Jahr 2022 darf ich Ihnen und Ihren Lieben alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen.

Herzlichst
Ihr

Dr. Klaus Metzger
Landrat



KOMMUNALES UND KREISENTWICKLUNG

Kreisfinanzen	8
Kreistag und Bürgermeister	8
Würdigung des Ehrenamts	9
Kultur	12
Naherholung, Tourismus	15
Wirtschaftsförderung	17
Klimaschutz	18
Erholungsgebieteverein EVA	20
Wittelsbacher Land e. V.	21
Öffentlicher Personennahverkehr	23
Radverkehrskonzept	24
Schülerzahlen, Schulverweigerer, Schülerbeförderung	25
Messe Augsburg	26
Wahlen	26

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Kliniken an der Paar	27
Altenhilfe und Behindertenberatung	28
Kinder- und Jugendhilfe	30
Freiwilligenagentur	32
Bildungsbüro	34
Soziale Leistungen	37
Wohnbau GmbH für den Landkreis	40
Jobcenter Wittelsbacher Land	42
Betreuung und Schwangerschaftsberatung	43
Gleichstellung	47

SICHERHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Brand- und Katastrophenschutz	50
Öffentliche Sicherheit	51
Gewerberecht und Verbraucherschutz	52
Veterinäramt	53
Gesundheitsamt	55
Ausländer- und Personenstandswesen	56
Straßenverkehr	57

BAUEN IM LANDKREIS

Straßenbau	58
Baumaßnahmen an Landkreisgebäuden	58
Gebäudewirtschaft	60
Kreisbaumeister und Gutachterausschuss	61
Staatliches Bauamt am Landratsamt	62

UMWELTSCHUTZ

Naturschutz, Gartenkultur und Landespflege	65
Wasserrecht und Gewässerschutz	69
Immissionsschutz, Abfall- und Bodenschutzrecht	70
Kommunale Abfallwirtschaft	71
Abfallzweckverband und AVA KU	73
Umweltpreis des Landkreises	74

ZENTRALES IM LANDRATSAMT

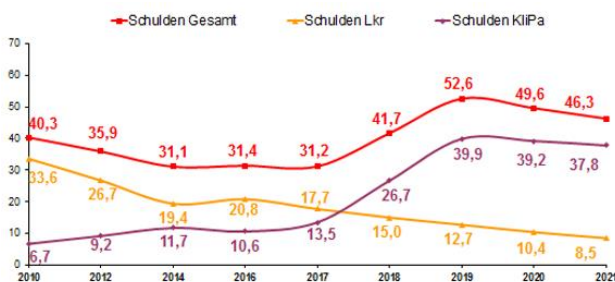
Organisation und EDV	75
Personal	77

KOMMUNALES UND KREISENTWICKLUNG

KREISFINANZEN

Am 17. Februar beschloss der Kreistag die Haushaltssatzung 2021. Der Verwaltungshaushalt wurde auf 144 536 000 Euro, der Vermögenshaushalt auf 27 350 000 Euro festgesetzt. Der Haushaltsbeschluss beinhaltet einen um 1 % reduzierten Kreisumlagesatz von 48,5 %. Die Umlagekraft lag rund 6,4 Mio. Euro bzw. 4 % über der des Vorjahres. Dadurch ergaben sich Mehreinnahmen bei der Kreisumlage von 1 479 000 Euro. Der Hebesatz der Bezirksumlage erhöhte sich um 0,5 % auf 22,9 %. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Umlagekraft hatte dies Mehrausgaben von 2 260 000 Euro zur Folge.

Zum Abgleich des Vermögenshaushalts wurde eine Entnahme aus der Rücklage von rund 6,1 Mio. Euro veranschlagt. Kreditaufnahmen waren 2021 nicht eingeplant. Durch die vereinbarten Tilgungen sank die Verschuldung des Landkreises (ohne Kliniken) Ende 2021 auf 8,5 Mio. Euro.



Schulden (mit Kassenkrediten) am 31.12. in Mio. Euro

Die Abwicklung der für 2021 veranschlagten Einnahmen und Ausgaben verlief weitgehend planmäßig. Statt der geplanten Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage konnten ihr 0,4 Mio. Euro zugeführt werden.

KREISTAG UND BÜRGERMEISTER

60 SITZUNGEN

Der Kreistag und seine Ausschüsse (inkl. Werkausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss) kamen im Jahr 2021 zu 60 Sitzungen zusammen. Im Vorjahr waren es pandemiebedingt lediglich 48 Sitzungen.

INFORMATIONSAHRT

DES KREISTAGES UND DER BÜRGERMEISTER

Wegen der Corona-Pandemie konnte auch im Jahr 2021 keine Informationsfahrt stattfinden.

VERSTORBENE AMTSTRÄGER

Lutz Brünkmann verstarb im Februar. Herr Brünkmann gehörte dem Kreistag Aichach-Friedberg von 1990 bis 1993 an und engagierte sich dort als ordentliches Mitglied im Bauausschuss. In dieser Zeit brachte er tatkräftig sein umfangreiches Wissen als Bankkaufmann ein. Für seine geradlinige Art und seine ausstrahlende Ruhe wurde er bei den Bürgerinnen und Bürgern wie auch bei den Kreisrätinnen und Kreisräten sehr geschätzt. Besonders verbunden fühlte er sich seiner Heimatstadt Friedberg, was sich in seinem Engagement im Stadtrat von 1984 bis 1996 zeigte.

Am 31. Juli 2021 verstarb **Xaver Failer**, Inhaber der Verdienstmedaille in Silber des Landkreises sowie der Kommunalen Dankurkunde für besondere Verdienste in der kommunalen Selbstverwaltung des Freistaates Bayern, Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Herr Failer gehörte dem Kreistag zunächst des Altlandkreises Aichach von 1963 bis 1972 und später des Landkreises Aichach-Friedberg von 1984 bis 1996 an. In dieser Zeit war er als ordentliches Mitglied im Sozialhilfeausschuss sowie im Umweltausschuss tätig. Daneben wirkte er von 1984 bis 1996 als Vertreter im Bau-, Finanz- sowie im Krankenhaus- und Altersheimausschuss. Tatkräftig brachte er sein umfangreiches Wissen als Landwirt ein. Neben der Kreistagsarbeit engagierte

er sich in besonderer Weise für die Landvolkbewegung. Auch der Krieger- und Soldatenverein seiner Heimatgemeinde lag ihm sehr am Herzen.

Fabian Streit, Erster Bürgermeister der Gemeinde Schiltberg, Inhaber der Bürgermedaille in Silber der Gemeinde Schiltberg sowie der Kommunalen Dankurkunde für besondere Verdienste um die Kommunale Selbstverwaltung des Freistaates Bayern, ist am 23. Dezember 2021 verstorben. In der kurzen Zeit als Erster Bürgermeister hat Fabian Streit die Entwicklung der Gemeinde Schiltberg mit großem Engagement vorangetrieben. Bevor er im Mai 2020 das Amt als erster hauptamtlicher Bürgermeister in seiner Gemeinde übernahm, gehörte er bereits 20 Jahre dem Gemeinderat an, davon sechs Jahre als Dritter Bürgermeister. Bei den Bürgerinnen und Bürgern war er mit seiner ausgleichenden und zugleich anpackenden Art äußerst beliebt. Er war in all seinem Wirken um ein faires Miteinander bedacht und setzte das Wohl der Gemeinde und ihrer Bürgerinnen und Bürger an die erste Stelle seiner kommunalpolitischen Arbeit. Besonders lag ihm die Weiterentwicklung der gemeindlichen Infrastruktur am Herzen. Mit dem Landrat und der Landkreisverwaltung verband Herrn Streit eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Von den Bürgermeistern im Landkreis wurde er aufgrund seiner stets freundschaftlich-konstruktiven Mitarbeit und Kollegialität sehr geschätzt.

WÜRDIGUNG DES EHRENAMTS

Der große alljährliche **Landkreisempfang zur Würdigung ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger** hätte in diesem Jahr wegen der Corona-Regelungen nicht in angemessenem Rahmen durchgeführt werden können. Deshalb wurde darauf, wie schon im Jahr zuvor, verzichtet.

Feierliche Veranstaltungen, bei denen Bürgerinnen und Bürger aus dem Wittelsbacher Land, die besondere Verdienste erworben haben oder sich auf außergewöhnliche Weise für andere einsetzen, mit Ehrungen und Auszeichnungen des Landkreises, des Freistaates Bayern oder der Bundesrepublik Deutschland bedacht werden, finden eigentlich mehrmals jährlich statt. Pandemiebedingt waren diese Veranstaltungen 2020 allesamt ausgefallen. In 2021 konnten zumindest einige Monate dafür genutzt werden, Ehrungen durchzuführen und solche aus 2020 nachzuholen. So durfte Landrat Dr. Metzger im Jahr 2021 folgende verdiente Personen ehren:

EHRUNGEN DES LANDKREISES

Verdienstmedaille des Landkreises in Gold 2019

- Reinhard Pachner, Friedberg

Verdienstmedaille des Landkreises in Gold 2020

- Roland Fuchs, Friedberg
- Johann Gärtner, Kissing
- Klaus Habermann, Aichach
- Manfred Losinger, FDB-Wulfertshausen
- Walburga Walkmann, Friedberg-Bachern

Verdienstmedaille des Landkreises Silber 2020

- Karl-Heinz Brunner, Mering
- Claudia Eser-Schuberth, Friedberg
- Hans Dieter Kandler, Mering
- Leonhard Kandler, Baar
- Prof. Dr. Wilhelm Liebhart, Altomünster
- Dr. Renate Magoley, Aichach
- Anton Mayr, Maisach
- Karl Heinz Schindler, Aichach
- Sissi Veit-Wiedemann, Pöttm.-Gundelsdorf
- Manfred Wolf, Kissing
- Eva Ziegler, Pöttmes

Umweltpreis des Landkreises für 2019

- Josef Birndorfer, Aichach
- Firma Repulping Technology, Schiltberg

Umweltpreis des Landkreises für 2020

- Elisabeth und Hubert Birkmeir, Pöttms-Schorn
- Bündnis Nachhaltiges Mering

Ehrenwimpel der Jugendverkehrsschule

16 Schülerinnen und Schüler (Schuljahr 2020/2021)

STAATLICHE EHRUNGEN

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland 2021

- Günter Wurm, Schmiechen-Unterbergen
- Fabian Sattich, Pöttms-Osterzhausen

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt 2020

- Silvia Dosch, Mering
- Herbert Maier, Friedberg
- Katrin Popfinger, Schmiechen
- Georg Resch, Mering
- Martin Rupprecht, Pöttmes
- Georg Schmid, Aichach
- Annemarie Stöffel, Aichach

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt 2021

- Brigitte Lechner, Aindling
- Josef Mollenhauer, Affing-Gebenhofen)



Staatl. Ehrung für die Rettung von Menschen in Lebensgefahr Medaille "Patrona Bavaria" 2020

- Patrick Schneider, Friedberg

Ehrenzeichen am Bande für langjährige Tätigkeit beim Bayerischen Roten Kreuz

25 Jahre:

- Gudrun Bitzl, Pöttmes (2021)
- Markus Fleischer, Bobingen (2021)
- Irene Förg, Aindling (2021)
- Christoph Fransson, Pöttmes (2020)
- Christoph Tränkner, Friedberg (2019)
- Daniel Nittka, Untergriesbach (2017)

40 Jahre:

- Eberhard Knoll, Kissing (2021)
- Markus Motzke, Mering (2021)
- Helmut Röhm, Mering (2021)
- Jürgen Schenk Aichach (2021)
- Dr. Josef Baur, Pöttmes (2020)
- Josef Brummer, Hollenbach (2020)
- Thomas Kindermann, Friedberg (2020)
- Christel Losert, Kissing (2020)
- Reinhard Mayr, Kissing (2020)
- Dr. Edmund Schindele, Pöttmes (2020)
- Wilhelm Strobl, Pöttmes (2020)
- Bernd Ledabyll, Aindling (2019)
- Klaus Siegle, Adelzhausen (2019)

50 Jahre:

- Karl Dietmayer, Kissing (2021)
- Werner Haeske, Friedberg (2021)
- Magdalena Deutsch, Augsburg (2020)
- Josef Dietmair, Asbach (2020)
- Walter Losert, Kissing (2020)
- Erich Scheibenbogen, Kissing (2020)
- Erika Seiler, Kissing (2020)
- Hans-Jürgen Sattler, Merching (2019)
- Peter Scheel, Friedberg (2019)

Ehrenzeichen am Bande für langjährige Dienstzeit beim Technischen Hilfswerk

25 Jahre:

- Oliver Kindler, Friedberg (2020)
- Stefan Kreutmayr, Friedberg (2020)
- Michael Geister, Augsburg (2021)

40 Jahre:

- Markus Karlshöfer, Friedberg (2021)

50 Jahre:

- Gustav Hartmann, Friedberg (2020)

- Reinhold Korper, Friedberg (2020)
- Wolfgang Karlshöfer, Kissing (2021)
- Reinhard Klotz, Rehling (2021)

Ehrenzeichen am Bande für langjährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr (2020/21)

- 25 Jahre: 58 Personen
- 40 Jahre: 82 Personen
- 50 Jahre: 3 Personen

Verdiente langjährige Feldgeschworene

25 Jahre:

- Paul Gürtner, Aindling-Gaulzhofen (2021)
- Xaver Tyroller, Kühbach-Mangelsdorf (2021)
- Joseph Knauer, Petersd.-Schönleiten (2020)

40 Jahre:

- Bernhard Jakob, Rehling-Unterach (2021)

50 Jahre:

- Josef Drexler, Steindorf (2021)

Kommunale Verdienstmedaille in Silber 2021

- Hans-Dieter Kandler, Mering

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze 2020

- Leonhard Büchler, Friedberg-Rohrbach
- Peter Gürtler, Friedberg-Stätzling
- Reiner Heinrich, Mering
- Wolfgang Hörig, Kissing
- Thomas Kleist, Friedberg
- Franz Reißner, Friedberg
- Martha Reißner, Friedberg
- Franz Josef Schindele, Pöttmes
- Karl-Heinz Schindler, Aichach
- Tomas Zinnecker, Aindling

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze 2021

- Dr. Werner Schrom, Merching
- Eugen Seibert, Merching
- Peter Tomaschko, MdL, Merching

Kommunale Dankurkunde 2020

- Wolfgang Baierl, Pöttmes
- Michaela Böck, Aichach
- Richard Eberle, Todtenweis-Sand
- Stephan End, Petersdorf
- Josef Failer, Merching
- Josef Gamperl, Aindling-Binnenbach

- Rudolf Gerstberger, Merching
- Reinhard Helfer, Merching-Hochdorf
- Peter Kellerer, Schiltberg
- Josef Kinader, Merching
- Oliver Kosel, Kissing
- Ronald Kraus, Kissing
- Ingo Lanius, Ried-Baindlkirch
- Vitus Lichtenstern, Mering
- Helmut Lindermeir, Aindling
- Peter Mayr, Kühbach
- Markus Müller, Kissing
- Walter Pasker, Aindling
- Erich Poisl, Pöttmes
- Georg Resch, Mering
- Arnold Schäffler, Schmiechen-Unterbergen
- Georg Schäffler, Kühbach-Unterbernbach
- Helmut Schenke, Pöttmes
- Sandra Schmid, Schiltberg
- Heinz Schrall, Friedberg
- Heinz Schrammel, Pöttmes-Schorn
- Johann Schweizer, Inchenhofen
- Franz-Xaver Sedlmeyr, Kissing
- Josef Steber, Ried
- Robert Steinhardt, Ried-Zillenbergl
- Engelbert Thumm, Kühbach
- Martin Trübenbacher, Friedberg-Harthausen
- Petra Wackerl, Todtenweis
- Robert Weichselbaumer, Petersd.-Axtbrunn
- Johann Weiß, Ried
- Bernd Will, Rehling-Oberach
- Peter Wirtz, Kissing
- Peter Wittka, Kissing

Kommunale Dankurkunde 2021

- Klaus Eser, Mering
- Irmgard Singer-Prochazka, Mering

Die **Sportlerehrungen** des Landkreises für 2019 und 2020 sollen im Jahr 2022 nachgeholt werden, ebenso verschiedene Einzelehrungen aus den letzten beiden Jahren.

KULTUR

KULTURSOMMER IM WITTELSBACHER LAND

Die Kulturstiftung des Bundes hat im Frühjahr das Förderprogramm „Kultursommer 2021“ ausgelobt. Der öffentliche Raum in Städten und Gemeinden sollte möglichst vielfältig und pandemietauglich, mit Veranstaltungen im Freien, durch Kultur neu belebt werden. Ein weiteres zentrales Ziel war die Förderung regionaler freier Künstlerinnen und Künstler.



Die Kulturabteilungen der Städte Aichach und Friedberg wurden Mitte April auf dieses Programm aufmerksam und hatten auch gleich inhaltliche Ideen dafür. Antragsberechtigt waren jedoch nur kreisfreie Städte und Landkreise, deshalb suchten die Städte unmittelbar den Kontakt zum Landratsamt. Der Landrat holte bei den Fraktionsvorsitzenden des Kreistags die Bereitschaft dafür ein, die Eigenmittel in Höhe von 20 Prozent der Gesamtprojektkosten aus Mitteln des Landkreises zu übernehmen. Außerdem fragte er die Bürgermeisterin und die Bürgermeister ab, wo Interesse an einer Teilnahme am Kultursommer besteht. In der Zwischenzeit arbeiteten innerhalb einer Woche die Kulturabteilungen der beiden Städte Aichach und Friedberg, mit Beteiligung des Marktes Mering das Konzept aus. Der Landkreis war eng mit eingebunden und reichte fristgerecht am 22. April den Antrag ein.

Am 26. Mai erreichte den Landkreis die Zusage, dass der „Kultursommer Wittelsbacher Land“ Teil des bundesweiten Kultursommers wird und der Landkreis dafür Fördermittel in Höhe von bis zu

156 800 Euro erwarten darf, 80 Prozent der kalkulierten Gesamtkosten. Der Eigenanteil des Landkreises lag bei 20 Prozent, also 39 200 Euro. Der Kreistag genehmigte diese Mittel Anfang Juni.

Der „Kultursommer im Wittelsbacher Land“ spielte sich nicht nur in Aichach („StadtKunst BauSteine“), Friedberg („KunstRaum“) und Mering („Kulturtage“) ab, sondern ging den Sommer über an den Wochenenden quer durch das Wittelsbacher Land mit dem *KulturSommer mobil* „auf Tournee“. 18 Veranstaltungstermine wurden mit der mobilen Bühne im ganzen Landkreis auf die Beine gestellt, bei freiem Eintritt. Es waren 42 Musik- und Theatergruppen und über 100 auftretende Kulturschaffende aus der freien Szene an den Veranstaltungen des mobilen Kultursommers beteiligt. Die Bandbreite reichte von Kindermusical über bayerische Volksmusik bis zu Chanson, Pop, Punk und Operette. Von extremem Schlechtwetter waren nur drei Termine betroffen, zu einer kompletten Absage ohne Nachholmöglichkeit kam es nur an einem Abend, in Affing.

An drei Orten (Aindling, Aichach und Friedberg) wurde zudem ein Landkreis-Poetry Slam-Wettbewerb ausgetragen.

Der Antrag des Landkreises war einer von bundesweit 117, die bewilligt wurden (80 Prozent aller eingegangenen Anträge). 63 kreisfreie Städte und 54 Landkreise wurden deutschlandweit unterstützt, mit



einem Gesamtvolumen von rund 30 Millionen Euro aus dem Zukunfts- und Rettungsprogramm NEU-START KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

KREISHEIMATPFLEGE

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie führten auch im Jahr 2021 zu erschwerten Arbeitsbedingungen. Erneut mussten sowohl der Tag des offenen Denkmals als auch der Wittelsbacher Heimattag ausfallen. Nichtvirtuelle Veranstaltungen waren selten. So nahmen die beiden Heimatpfleger Michael Schmidberger und Dr. Hubert Raab am 1. Oktober am jährlichen Treffen der Heimatpfleger des Bezirks Schwaben teil, welches nach Einladung

durch den neuen Bezirksheimatpfleger Christoph Lang pandemiebedingt im kleineren Rahmen im Kreisgut in Aichach stattfand. Am Nachmittag führte Michael Schmidberger durch Oberwittelsbach, Christoph Lang durch das Stadtmuseum Aichach.



Treffen der Heimatpfleger Schwabens in Oberwittelsbach

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen waren 2021 auf dem Burgplatz in Oberwittelsbach sieben Gruppenführungen möglich. Für Schiltberg wurde ein „Dorfspaziergang mit Geschichte“ erarbeitet, die Ausstellung „Kunst am Rathaus“ mit 26 Exponaten bestückt und für den Seniorentreff ein Bildvortrag gehalten. Etablierte Autoren, VHS-Dozenten und neue Heimatforscher konnten durch Auskünfte in Einzelfragen unterstützt werden.

Der regionale Fernsehsender a.tv hat am 14. April eine Sendung mit Dr. Hubert Raab zur Kirchenruine St. Georg in Blumenthal aufgenommen und in den folgenden Tagen wiederholt ausgestrahlt. Weitere reale Veranstaltungen waren ein Power-Point-Vortrag zum Thema „Tagfalter und Nahrungspflanzen ihrer Raupen“ am 1. Juli beim Landesbund für Vogelschutz (LBV) und eine Exkursion in der Kissinger Heide am 16. Oktober mit dem Landschafts-Pflegerverband Aichach-Friedberg (LPV).

Aufgrund der geringeren Infektionsgefahr bei Treffen in der freien Natur fanden einige Begehungen sowohl mit dem LPV wie dem LBV in Friedberg-Süd und im Ecknachtal statt. Beide waren auch verantwortlich für eine Neukartierung des Ecknachtals, wo nach 20 Jahren wieder eine aktuelle Erhebung den Zustand von Flora und Fauna aufzeigen sollte. Dabei war Dr. Hubert Raab mit der Kartierung der Tagfalter beteiligt. Zwei Beiträge im LBV-Report, dem

jährlich herausgegebenen Mitteilungsblatt des Landesbunds für Vogelschutz im Landkreis Aichach-Friedberg, fassten die Ergebnisse zusammen.

Als ab Mai die Corona-Inzidenzzahlen niedriger waren, konnten in der Folgezeit mehrere Redaktionssitzungen für das Jahrbuch des Landkreises „Altbayern in Schwaben“ im Kreisgut stattfinden. Weitere Sitzungen waren dann ab Oktober nicht mehr möglich, die Besprechungen waren telefonisch, auch die Vorstellung des neuen Bandes am 16. November musste im kleinsten Rahmen durchgeführt werden.

Als in Oberbernbach bei Baumaßnahmen Reste der Gesamtanlage einer frühmittelalterlichen Mühle gefunden wurden, besuchten Mitglieder des Redaktionsteams die Ausgrabungsstätte.



Ausgrabungsstätte einer mittelalterlichen Mühle in Oberbernbach

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2021 lag darauf, monatlich einen Beitrag zum Thema „Ich bleib dann mal daheim“ bzw. „Wirtshauswandern“ für das Friedberger und das Aichacher Stadtmagazin zu liefern. Da zu jeder Serie eine kleine Wanderung gehört, ist dies für die Leser oder Wanderer auch ein Stück Kennenlernen der Heimat.

Diesem Kennenlernen des Landkreises diente auch die arbeitsaufwändige Fertigstellung des fünften und wohl abschließenden Bandes zur Kulturgeschichte des Wittelsbacher Landes, der mit Unterstützung des Landkreises 2022 herausgegeben werden soll.

Lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung unserer Siedlungen hat der vorgeschichtliche Mensch

Zeugnisse seiner Anwesenheit im heutigen Wittelsbacher Land hinterlassen. Bei Feldbegehungen können diese kulturellen Belege - Tonscherben und Bruchstücke von Werkzeugen - ohne die Instrumente der Archäologie aufgelesen werden. Die Heimatpflege widmet sich auch dieser Aufgabe (Bodendenkmalpflege). Im abgelaufenen Jahr 2021 wurden von Michael Schmidberger für 56 Feldbegehungen insgesamt 117 Stunden vor Ort investiert. Nach dem Reinigen, Sortieren und Dokumentieren gelangt das Fundmaterial zur wissenschaftlichen Auswertung an das Landesamt für Denkmalpflege.



*Bruchstück eines Steinbeils
auf einem Acker im Osten des Landkreises.*

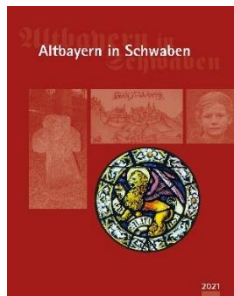
AMATEURTHEATER

Die Amateurtheater des Landkreises sahen sich 2021 nahezu gänzlich zu einer weiteren Nullrunde gezwungen. Heimatpfleger Michael Schmidberger hielt den Kontakt vorrangig über E-Mails aufrecht. Dazu zählte auch die Anwerbung von Komparsen für das Examen einer Regisseurin des Neuen Theaters Mering, die mit diesem Filmprojekt aus dem Amateur- ins Profilage wechselte. Den einzigen Besuch einer Vorstellung ermöglichte im Sommer die Inszenierung des Trachtenvereins Mering.

BUCHREIHE „ALTBAYERN IN SCHWABEN“

Auch im zweiten Coronajahr war es, wenn auch unter erschwerten Arbeitsbedingungen, wieder möglich einen neuen Band des Jahrbuchs für Geschichte und Kultur herauszugeben. Im aktuellen Heimatbuch stellen auf 210 Seiten acht Autorinnen und Autoren neun verschiedene Themenkreise aus der Landkreisgeschichte vor. Darunter befinden sich Bereiche, die bisher noch kaum erforscht wurden. So

trägt Kreisheimatpfleger Dr. Hubert Raab einen umfangreichen Überblicksbeitrag zur Agrargeschichte des Landkreises bei. Damit ermöglicht er dem Leser einen tiefen Einblick in die Geschichte der Landwirtschaft, die das Wittelsbacher Land bis weit in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg geprägt hat. Kunstgeschichtliches Neuland betritt ebenso der Beitrag von



Gabriele und Hubert Raab über rund 100 farbige Glasfenster des Historismus, die bis heute in Kirchen und Kapellen erhalten sind. Besonders erfreulich ist, dass sich auch jüngere Mitbürgerinnen intensiv für die Vergangenheit ihrer Heimat interessieren. Daher hat die Redaktion des Jahrbuchs gerne den beiden 28-jährigen Nachwuchshistorikerinnen Franziska Sedlmair aus Schmiechen und Theresa Hauck aus Kühbach die Möglichkeit gegeben, Forschungsergebnisse erstmals in „Altbayern in Schwaben“ vorzustellen. Gemeindefacharchivar Jürgen Bode aus Ried hat in seinem Text das besonders dunkle Kapitel „Euthanasie im ländlichen Raum im Nationalsozialismus“ untersucht. Das Jahrbuch des Landkreises leistet damit auch im Jahr 2021 wieder einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung des Geschichts- und Heimatbewusstseins der Landkreisbevölkerung.

KREIS- UND HEIMATBÜCHEREI

Die Heimatbücherei wurde erneut von zahlreichen Heimat- und Familienforschern, nicht nur aus dem Landkreis Aichach-Friedberg, besucht. Neben der klassischen Ausleihe von geschichtlicher Literatur besteht bei den Nutzern der Bibliothek sehr oft Bedarf an kompetenter Beratung zu verschiedensten historischen Fragestellungen. Besonders gut angenommen wurde die Möglichkeit, Bücher durch Fernleihe aus anderen Büchereien über den Bibliotheksverbund Bayern zu besorgen. Unter den 106 bearbeiteten Fernleihen waren zahlreiche Anforderungen von Schülerinnen und Schülern der Gymnasien, die Literatur zur Erstellung einer Seminararbeit benötigen. Aktuell stehen allen Interessierten kostenlos 22 445 Druckwerke zur Einsicht und Ausleihe zur Verfügung. Der Bestand ist in diesem Jahr um 730 Exemplare angewachsen. Dieser erhebliche Zuwachs war vor allem auf die Eingliederung von Büchern aus dem Nachlass von Archivpfleger Helmut

Rischert zurückzuführen. Seine spezielle Literatursammlung zum Deutschritterorden, die weit über das Landkreisgebiet hinausgreift, bereichert nun dauerhaft den Bestand der Bücherei.

MEDIENZENTRALE

Das Angebot der Medienzentrale Aichach richtet sich an alle Schulen im Landkreis, alle Bildungsträger, Vereine und Verbände. Auch private Kundinnen und Kunden sind willkommen. Der Verleih ist kostenlos. Die Medien können telefonisch, online sowie postalisch und auch vor Ort bestellt werden. Kunden außerhalb Aichachs haben die Möglichkeit, bestellte Filme auf Wunsch per Postversand zu erhalten. Große Pakete oder Geräte sollen persönlich in der Medienzentrale abgeholt werden.

Die Gesamtverleihzahl (physisch und online) im Jahr 2021 betrug 7 022. Die Online-Medien werden sowohl über den eigenen Verleihkatalog www.aic.medienzentrumonline.eu als auch über mebis verliehen. Die Medienzentrale unterstützte Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler beim Homeschooling mit einer rechtlich einwandfreien und technisch einfachen Lösung, um Unterrichtsfilme von zu Hause abrufen zu können.

Im Verleih befinden sich derzeit insgesamt 2 576 Medien, davon 1 812 Abholmedien (70,3 Prozent) und 764 online verfügbare Filme (29,7 Prozent). Da erst rund 30 Prozent der Filme auch online verfügbar sind, soll dieser Anteil kontinuierlich erhöht werden, um die Schülerschaft zuverlässig mit Lehrfilmen versorgen zu können. In diesem Haushaltsjahr wurden acht physische neue Medien mit V+Ö-Rechten erworben und sieben Kreis-Online-Lizenzen. Neu im Verleih sind neben Filmthemen wie „Meinungsfreiheit“ und „Populismus“ auch zwei Koffer mit Klima-Spielen namens „Escape Climate Change“.

Fortbildungen für Lehrkräfte fanden wegen Corona nicht statt. Die Jahresversammlung des Medien-Distributions-Vereins BmoD, die Tagung der Mitarbeiter der bayerischen Medienzentren, konnte immerhin online per Videokonferenz abgehalten werden.

Historisch interessante alte Dias aus dem Landkreis wurden digitalisiert und im Archivier-Programm „Workfiles“ – sortiert nach Gemeinden, Orten und Themen – eingepflegt.

NAHERHOLUNG, TOURISMUS

Wie schon im vergangenen Jahr wurde auch 2021 der Tourismus stark durch Corona geprägt. Viele Messen, Veranstaltungen und Events mussten entfallen oder unter pandemiegerechten Bedingungen durchgeführt werden. Als Konsequenz hat sich im touristischen Marketing der Fokus in Richtung „Online“ und „Digital“ verschoben.

WITTELSBACHER LAND AUF SOCIAL MEDIA

Die eigens für die Bayerische Landesausstellung angelegten Social-Media-Kanäle auf Instagram und Facebook wurden zu Beginn des Jahres umfunktionierte. Seitdem bespielt das Redaktionsteam (bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des



Wittelsbacher Land - Genuss Freizeit Kultur
Gepostet von Marc Höller · 31. Oktober · 🌐

Gruselige Fratzen starren von den Hauseingängen 🍷 🍻 Es ist Halloween 🍷 🍻 Aber wer kennt noch die viel ältere Tradition - das Rübengeistern?

Der Brauch stammt aus einer Zeit als in der Region noch viele Futterrüben angebaut wurden und Halloween und Kürbisse noch unbekannt waren. Beim Rübengeistern werden Futterrüben statt Kürbisse ausgehöhlt und mit schrecklichen Grimassen geschmückt. Die gruseligere Variante, wie wir finden.

👤 Obst- und Gartenbauverein Mering



631 Erreichte Personen 54 Interaktionen ↑ +1,9x höher Distributionswert Beitrag bewerben

Landratsamtes, des Wittelsbacher Land Vereins sowie der Städte Aichach und Friedberg) beide Plattformen mit touristisch relevanten Inhalten aus dem Wittelsbacher Land. Wöchentlich werden zwischen zwei und vier Beiträge auf beiden Kanälen veröffentlicht.

Besonders gut angenommen wurde die Aktion zum Valentinstag am 14. Februar. An zwei Orten im Landkreis hat das Redaktionsteam Bäume mit herzförmigen Pralinen-Gutscheinen dekoriert, die von den Bürgerinnen und Bürgern nach entsprechenden Hinweisen mitgenommen und eingetauscht werden konnten. Die Anzahl der Menschen, die die Inhalte in beiden Netzwerken verfolgen, wuchs seit Jahresbeginn stetig an. Zum Jahresende abonnierten knapp 1100 Interessierte die Inhalte auf Facebook und 1200 Menschen die Beiträge auf Instagram.

Internetauftritt aufgefrischt

Der Internetauftritt des Wittelsbacher Landes www.wittelsbacherland.de unterzog sich sowohl einem optischen als auch technischen Relaunch, operiert ab sofort in dem Content-Management-System „WordPress“. Mitte des Jahres startete eine Online-Marketingkampagne für die Webseite. Es wurden „Google Ads“ und „Display Advertising“-Kampagnen geschaltet. Bis zur Beendigung der Werbemaßnahmen generierte die Imagekampagne 27.500 Klicks und 3,55 Millionen Impressionen.

E-BIKES FÜR DAS WITTELSBACHER LAND

Zur Bayerischen Landesausstellung im vergangenen Jahr bot sich Gästen die Möglichkeit, E-Bikes auszulihen und damit das Wittelsbacher Land zu erkunden. Das Angebot erfuhr eine so große Zustimmung, dass eine Fortsetzung des Projekts beschlossen wurde. Aichach, Friedberg, Dasing und Obergriesbach erwarben im Frühjahr insgesamt 16 E-Bikes und verliehen diese in der Radsaison 2021 an Bürgerinnen und Bürger sowie an Reisende. Den Kaufpreis der E-Bikes förderte das Landratsamt mit 250 Euro pro Rad. Die Aktion erregte große Aufmerksamkeit, sodass im Nachgang auch die Gemeinden Kissing und Mering mit finanzieller Unterstützung durch das Landratsamt E-Bikes erwarben.



NEUER RADWEG

Gemeinsam mit der Regio Augsburg Tourismus, der Stadt München und dem Landkreis Fürstentfeldbruck beteiligte sich der Landkreis an der Konzeption des München-Augsburg-Radwegs. Der Radweg verbindet über eine Distanz von 80 Kilometern die Städte Augsburg und München. Dabei durchstreift er auch das Wittelsbacher Land. Als Marketingmaterial wurde ein gemeinsamer Flyer erstellt.



DREI NEUE BROSCHÜREN

Darüber hinaus wurden drei neue Broschüren konzipiert, überarbeitet und neu aufgelegt: der Familienflyer, die Genussbroschüre und die Fahrradkarte. Der Familienflyer ist ein gänzlich neues Produkt, das die Angebotspalette um Ausflugstipps für Familien im Wittelsbacher Land erweitert. Die Genussbroschüre umfasst den Inhalt des bisherigen Biergartenflyers, wurde aber um eine Auflistung der Direktvermarkter im Landkreis erweitert. Die Fahrradkarte erfuhr eine optische Überarbeitung. Durch die Gestaltung mithilfe einer neuen Corporate Identity wirken alle drei Broschüren modern, einheitlich und haben einen hohen Wiedererkennungswert. Im Sommer und Herbst erfreuten sich insbesondere die Genussbroschüre und die Fahrradkarte großer Beliebtheit, was die hohen Bestellzahlen belegen.



ZWEI ÖFFENTLICHE AUFTRITTE

Obwohl durch die Pandemielage viele öffentliche Auftritte entfielen, konnte sich das Wittelsbacher

Land dennoch auf zwei Veranstaltungen präsentieren, für einen Besuch im Wittelsbacher Land werben und Marketingmaterial an Besucherinnen und Besucher verteilen. Der eine fand gemeinsam mit dem Wittelsbacher Land e. V. auf dem Betriebsgelände des Bauernmarktes Dasing statt. Bei einem zweiten öffentlichen Auftritt wurde ein kleiner Infostand mit Marketingmaterial im Augsburger Zoo aufgebaut.

WANDERWEGE

Wie schon im ersten Corona-Jahr 2020, wurde das Wanderwegenetz des Landkreises wieder rege genutzt. Damit dies möglich ist, kümmern sich verschiedene Patenvereine um die Markierungen und die gute Begehrbarkeit. Als kleines Dankeschön gab es vom Landkreis einen Verzehrergutschein für die ehrenamtlich Tätigen.

TOURISMUSVERBAND

ALLGÄU/BAYERISCH-SCHWABEN

Im Rahmen der Botschafter-Kampagne bereisten zwei Expertenbotschafter des Tourismusverbandes die Wittelsbacher Spurentour und veröffentlichten einen Blog-Beitrag auf dem Bayerisch-Schwaben-Blog. Den beiden Bloggern wurde vom Landkreis ein Picknickkorb mit Produkten des Bauernmarktes als Proviant zur Verfügung gestellt. Der Ausflug im Wittelsbacher Land wurde im Rahmen der Marketing-Kampagne „Tapetenwechsel“ zudem in den sozialen Medien beworben.



REGIO AUGSBURG TOURISMUS

Die Regio Augsburg Tourismus gestaltete für das Wittelsbacher Land die Broschüre „Stadt, Land, Fluss: Wege im Wittelsbacher Land“. Mehrere Wanderungen und Spaziergänge führen Reisende durch das Wittelsbacher Land, seine Geschichte und seine Sehenswürdigkeiten.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Der Landkreis war an einer Bewerbung der Region Augsburg im Rahmen der Ausschreibung HyExperts zur Wasserstoffstrategie des Freistaates Bayern beteiligt. Leider fand der gemeinsame Antrag mit dem Schwerpunkt Logistik keine Berücksichtigung. Die Region wird weiterhin versuchen, für ihre Initiative Fördermöglichkeiten zu finden.

DIGITALES ZENTRUM SCHWABEN (DZ.S)

Der Landkreis Aichach-Friedberg fungierte auch dieses Jahr als Mitveranstalter des vom DZ.S veranstalteten Gründerwettbewerbs „Augsburg gründet!“. Pandemiebedingt wurde das Event digital per Livestreams abgehalten. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises durfte als Jurymitglied die Preisträger des Idea Slams mit auswählen, der erstmals mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro dotiert war. Das IT-Gründerzentrum hat die Vorbereitungen für die neue Infrastruktureinrichtung für das Digitale Zentrum Schwaben in einer bestehenden Halle im Sigma Techno Park weiter vorangetrieben. Mittlerweile wurden der Mietvertrag unterschrieben und der Antrag auf Nutzungsänderung bei der Stadt Augsburg eingereicht.

REGIO AUGSBURG WIRTSCHAFT GMBH

Anfang des Jahres begann eine weitere, dreijährige Förderphase des Regionalmanagements. Die bewährten Handlungsfelder wie Fachkräftesicherung und Innovation wurden um das neue Projekt „Green Economy“ ergänzt, in dessen Rahmen u. a. die Maßnahme „A³ klimaneutral“, die sich an Unternehmen richtet, umgesetzt wird. Ziel des Projektes ist die Reduktion des CO₂-Ausstoßes in den Betrieben in erster Linie durch Einspar- und Effizienzmaßnahmen. Die Förderprojekte „Zukunftsstrategie“ und „Flächenstudie“ wurden abgeschlossen, wobei sich deren zentrale Ergebnisse im neuen Regionalmanagement wiederfinden.

Die geplanten Veranstaltungen litten unter den Corona-Bedingungen. Ein Teil der Termine musste abgesagt werden, ein anderer Teil fand als digitale Variante statt. Erfreulich war, dass sowohl der Immobilienkongress als auch der Technologietransfer-Kongress als hybride Formate durchgeführt werden

konnten. Im Rahmen des geförderten Projekts „Regionale Identität“ erfolgte ein umfangreicher Relaunch der Homepage www.region-a3.com sowie eine Stärkung der sozialen Medien.

EUROPÄISCHE METROPOLREGION MÜNCHEN

Bereits seit einigen Jahren wurde über den Mehrwert der Mitgliedschaft des Landkreises beim EMM e. V. diskutiert. Im Mai hat der Kreiseentwicklungsausschuss die Kündigung zum Jahresende 2021 beschlossen. Man sah - aufgrund der Aufgabenschwerpunkte und der Konzentration auf München und das direkte Münchener Umland - für den Landkreis einen zu geringen Nutzen der Mitgliedschaft.

VOLKSHOCHSCHULE AICHACH-FRIEDBERG

Der Landkreis ist wie alle 24 Gemeinden Mitglied bei der Volkshochschule. Die vhs litt, wie andere Erwachsenenbildungseinrichtungen, weiterhin unter der Corona-Krise. Der Lehrbetrieb musste mehrmals eingestellt bzw. angepasst werden. Dies führte auch 2021 zu Defiziten im Betrieb, die von den Mitgliedern aufgefangen werden mussten. Um für die Zukunft einen Mitgliedsbeitrag leisten zu können, wurde in Abstimmung mit Vorstandschaft und Geschäftsführung der vhs sowie den Mitgliedsgemeinden eine Satzungsänderung vorgenommen. Um die vhs zukunftssicher aufzustellen, hat der Ausschuss für Soziales, Bildung und Schule empfohlen, 2022 ergebnisoffene Gespräche mit den Volkshochschulen in der Region Augsburg aufzunehmen, um eine mögliche Kooperation auszuloten.

BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT

Die Wirtschaftsförderung und die Fachstelle für Klimaschutz des Landkreises bieten im Rahmen des Projektes „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ für zwölf Unternehmen aus dem Landkreis eine Mobilitätsanalyse an. Im Rahmen des Projektes werden jeweils eine Fuhrpark- und eine Arbeitswegeanalyse durchgeführt. Ziel ist es, die Unternehmen und deren Mitarbeitende beim Umstieg auf eine CO₂-neutrale Mobilität zu unterstützen. Auch das Landratsamt nimmt daran teil. Im Jahr 2021 wurde das Konzept dafür erstellt, mittels Ausschreibung ein Analyседienstleister ermittelt und erfolgreich eine Förderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur beantragt. Das Projekt startete im Dezember 2021 und endet voraussichtlich im Herbst 2022.

KLIMASCHUTZ

THEMENWOCHEN 2021: STROM UND WÄRME

Die Fachstelle für Klimaschutz beteiligte sich 2021 an zwei bayerischen Themenwochen. Während es im Juli um das Thema Strom ging, drehte sich im November alles rund um Wärmeeinsparung und -erzeugung. Das Team der Fachstelle für Klimaschutz schnürte hier verschiedene Angebote, welche sich von Spezialberatungen über Online-Vorträge bis hin zu Führungen erstreckten. Zur Themenwoche Strom wurde die (in Zusammenarbeit mit dem Tourismus entstandene) Energiequiz-Radtour vorgestellt, die das klimafreundliche Radfahren mit dem Thema erneuerbare Energie verbindet.



Richard Brandner (Biomasse Wärmeverbund Aichach), Fatma Friedrich (Landratsamt), Landrat Dr. Klaus Metzger und Daniela Eder (Landratsamt)

ENERGIEBERATUNG

Das Energieberatungsangebot wurde 2021 trotz der pandemischen Lage weiterhin sehr gut angenommen. Insgesamt konnten 180 Beratungstermine (Energieberatung sowie Spezialberatungen) durchgeführt werden. Coronabedingt wurde zeitweise von der persönlichen auf telefonische Beratung umgestellt. Zusätzlich wurden allein im ersten Halbjahr 2021 über die telefonische Beratungshotline 199 Anrufe gezählt.

THERMOGRAPHIE-AKTION

Um Wärmeverlusten an Gebäuden auf die Spur zu kommen, wurde mit einem externen Dienstleister Anfang des Jahres eine Thermographie-Aktion im Wittelsbacher Land angeboten. 75 Hausbesitzer erhielten kostenlos spezielle Infrarotaufnahmen ihres Hauses mit Bericht. Rund die Hälfte nahm das zusätzliche Angebot einer kostenlosen Beratung an.

NETZWERKE

Im Rahmen des „Bildungsbündnisses Klimaschutz – Schulen“ hat die Fachstelle für Klimaschutz in Zusammenarbeit mit dem Fachberater Umwelt und dem staatlichen Schulamt des Landkreises für die umweltbeauftragten Lehrer eine Lehrerfortbildung angeboten. Das Treffen wurde im Herbst als Folge-workshop für das 2020 abgeschlossene Projekt „Ökoprofit Schule Plus“ konzipiert und war offen für alle Lehrerinnen und Lehrer im Landkreis Aichach-Friedberg. Die digitale Fortbildung mit dem Titel „KlimaLotse“ hatte als Schwerpunkt das Thema "Vermeiden - Reduzieren - Kompensieren - Klimabilanzierung". Dabei wurden die Beitragsmöglichkeiten der Schulfamilie zur Minderung des CO₂-Fußabdrucks erörtert, das Thema CO₂-Emissionen durch Homeschooling behandelt und Projekte für verschiedene Altersstufen aufgezeigt.

MODERNISIERUNGSBÜNDNIS WITTELSBACHER LAND

Vom 19. bis 22. April organisierte das Modernisierungsbündnis Wittelsbacher Land die ersten digitalen „Modernisierungstage“ für den Landkreis Aichach-Friedberg. Vier Tage lang hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich rund um die Themen „Modernisierung“ und „erneuerbare Energie“ zu informieren. Dabei wurden das abendliche Vortragsprogramm, eine virtuelle Ausstellung von Unternehmen, Praxisbeispiele und allgemeine Informationen gut angenommen und die Seite www.modernisierungstage.de auch im Nachgang von vielen Bürgerinnen und Bürgern als Informationsquelle genutzt.



Virtueller Messestand bei den „Modernisierungstagen“

DIGITALER ENERGIENUTZUNGSPLAN

Die im Sommer 2020 begonnene Erstellung des digitalen Energienutzungsplans für den Landkreis Aichach-Friedberg konnte mit einer Verzögerung

von sechs Monaten Ende des Jahres 2021 abgeschlossen werden. Die Ist- und Potenzialanalyse zeigt mögliche Handlungsoptionen für die Gemeinden und den Landkreis auf. Insgesamt wurden über 400 einzelne Maßnahmenvorschläge zusammengetragen. Einige Vorschläge, wie eine Photovoltaik-Anlage mit Eigenstromnutzung auf einer kommunalen Liegenschaft, eine Wärmeverbundlösung kommunaler Gebäude und eine Nahwärmelösung in einem Quartier wurden im Laufe der Konzepterstellung bereits im Detail näher untersucht.

REGIONALES KLIMASCHUTZMANAGEMENT

Gemeinsam mit der Stadt und dem Landkreis Augsburg wurde unter der Federführung des Regionalen Klimaschutzmanagements vom 28. Januar bis 11. Februar die fünfte Klimaschutzkonferenz unter dem Motto „Klimaschutz verankern – neue Segel setzen!“ im digitalen Raum durchgeführt. Es gab fünf digitale Workshops mit einzelnen Themenschwerpunkten für Unternehmerinnen und Unternehmer, Bürgerinnen und Bürger, junge Menschen, Kommunen und die kommunalen Verwaltungen der drei Gebietskörperschaften. Im Hauptevent wurden die Formate zusammengeführt und die Grundideen und Ergebnisse ca. 300 Teilnehmern präsentiert.

Ab Mai 2021, mit Auslaufen des geförderten Regionalen Klimaschutzmanagements der Region Augsburg, haben die Stadt und der Landkreis Augsburg sowie der Landkreis Aichach-Friedberg ihre Zusammenarbeit neu aufgestellt. In der „Arbeitsgemeinschaft Klimaschutzregion Augsburg“ werden sich die Fachstellen für Klimaschutz bzw. deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehrmals jährlich austauschen, Ideen entwickeln und gemeinsame Projekte angehen. Das erste Treffen fand im Landratsamt in Aichach statt.



Die AG „Klimaschutzregion Augsburg“

LEADER-PROJEKT „KLIMAFREUNDLICHE DÄCHER IM WITTELSBACHER LAND“

Das LEADER-Projekt zur Förderung von Solarenergie und Dachbegrünung wurde fortgesetzt. Zur Bewerbung des Solarpotenzialkatasters ließ die Fachstelle für Klimaschutz ein Praxisbeispielvideo erstellen, das auf den Websites des Landratsamtes und der Modernisierungstage zu finden ist. Die Zugriffszahlen des Katasters haben sich auf rund 300 Aufrufe pro Monat erhöht. Es wurden sechs Solarabende mit einem Experten und zwei Informationsveranstaltungen zum Thema Gründächer in verschiedenen Gemeinden durchgeführt. Besonders die Informationsmöglichkeiten zum Thema Photovoltaik wurden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen. Die Ausstellung zum Projekt war im Foyer des Landratsamtes sowie in der neuen Geschäftsstelle des Wittelsbacher Land Vereins zu sehen. Außerdem wurde die Ausstellung um ein Roll-up und ein Stecker-PV Modul ergänzt.



ERHOLUNGSGEBIETEVEIN

Im Geschäftsjahr 2021 hat der EVA insgesamt zehn Projekte seiner Mitglieder unterstützt, darunter vier im Wittelsbacher Land. Die Gemeinde Merching erhielt für die neue Verkehrsführung am Mandichosee und die Neugestaltung des Zugangs zum See inkl. Beleuchtung rund 10 000 Euro. Finanzielle Unterstützung bekam auch der Landkreis Aichach-Friedberg für die Neuauflage seiner Radkarte und für die Ausschilderung des München-Augsburg-Radweges (MAR) in Höhe von rund 3 500 Euro.

Zwei Seen im Landkreis gehören dem EVA: der Weitmannsee bei Kissing und der Badesee Lechfeld im Naherholungsgebiet Sander Seen. Hier übernimmt der Verein die kompletten Kosten für den laufenden Unterhalt. Diese betragen 2021 rund 15 000 Euro.

Seit Oktober ist der Weitmannsee um eine Attraktion reicher. Nach langer Planungsphase konnte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kissing am Nordufer ein Bewegungs- und Fitnessbereich eröffnet werden (Bild). Der Bewegungsparcours bietet für Jogger, Walker und Spaziergänger ein breitgefächertes Angebot, die Fitness zu stärken und ergänzt damit die bereits bestehenden Einrichtungen wie Kinderspielplatz und Beachvolleyballplatz. Der EVA übernahm hier Kosten von rund 27 000 Euro. Gerade in diesen Zeiten wird deutlich, wie wichtig das Naherholungsangebot „vor der Haustüre“ ist – ohne lange Anfahrtswege und ohne Massenaufkommen.



WITTELSBACHER LAND E. V.

Nach 21 Jahren im Landratsamt Aichach-Friedberg wagte der Wittelsbacher Land Verein den Schritt zu mehr Eigenständigkeit und hin zu eigenen Räumlichkeiten. Seit April findet man die Geschäftsstelle in der Werlbergerstraße 7 in Aichach. Direkt im Stadtzentrum, bringt der Umzug vor allem mehr Bürgernähe und eine hervorragende Ausstellungsmöglichkeit zur Präsentation der Mitglieder und der eigenen Arbeit im großen Schaufenster.



Die neue Geschäftsstelle des Wittelsbacher Land Vereins

Da die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den vergangenen Jahren stieg, bietet das neue Büro auch den nötigen Platz dafür. Zuletzt kam mit Christian Gold Verstärkung hinzu, um die neue Lokale Entwicklungsstrategie für die anstehende Förderphase im Landkreis aufzusetzen.

KULINARISCHE STREIFZÜGE

„Nah kaufen, gut essen“ lautet der Titel des Projektes „Na(h) gut!“ des Wittelsbacher Land Vereins. Aufbauend auf dieser Philosophie hat sich der Verein entschieden, ein Kochbuch für Familien aufzusetzen, das den Fokus auf regionale Rohstoffe und Zutaten legt und gleichzeitig auch die saisonale Ernte berücksichtigt. „Kulinarische



Streifzüge durchs Wittelsbacher Land - Familienrezepte im Wandel der Jahreszeiten“ bietet auf rund 160 bunten Seiten leckere und pfiffige Rezepte, die mit vor Ort wachsenden Gemüse- und Obstsorten sowie heimischen tierischen Produkten zubereitet werden können. Als besonderes Highlight verraten acht Köche und Spezialitätenwirte aus dem Wittelsbacher Land ihre Rezepte für jeweils ein 3-Gänge-Menü, das zu Hause nachgekocht werden kann.



Präsentation des Kochbuchs

Eine weitere Besonderheit ist der Projektbezug: Es wurde darauf geachtet, das Buch kinderfreundlich und bunt zu gestalten und aufzuzeigen, welche Tätigkeiten Kinder in einem bestimmten Alter in der Küche bereits übernehmen können. Begleitet werden sie vom Maskottchen „Oxi“ – nicht zuletzt bei Gemüse-Rätseln zu Beginn jeder Jahreszeit. So macht gemeinsames Kochen Spaß und zu Hause schmeckt es ja ohnehin am besten. Das Kochbuch ist auch als E-Book erhältlich.

NEUE LEADER-PROJEKTE

Auch 2021 gab es wieder mehrere spannende Projektideen verschiedener Akteure aus dem Landkreis, die insgesamt mit rund 670.000 Euro über LEADER gefördert werden:

Musikfestival Blumenthal: Das neue Veranstaltungsformat fand im Sommer erstmalig auf Schloss Blumenthal statt und widmete sich der klassischen Musik. Dabei waren ausgewählte Künstler von internationalem Rang. Das Festival soll dauerhaft installiert werden.

Neubaukonzeption eines offenen Erlebnis-Backstubenkonzeptes auf nachhaltigem und energetisch neuestem Standard: Die Bäckerei entsteht in der Gemeinde Ried, beinhaltet ein offenes Erlebnisbackstubenkonzept mit Schaubackstube, kleinem Hofcafé und Hofladen. Innovativ sind dabei der eigene Onlineshop, ein Brot-Drive-In sowie der Verzicht auf jegliche Verarbeitung von Backmischungen und Convenience-Produkten.

Gesundhaus i-Tüpfel: Geplant ist ein ganzheitliches Therapie- und Medizinkonzept. Innovativ ist die ganzheitliche interdisziplinäre Medizin vereint unter einem Dach - so soll es beispielsweise gemeinsame Besprechungs- und Fortbildungstermine mit den Therapeuten geben.

Familienstützpunkt Aichach – Ein Begegnungsort für alle Familien: Auf dem Gelände des Caritasverbandes Aichach-Friedberg e. V. soll ein Familienstützpunkt entstehen. Bestehende Angebote wie das Baby-/Stillcafé oder die Kindertrauergruppe Bären-Stark des St. Afra Hospizes werden in den neuen Räumen des Familienstützpunktes einen Platz bekommen. Durch das Schaffen eines nichtkommerziellen Begegnungsortes in Aichach soll ein Treffpunkt für Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und sozialer Schicht entstehen.

Festival der Kirchenmusik: Das Programm besteht sowohl aus Kirchenkonzerten wie auch aus musikalisch gestalteten Gottesdiensten und anderen liturgischen Formaten. Es ist geplant, in jedem Jahr ein spezielles Schwerpunktthema in der Programmgestaltung aufzugreifen und zu vertiefen, wie zum Beispiel kirchenmusikalische Werke regionaler Komponisten – insbesondere aus bayerischen Klöstern.

UNTERSTÜTZUNG VON BÜRGERENGAGEMENT

Unterstützung für Kleinprojekte: Das Angebot richtet sich an Vereine, Gruppen, Privatpersonen und Unternehmen, die sich für die gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Weiterentwicklung des Landkreises Aichach-Friedberg einsetzen. Sie können Zuschüsse für Vorhaben bis zu einem Volumen von 2 500 Euro beantragen. Ziel des Projekts ist es, bürgerschaftliches Engagement auf möglichst unbürokratischem Weg zu fördern und die Anerken-

nung und Wertschätzung des Ehrenamts zu steigern. Anträge können von Vereinen, Privatpersonen, Verbänden und sonstigen bürgerschaftlich organisierte Gruppen und Unternehmen gestellt werden.

ÖKO-MODELLREGION PAARTAL

Die Öko-Modellregion Paartal wächst. Personell hat das Projektmanagement mit Benedikt Frommer (20 Prozent) Unterstützung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bekommen. Mehr als 100 Betriebe bewirtschafteten in 2021 ihre Flächen ökologisch. Auch das Projektgebiet ist über die Landkreisgrenzen hinaus nach Norden entlang der Paar um die Gemeinden Schrobenhausen, Waidhofen, Hohenwart und Langenmosen gewachsen. Somit stand einer Verlängerung der Projektlaufzeit um weitere drei Jahre nichts im Wege. Besonders erfreulich war, dass diese gute Nachricht von Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber bei der Verleihung des Bayerischen Bio-Siegels für die Südstärke in Schrobenhausen persönlich überbracht wurde. Die Arbeit der Öko-Modellregion war weiterhin vom Aufbau neuer Wertschöpfungsketten wie regionale Braugerste für regionales Bio-Bier oder Getreideliefergruppen für regionale Bio-Bäcker geprägt.

Darüber hinaus waren die Fachveranstaltung im Juli im SanDepot und das große Bio-Erntedankfest auf Gut Mergenthau mit mehr als 1 000 Besuchern besondere Highlights der Projektarbeit.

<https://www.oekomodellregionen.bayern/paartal>.



Bio-Erntedankfest auf Gut Mergenthau

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

Die Corona-Pandemie hatte auch 2021 große Auswirkungen auf den ÖPNV. Auch wenn eine Vielzahl von Studien belegen, dass das Ansteckungsrisiko in Bussen und Bahnen gering ist, sorgten Homeoffice und diverse G-Regeln dafür, dass im AVV die Fahrgastzahlen deutlich zurückgegangen sind. Für die Sicherheit der Fahrgäste wurde auch 2021 das Platzangebot auf den Regionalbuslinien erhöht, in denen es für Fahrgäste eng werden könnte: Auf hochfrequentierten Fahrten zu Hauptverkehrszeiten morgens und mittags wurden zahlreiche Verstärkerbusse eingesetzt.

Der öffentliche Verkehr ist entscheidend für die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger. Trotz deutlicher Rückgänge bei den Fahrgeldeinnahmen bei gleichzeitig gestiegenen Kosten für Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung konnte der AVV – seit 01.02.2021 unter neuer Geschäftsführung von Dr. Linda Kisabaka – mit Unterstützung der Aufgabenträger und des Freistaats mit neuen Angeboten die Attraktivität des ÖPNV in unserer Region steigern:

Das 365-Euro-Ticket AVV: Das vom Freistaat geförderte Pilotprojekt ist zum 01.08.2021 gestartet. Dadurch können nun Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende Bus, Bahn und Tram für nur 365 Euro im Jahr nutzen – für beliebig viele Fahrten, jeden Tag, rund um die Uhr.

Pauschalbetrag für Carsharing: Der AVV bezuschusst im Rahmen der vom Freistaat geförderten AVV-Innovationsinitiative seit Mitte 2021 die Nutzung von Carsharing-Angeboten mit sieben Euro pro Monat. Erster Vertragspartner sind die Stadtwerke Augsburg mit über 100 swa-Carsharing-Standorten und mehr als 260 Fahrzeugen. Bürgerinnen und Bürger, die nur hin und wieder ein Auto benötigen und ein AVV-Abo besitzen, sind damit noch mobiler.

Wegfall des Nachtbus-Tarifs: Durch diese Maßnahme kann seit Januar 2021 jeder, der im Besitz eines AVV-Tickets ist, alle Nachtbusse im Geltungsbereich des Fahrscheins nutzen – inklusive der Mitnahmeregelungen und ohne zusätzliche Kosten.

Video- und Chatberatung: Persönliche und kompetente Beratung ohne Präsenz im AVV-Kundencenter – das ist seit 2021 zu bestimmten Zeiten über die AVV-Website möglich. Außerhalb der Videoberatungszeiten können Kunden online ein Rückrufgesuch übermitteln.

Für den Klimaschutz hat der öffentliche Nahverkehr eine zentrale Bedeutung. Das erste eBus-Projekt im AVV hat gezeigt, dass sich eMobilität auch im Regionalbusverkehr erfolgreich realisieren lässt. Deshalb könnte die eMobilität im AVV in künftigen Ausschreibungen einen festen Platz finden und sukzessive auf andere Linien ausgeweitet werden. Um daraus resultierende Mehrkosten finanzieren zu können, braucht es jedoch die Unterstützung des Freistaates und des Bundes. Kombiniert mit attraktiven Angeboten wird ein leistungsfähiger ÖPNV dann maßgeblich dazu beitragen, die Klimaschutzziele zu erreichen.



eBus des AVV

RADVERKEHRSKONZEPT

Bei der Radverkehrsförderung kommt dem Landkreis eine zentrale Rolle als Koordinator, Berater und Ansprechpartner für die Kommunen und die Bürgerinnen und Bürger zu. Das Radverkehrskonzept (RVK) für den Landkreis Aichach-Friedberg wurde vom Kreistag 2019 einstimmig beschlossen. Die Ergebnisse stehen den Kommunen und der Öffentlichkeit unter <https://lra-aic-fdb.de/hier-leben/von-a-nach-b/radverkehrskonzept> zur Verfügung.

Die Verwaltung wurde vom Kreistag beauftragt, die Kommunen bei der Umsetzung der baulichen Maßnahmen zu unterstützen und im Hinblick auf Fördermöglichkeiten zu beraten. Hierzu wurde 2021 das Radverkehrskonzept den Gemeinderäten von Mering (25. März) und Pöttmes (16. September) mit den ortsbezogenen Maßnahmen vorgestellt.

INFRASTRUKTUR

Drei Infrastrukturmaßnahmen für das Sonderprogramm „Stadt und Land“ wurden mit Kommunen eruiert. Hier bedarf es noch Abstimmungen bzw. Grunderwerb für den Radwegebau. Aufgrund des kurzen Förderzeitraums müssten die Projekte bis Ende 2023 umgesetzt und abgerechnet sein. Dies ist voraussichtlich nicht leistbar. Die Maßnahmen werden dennoch weiterverfolgt und vorbereitet. Der Markt Pöttmes plant zusammen mit der Gemeinde Ehekirchen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen (Projektleitung) landkreisübergreifend einen Radweg auf vorhandenen Feld- und Waldwegen zu bauen, der über das Sonderprogramm „Stadt und Land“ gefördert werden soll. Da der Radweg nicht im Radverkehrskonzept vorgesehen ist, wurde hierzu eine Stellungnahme zur Förderfähigkeit erstellt. Die Maßnahme wird von Seiten des Landkreises positiv gesehen. An kreiseigenen Straßen wurden mit dem Sachgebiet 51 (Tiefbau) erste Maßnahmen abgestimmt, die in den mittelfristigen Finanzplan eingestellt werden sollen.

KOMMUNIKATION, SERVICE, INFORMATION

Fahr' Rad: An der Aktion der Europäischen Metropolregion München (EMM) und des ADFC beteiligte sich auch der Landkreis mit Informationen auf der

Internetseite und auf Facebook, mit einem Flyer zum Download und mit Plakaten.

Stadtradeln: Ein großer Erfolg war die erstmalige Teilnahme des Landkreises an der Aktion des Klima-Bündnisses zusammen mit der Stadt Aichach, dem Markt Mering und den Gemeinden Dasing und Steindorf. Insgesamt 1 035 Teilnehmer in 95 Teams erradelten vom 12. Juni bis 2. Juli gemeinsam 232 992 Kilometer und sparten dabei rund 34 Tonnen CO₂ im Vergleich zur Nutzung eines Autos ein. Die Preisverleihung im September 2021 erfolgte im Landratsamt, ausgezeichnet wurden die besten Einzelleistungen sowie die Teams mit den meisten Mitgliedern und den meisten Kilometern.

Schulradeln: Zeitgleich zum STADTRADELN fand das Schulradeln statt, an dem fünf Schulen aus dem Landkreis teilnahmen. Die drei Gewinnerschulen erhielten von Landrat Dr. Klaus Metzger Preisgelder.

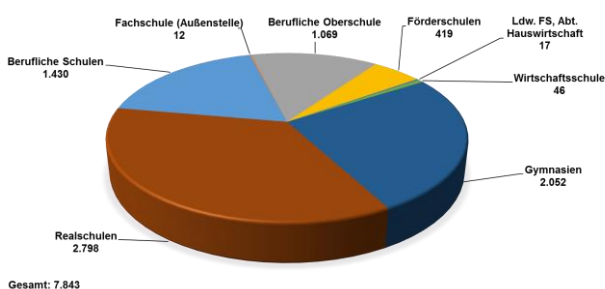
- Wittelsbacher-Realschule Aichach: 63 Teilnehmer, 12 693 Kilometer, 1,87 Tonnen CO₂-Einsparung
- Deutschherren-Gymnasium Aichach: 56 Teilnehmer, 9 443 Kilometer, 1,39 Tonnen CO₂-Einsparung
- Grund- und Mittelschule Dasing: 69 Teilnehmer, 9 046 Kilometer, 1,33 Tonnen CO₂-Einsparung
- Mittelschule Kühbach: 44 Teilnehmer, 5 717 Kilometer, 840 Kilo CO₂-Einsparung
- Staatliches Gymnasium Mering: 19 Teilnehmer, 3 875 Kilometer, 569 Kilo CO₂-Einsparung

Radverkehrsnetz Bayern: Analog zum Bayernnetz für Radler mit Freizeitradwegen soll ein bayernweites Alltagsradwegenetz entstehen, das vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr koordiniert wird. Das vorgeschlagene Radwegenetz basiert zunächst auf Berechnungen und wird nun mit den Landkreisen und Kommunen über eine Online-GIS-Plattform abgestimmt. Da die vorgeschlagenen Strecken nicht immer mit den im Radverkehrskonzept des Landkreises vorgesehenen Routen übereinstimmen, müssen diese entsprechend im Online-GIS angepasst werden.

SCHÜLERZAHLEN, SCHULVERWEIGERER, SCHÜLERBEFÖRDERUNG

SCHÜLERZAHLEN

Die Schülerzahlen der Landkreisschulen stiegen im Schuljahr 2021/2022 gegenüber dem Vorjahr um 102 Schüler von 7 741 auf 7 843. Hier ein Überblick (Stand Oktober 2021):



Schüler im Landkreis Aichach-Friedberg
(ohne Grund- und Mittelschulen)

SCHULVERWEIGERER

Die Schulpflicht in Bayern beträgt grundsätzlich zwölf Jahre. Es wird unterschieden zwischen der Vollzeitschulpflicht (neun Jahre) und der Berufsschulpflicht, welche abhängig ist vom erreichten Schulabschluss, der Ausbildung und dem Alter des Schülers.

Wird die Schulpflicht nicht eingehalten, zeigt die Schule die Fehltage beim Landratsamt an und es wird die Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens geprüft. Ein Bußgeld kann sowohl gegen die Eltern als auch gegen Schüler ab 14 Jahren verhängt werden. 2021 wurden insgesamt 179 Bußgeldverfahren eingeleitet, davon 151 Verfahren gegen Schüler. Die Gründe für die Schulverweigerung sind insgesamt vielfältig - neu hinzugekommen sind im abgelaufenen Jahr Fälle, in denen aufgrund der Ablehnung der geltenden Corona-Bestimmungen gegen die Schulpflicht verstoßen wurde.

SCHÜLERBEFÖRDERUNG

Die Beförderung von Schülerinnen und Schülern zu den weiterführenden Schulen und den Förderschulen in Aichach und Friedberg gehört zu den Aufgaben des Landkreises. Für Schüler der Klassen fünf

bis zehn besteht ab einer Entfernung von mehr als drei Kilometern zwischen Wohnung und Schule ein genereller Beförderungsanspruch. Für die Klassen 11 bis 13 stellt das Landratsamt beim Nachweis des Kindergeldbezugs für mindestens drei Kinder ebenfalls Fahrkarten aus (mit Ausnahme der elften Klasse Fachoberschule).

Zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 lag die Zahl der Berechtigten bei 3 911 Schülerinnen und Schülern (Vorjahr: 3 885). Für 202 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 318) der Klassen 11 bis 13 erstattete der Landkreis die Fahrtkosten auf Antrag, teilweise unter Abzug der gesetzlichen Familienbelastungsgrenze von 440 Euro pro Jahr und Familie.

Ausgaben entstanden 2021 auch für einige kostenintensive Einzelbeförderungen sowie durch die Einrichtung zusätzlicher Linien im freigestellten Schülerverkehr. Insgesamt wendete der Landkreis im Jahr 2021 ca. 2,8 Mio. Euro für die Schülerbeförderung auf. Nach Abzug der staatlichen Erstattungsleistungen verbleiben dem Landkreis Kosten in Höhe von ca. einer Million Euro.

MESSE AUGSBURG

ENTWICKLUNG 2021

Der am Ende des Geschäftsjahres 2020 verordnete Lockdown inklusive vollständigem Veranstaltungsverbot bis zur Jahresmitte 2021 sorgte für eine grundlegende Korrektur der Planzahlen für das Geschäftsjahr 2021. Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2021 fallen durch die coronabedingten Planungsschwierigkeiten in der Messe- und Veranstaltungsbranche negativer aus als das bereits durch die Pandemie maßgeblich beeinflusste Geschäftsjahr 2020.

Die behördlich verordneten Einschränkungen für den Messebetrieb aufgrund der Corona-Pandemie führen zu erheblichen finanziellen Belastungen bei den Umsatzerlösen und dem Jahresergebnis. Entsprechende Szenario-Planungen wurden von der Geschäftsführung zur Risikoabschätzung erstellt. Die Messe Augsburg hat trotz dieser massiven Einschnitte gute Chancen, sich zukünftig noch intensiver als attraktiver Messeplatz für qualitativ hochwertige Spezialmessen zu etablieren. Die Stadt Augsburg und die Region haben viel Potential und das Augsburger Messegelände eine ideale Größe für kleine und mittlere Spezialmessen im B2B-Sektor, aber auch für Special-Interest-Messen, Hausmessen und Events aller Art.

Der Trend im Messewesen, hin zur Spezialisierung, kommt Augsburg dabei entgegen. Große Mehrbranchenmessen zersplittern und es entwickeln sich kleinere spezialisierte Veranstaltungen, auf denen sich Branchen mit eigenem Profil und Auftritt ihrem Zielpublikum präsentieren. Die andauernde Pandemie wird diesen Trend weiter stärken.



WAHLEN

BUNDESTAGSWAHL

Am 26. September fand die Bundestagswahl statt. Die festgelegten Wahlkreise entsprechen hierbei nicht den Landkreisen – mit der Folge, dass die acht nördlichen Kommunen des Landkreises Aichach-Friedberg dem Wahlkreis 254 „Donau-Ries“ und die 16 restlichen Kommunen dem Wahlkreis 253 „Augsburg-Land“ zugeordnet sind.

VOLKSBEGEHREN

Das Volksbegehren zur Abberufung des Landtags vom 14. bis 27. Oktober wurde im Landkreis von 2,64 Prozent (Bayern: 2,15 Prozent) der Wahlberechtigten unterstützt. Das Volksbegehren scheiterte damit. Bayernweit wären insgesamt eine Million Unterschriften (und damit über 10 Prozent) notwendig gewesen. Daher findet die nächste Landtagswahl regulär 2023 statt.

GESUNDHEIT UND SOZIALES

KLINIKEN AN DER PAAR

PERSONALIEN

Die Hauptabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am Krankenhaus in Friedberg bekam ab Januar



2021 mit Sokol Rexhepi einen neuen Leiter. Mit Herrn Rexhepi ist es trotz der Einschränkungen bei der Durchführung geplanter Leistungen infolge der Corona-Pandemie gelungen, neben der Geburtshilfe ein Angebot für gynäkologische minimal-invasive Chirurgie zu schaffen.

Herr Rexhepi übernahm die Nachfolge von Dr. Siegfert Mersdorf, der die neu gegründete Abteilung seit Mai 2019 als Chefarzt bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand geführt hat.

Ebenfalls seit Januar 2021 ist Martin Müller als ärztlicher Leiter der Notaufnahmen der Krankenhäuser



Aichach und Friedberg tätig. Zu seinen Aufgaben gehören die Festlegung von Behandlungsstandards, die Ausbildung und Supervision von Assistenzärzten, die Weiterbildung der in der Notfallversorgung tätigen Pflegekräfte, Ärzte und Notfallmediziner.

NOTARZTVERSORGUNG IM RAUM AICHACH

Seit April 2021 übernehmen Notfallmediziner aus dem Krankenhaus Aichach an den Werktagen tagsüber die notärztliche Versorgung im Raum Aichach. Für die Umsetzung des neuen Modells der Notarztversorgung war zunächst eine vertragliche Einigung zwischen Krankenhaus, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern (KVB) und den Sozialversicherungsträgern erforderlich. Die organisatorische Leitung des Notarztendienstes obliegt ebenfalls Martin Müller,

der über die notwendigen Qualifikationen in der klinischen Akut- und Notfallmedizin verfügt.

CORONA

Die Corona-Pandemie hat die Kliniken an der Paar auch im Jahr 2021 vor enorme Herausforderungen gestellt. Für nahezu neun Monate mussten Betten freigehalten und alle elektiven Maßnahmen komplett eingestellt werden. Auch ein generelles Besuchs- und Betretungsverbot für Kliniken musste für lange Zeiten ausgesprochen werden. Alle diese Schritte waren erforderlich, um die zu erwartende große Anzahl von Corona-Patienten in der zweiten, dritten und vierten „Welle“ der Pandemie versorgen zu können. Dies führte auch im Jahr 2021 zu deutlichen Leistungsrückgängen, deren finanziellen Auswirkungen noch nicht absehbar sind.

Trotz strenger Hygienemaßnahmen, die auch ganzjährig ständig aktualisiert und an die Vorgaben des Robert-Koch-Instituts angepasst wurden, kam es, wie in einer Vielzahl von Kliniken bundesweit auch, im Januar 2021 zu einem Ausbruchsgeschehen im Krankenhaus Friedberg. Die Aufarbeitung des Vorgangs dauert immer noch an.

Ab Januar 2021 konnte im Altbau des Krankenhauses Aichach ein eigenes „Impfzentrum“ in Betrieb genommen werden. Hier wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kliniken, aus den Rettungsdiensten, aus Arztpraxen, Schulen und Kindertageseinrichtungen die Möglichkeit zur frühzeitigen Covid-Impfung geboten. Insgesamt hat das Impfzentrum unter der Leitung von Chefarzt PD Dr. Heiko Methe und dem Engagement und der Mitarbeit einer Vielzahl von Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeitern bis zur Einstellung des Betriebs Ende Juni 2021 knapp 5.000 Impfungen durchgeführt.

INVESTITIONEN

Im Herbst 2021 wurde im Krankenhaus Aichach im Rahmen einer Ersatzbeschaffung ein neuer Computertomograph in Betrieb genommen. Gänzlich neu beschafft wurde für das Krankenhaus Aichach ein Kernspintomograph (MRT), der ebenfalls im Herbst in Betrieb genommen werden konnte. Die Beschaffungskosten für den MRT beliefen sich auf ca. eine Mio. Euro. Es handelt sich um die höchste Einzelinvestition, die durch die Kliniken an der Paar bislang im Bereich der Medizintechnik getätigt wurde.

ALTENHILFE UND BEHINDERTENBERATUNG

Das Jahr 2021 stand für das Sachgebiet Alten- und Behindertenhilfe im Zeichen personeller Veränderungen. Zum 1. April trat Theresia Völkl in der Fachstelle für pflegende Angehörige ihren Dienst an und startete sogleich mit der einjährigen umfassenden Weiterbildung zur Pflegeberaterin. Mit Frau Völkl wurde die Beratungsstelle für Pflegebedürftige und deren Angehörige in der nördlichen Versorgungsregion des Landkreises personell wiederbesetzt.

FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Die Beratungsarbeit in der Fachstelle für pflegende Angehörige stand im Jahr 2021 unter dem entscheidenden Einfluss der Pandemie. So waren wiederum, ähnlich wie im vorangegangenen Corona-Jahr, verstärkt psychosoziale Beratungen gefragt, weil die älteren Menschen mit einer zunehmenden Vereinsamung und mit dem Wegbrechen von Gemeinschaftsangeboten zu kämpfen hatten. Die insgesamt 885 Beratungskontakte fanden telefonisch oder unter Einhaltung der Bestimmungen persönlich in den Beratungsbüros statt. In 47 Fällen war ein Hausbesuch notwendig. Dass die Dienstleister in der Pflege aufgrund von personellen Kapazitätsgrenzen ihr Angebot einschränken mussten, erschwerte die Arbeit in der Seniorenberatung wesentlich. Veranstaltungen zum Thema Pflege mit Gelegenheiten zur Information und Bewerbung des Beratungsangebots fanden pandemiebedingt im Jahr 2021 leider nicht statt. Neue Wege wurden erfolgreich über die Herausgabe eines Newsletters und die themenbezogene Pressearbeit beschritten. Inhaltlich hat sich das Team in die Neuregelungen der Pflegereform eingearbeitet, durch die den pflegebedürftigen Menschen wieder mehr Leistungen zur Verfügung stehen.

PFLEGESTÜTZPUNKT

Ab dem 1. Februar 2022 wird im Landkreis Aichach-Friedberg die Beratung pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen in einem Pflegestützpunkt in der bewährten dezentralen Struktur mit Beratungsbüros in allen drei Versorgungsregionen erfolgen. Die Beraterinnen der Fachstelle für pflegende Angehörige, die überwiegend seit mehreren Jahrzehnten hier tätig sind, über sehr viel Erfahrung verfügen und

in ihren Regionen hervorragend vernetzt sind, werden den Pflegestützpunkt personell besetzen und die Beratung in bewährter Form fortsetzen.



Seniorenberatungsteam (v.l.): Ina Albes (Mering), Johanna Möst (Friedberg), Theresia Völkl (Aichach),

NEUE BEHINDERTENBEAUFTRAGTE

Die Stelle der hauptamtlichen Behindertenbeauftragten, die langjährig mit Josef Koppold besetzt war, hat zum 1. November Ramona Sulzberger angetreten. Neben ihrer Einarbeitung absolviert Frau Sulzberger derzeit einen Kurs zur Zertifizierung als Wohnberaterin. Josef Koppold wird künftig im Ehrenamt als Berater für Menschen mit Behinderung aus der Sicht eines persönlich Betroffenen zur Verfügung stehen, während Ramona Sulzberger an ihrem Arbeitsplatz im Landratsamt die hauptamtliche Tätigkeit innehat. Die personelle Verstärkung des Teams für Menschen mit Behinderung ermöglicht eine inhaltliche Ausweitung der Beratungsarbeit zum Wohle der betroffenen Bürgerinnen und Bürger und eine noch stärkere Wahrnehmung ihrer Interessen auch in struktureller Hinsicht. Laut Strukturstatistik des Zentrums Bayern Familie und Soziales lebten mit Stand 31.12.2019 im Landkreis 16.059 Personen mit einer amtlich festgestellten Behinderung.



Ramona Sulzberger und Josef Koppold (vorne), mit Sachgebietsleiterin Ingrid Hafner-Eichner und dem Landrat

Eine entscheidende Verbesserung für die Nutzer des Schienenverkehrs hat das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr auf der Strecke der Paartalbahn angekündigt. Hier werden in absehbarer Zeit die Bahnhöfe barrierefrei umgebaut – eine Notwendigkeit, die nach vielen Jahren des konsequenten Anschlebens insbesondere durch den Behindertenbeauftragten nun Wirklichkeit wird und die den vielen mobilitätseingeschränkten Personen eine selbständige Nutzung des Schienen-Personenverkehrs erst ermöglicht.

Die aktive Verbindung zum Behindertenbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung wurde für die Vertretung der Interessen von Menschen mit Behinderung bei der Impfpriorisierung genutzt. Die eingebrachten Argumente trugen zu einer fundierten Meinungsbildung an entscheidender Stelle bei.

FQA-HEIMAUF SICHT

Wegen einiger Ausbruchsgeschehen in Pflegeeinrichtungen und hohen Inzidenzwerten im Landkreis fand die erste Regelbegehung der FQA-Heimaufsicht im Frühjahr 2021 statt.

Aufgrund sehr unterschiedlicher Besucherregelungen in den Einrichtungen kam es immer wieder zu Beschwerden von Angehörigen und Bewohnern. Dabei musste eine Balance zwischen Infektionsabwehrmaßnahmen und den berechtigten Interessen von Heimbewohnern und deren Angehörigen nach Sozialkontakten gefunden werden. Eine gute Kommunikation zwischen Einrichtung und betroffenen Angehörigen war hier das Mittel der Wahl.

Die meisten Einrichtungen konnten im Lauf des Jahres durch die FQA begutachtet werden. Teilweise fanden die Begehungen zusammen mit dem LGL oder Hygienekontrolleuren des Gesundheitsamtes statt. Hier stand die Beratung zu Hygienekonzepten und zur adäquaten Betreuung der Bewohner im Vordergrund.

Die Arbeit der Mitarbeiter der FQA war vermehrt durch das Thema Corona bestimmt, auch in der Funktion als Pflegeleitung FüGK ab dem 18. November 2021. Diese ist Kontaktperson zu den Einrichtungen für Pflege und Menschen mit Behinderung, der örtlichen Führungsgruppe Katastrophen-

schutz und den übergeordneten Stellen der Regierung von Schwaben und dem Land Bayern (LGL und StMGP).

Weitere Aufgaben waren die Erhebungen zum Impfstatus von Bewohnern und Mitarbeitern in stationären Einrichtungen. Zum Jahresende beendete eine ambulant betreute Wohngemeinschaft ihren Betrieb. Es mussten in kurzer Zeit sechs Pflegebedürftige in anderen Einrichtungen oder Wohnformen untergebracht werden. Hier konnte die FQA die Betreuer der betroffenen Personen unterstützen.

Das Jahresende war auch geprägt von einer Verunsicherung über die einrichtungsbezogene Impfpflicht, die ab 16. März 2022 gelten wird. Viele Verantwortliche sehen hier einen weiteren Verlust von Pflegekräften auf sich zukommen. Ein Verlust von Pflegeplätzen und Betreuungsplätzen in den Tagespflegen wäre die Folge.

GREMIENARBEIT

Die Arbeit im Sachgebiet Alten- und Behindertenhilfe erstreckte sich auch auf die Gremienarbeit in mehreren Sitzungen der ARGE Öffentliche und Freie Wohlfahrtspflege und den Arbeitskreis Behindertenhilfe. So fand die Neuwahl der beiden Vorsitzenden in diesen Gremien statt. Für die ARGE Öffentliche und Freie Wohlfahrtspflege wurden der neue Geschäftsführer des Caritas-Kreisverbandes, Robert Winzer, und für den AK Behindertenhilfe Gerhard Frick von der Offenen Behindertenarbeit als neue Vorsitzende gewählt.

Die Seniorenbeauftragten der Gemeinden, Märkte und Städte fanden sich in ihrer Funktion als Multiplikatoren der kommunalen Seniorenarbeit zweimal zu Seminaren im Kreisgut zusammen. Hierbei wurden die Teilnehmer über die Strukturen im Landkreis informiert und tauschten sich über ihre Erfahrungen aus. Ein Seminar und Workshops mit der Seniorenakademie zu der Fragestellung „Wie kann die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit so gestaltet werden, dass wir mehr bürgerschaftlich Engagierte für die ehrenamtliche Arbeit gewinnen und eine breite Zielgruppe erreichen können?“ setzte Impulse für das Wirken der Seniorenbeauftragten vor Ort.

KINDER- UND JUGENDHILFE

Auch das zurückliegende Jahr 2021 stand für die Kinder- und Jugendhilfe im Allgemeinen sowie für das Jugendamt im Besonderen unter dem Eindruck und den Auswirkungen der Corona-Pandemie. So verzeichnete das Jugendamt insbesondere in der zweiten Jahreshälfte eine deutliche Zunahme von Beratungsanfragen, notwendigen pädagogischen Unterstützungsleistungen und auch Kindeswohlgefährdungsmeldungen. Umso wichtiger war es, dass niederschwellige Beratungsangebote und ambulante Jugendhilfemaßnahmen unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Hygienevorschriften aufrechterhalten und bedarfsgerecht ausgebaut werden konnten.

Im vergangenen Jahr wurde eine weitere Reform des Achten Buches Sozialgesetzbuch auf den Weg gebracht (Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen), das weitreichende Folgen für die zukünftige Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe haben wird. So werden Maßnahmen zum verbesserten Kinderschutz, mehr Beteiligungsrechten für junge Menschen und Familien und v. a. die inklusive Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe auf den Weg gebracht.



Ein weiterer Meilenstein ist das in 2021 verabschiedete „Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter“ (Ganztagsförderungs-gesetz), das zum 1. August 2026 in Kraft treten wird. Hier wird es darum gehen, auf Grundlage der Jugendhilfeplanung und in enger Zusammenarbeit zwischen den kreisangehörigen Gemeinden und dem Landkreis rechtzeitig einen umfassenden Planungsprozess zu initiieren.

EINWEIHUNG HELENE-SEIBERT-HAUS

Am 12. Oktober wurde das Helene-Seibert-Haus in Kissing offiziell eingeweiht. Mit dabei waren u. a. Landrat Dr. Klaus Metzger, der Leiter des Kreisjugendamtes Bernd Rickmann, Verena Nittmann, Christian Schmidt als Vertreter der Katholischen Jugendfürsorge sowie Bürgermeister Reinhard Gürtner.



Einweihung des Helene-Seibert-Hauses (v.l.): Angela Kastner (LRA), Frau Preidel, Annett Lenge (beide KJF).

Mit dem Stützpunktmodell zur Ersatzbetreuung für die Kindertagespflege bietet das Kreisjugendamt Aichach-Friedberg den Eltern und Tagespflegepersonen des südlichen Landkreises eine kostenlose und verlässliche Betreuungslösung für den Fall, dass die eigentliche Tagespflegeperson ausfällt.

FAMILIENSTÜTZPUNKTE

Im Jahr 2021 haben sich alle vier Familienstützpunkte auf den Weg gemacht, die Familien, vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Voraussetzungen und Belastungen, auf unterschiedliche Weise mit Familienbildungs- und Unterstützungsangeboten zu erreichen. Da viele Angebote nicht immer in Präsenz vorgehalten werden konnten, wurden bedarfsgerechte Onlineveranstaltungen und -angebote entwickelt wie z. B. „Resilienz bei Kindern stärken“, „Kinder und Natur“, „Home-schooling“. Soweit möglich, haben Eltern, Kinder und Jugendliche aber auch an Filzkursen, Bewerbungstrainings, Elternkursen, Kinder-



theater Bauernhofbesuchen u. v. m. teilgenommen bzw. das Stillcafé oder Frühstück für Alleinerziehende aufgesucht.

Das bisher vom Jugendamt betriebene Projekt „Familienpaten“ wird nunmehr dezentral und vor Ort von den Familienstützpunkten weitergeführt. Hier werden aktuell lokal bzw. sollen künftig landkreisweit Familienpaten für Familien mit Kindern bis zwölf Jahren geschult, koordiniert und begleitet werden.

In Zusammenarbeit mit den Familienstützpunkten entsteht derzeit eine eigene Homepage für „Familien im Wittelsbacher Land“. Diese soll in einer ersten Ausbaustufe Veranstaltungshinweise, Informationen etc. der Familienstützpunkte gebündelt präsentieren. Perspektivisch soll diese Homepage schrittweise weiterentwickelt und damit zu einer zentralen Informationsdrehscheibe für Familien im Wittelsbacher Land ausgebaut werden.

KOKI – NETZWERK FRÜHE KINDHEIT

Ein Schwerpunkt des Fachbereiches lag auch im vergangenen Jahr wieder in der fortlaufenden und alltäglichen Beratung und Begleitung junger Familien in ihren jeweiligen belasteten Lebenssituationen. Gleichzeitig konnte, wenn auch pandemiebedingt eingeschränkt, erneut eine Vielzahl von ambulanten Unterstützungsleistungen eingeleitet und zur Verfügung gestellt werden.

Im Juni konnte schließlich auch wieder eine erste Präsenz-Veranstaltung abgehalten werden. 30 interdisziplinäre Fachkräfte diskutierten zu dem Thema „Bedeutung von Geburtserleben und mögliche Folgen für den Start in das Familienleben“. Referentin Astrid Saragosa (rechts im Bild) lieferte wissenschaftliche Aussagen, wonach 47 Prozent der Frauen ihre Geburten als belastend erleben. Die beteiligten Fachkräfte waren sich in der Einschätzung einig, die örtliche Angebotsstruktur durch bedarfsgerechte Beratungsangebote ergänzen zu müssen. Durch zusätzliche Fördergelder „Aufholen nach Corona“ konnten einschlägige Weiterbildungen zur qualifizierten Geburtsnachbereitung für Fachkräfte der Frühen Hilfen unterstützt werden.



Zudem startete auf der Entbindungsstation des Krankenhauses in Friedberg das Projekt „Familienlotsen“. Ziel des Projektes ist es, Eltern einmal wöchentlich und je nach Bedarf und Wunsch im direktem Gespräch durch die KoKi-Fachkräfte über mögliche Anlaufstellen in der Region zu informieren und nach Möglichkeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Vorliegende Erfahrungen sollen perspektivisch ausgewertet werden, um das Projekt dann bedarfsgerecht weiter ausbauen zu können.

„KLIK – KLAR IM KOPF“

Trotz der zahlreichen Pandemie bedingten Einschränkungen, konnten im Rahmen der landkreisweiten Präventionsarbeit „KLiK – Klar im Kopf“ auch die Chancen der Krise genutzt werden. Zum einen fand die Elternveranstaltungsreihe „Kinder und Jugendliche begleiten, Eltern stärken“ erstmals ausschließlich im Online-Format statt. An sieben Abenden erhielten die Eltern von Expertinnen und Experten aufbereitete Informationen zu den Themen Mobbing, Medien, Sucht und Pubertät und tauschten sich über eigene Erfahrungen aus. Zum anderen wurden erstmals Präventionsangebote an den Schulen (u. a. Drogenhilfe Schwaben) im Online-Format umgesetzt.

Darüber hinaus ist es dem Landkreis Aichach-Friedberg gelungen, die Medienstelle Augsburg als zukünftigen Kooperationspartnerin zu gewinnen. Die Medienstelle Augsburg ist ein fachkundiger freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe im Bereich der Medienbildung und Medienprävention. Damit können die Schulen, Verbände und Vereine zukünftig auf eine umfangreiche Palette an medienpädagogischen Angeboten zurückgreifen.

ELTERNTALK

Das Projekt *Elterntalk*, das 2016 in unserem Landkreis etabliert wurde, verfolgt das Ziel, ehrenamtliche Moderatorinnen und Moderatoren auszubilden, die im Anschluss Gesprächsrunden mit Eltern zu verschiedenen Erziehungsthemen (u. a. Mediennutzung, Grenzen setzen) moderieren. Dank des großen Einsatzes der beiden Projektkoordinatorinnen der Kinder- und Jugendhilfe Wittelsbacher Land und der ausgebildeten Moderatorinnen fanden 2021 ca. 40 digitale Gesprächsrunden statt. Den teilnehmen-

den Eltern bot sich die Chance, Erfahrungen auszutauschen, Erziehungsthemen offen zu diskutieren und den eigenen Horizont zu erweitern.

DEMOKRATIEBILDUNG

Der Landkreis Aichach-Friedberg hat sich 2021 auf den Weg gemacht, ein Gesamtkonzept der „Demokratiebildung“ umzusetzen. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro sollen zukünftig verschiedene Angebote der Demokratiebildung geplant, koordiniert und durchgeführt werden. Neben bereits bestehenden Projekten wie der Kinderspielstadt (Kreisjugendring Aichach-Friedberg), ist u. a. die Etablierung eines Jugendkreistags und die Durchführung von Workshops an Schulen vorgesehen. Durch die einzelnen Angebote sollen die jungen Menschen für demokratische Prozesse sensibilisiert werden, Beteiligung erfahren und politische Strukturen kennenlernen.

JUGENDSOZIALARBEIT AN SCHULEN

Auch das letzte Jahr hat wiederholt gezeigt, wie unverzichtbar die Beratungstätigkeiten der JaS-Fachkräfte für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte an den Schulen sind. Insbesondere Kinder und Jugendliche litten unter den Corona bedingten Einschränkungen, weshalb der Unterstützungsbedarf sehr hoch war. Durch gezielte Einzelfallhilfe oder soziale Gruppenarbeit erreichten die JaS-Fachkräfte eine Vielzahl junger Menschen an den Schulen. Darüber hinaus nutzten die Fachkräfte auch die Fortbildungsangebote des Landkreises, um ihr Wissen zu erweitern (u. a. zu „Tod und Trauer“).



FREIWILLIGENAGENTUR

Seit September 2012 wird Bürgerschaftliches Engagement durch die Freiwilligenagentur „mitanand & füranand im Wittelsbacher Land“ koordiniert, unterstützt und gefördert. Schwerpunkt auch in diesem Jahr war die Anpassung der Arbeit und Projekte an die Bedingungen der Corona-Pandemie.

NETZWERK FÜR EINRICHTUNGEN

Die Freiwilligenagentur kooperiert mit über 150 Einrichtungen, Institutionen und Vereinen. Insgesamt gibt es 250 verschiedene Angebote für Ehrenamtliche. Dieses Jahr wurde auch erstmals ein regelmäßiges Austauschformat mit den Einrichtungen initiiert, um es den Fachkräften zu ermöglichen, von der Expertise der jeweils anderen zu profitieren, Synergien zu schaffen und besser über beispielsweise Förderungen informiert zu werden.

PROJEKTE

Ein weiteres Anliegen der Freiwilligenagentur ist der Aufbau von zeitlich befristetem Engagement. Im Landkreis Aichach-Friedberg gibt es aktuell wenige Möglichkeiten dazu. Daher initiiert und unterstützt die Freiwilligenagentur eigene Projekte. Ebenfalls berät die FWA Personen oder Institutionen, die eine Idee in diesem Bereich haben und Unterstützung für den Aufbau brauchen. Bestehende Projekte der FWA sind *Lernpaten*, *Engagiert für Asyl* sowie *Sprach- und Kulturmittler*.

QUALIFIZIERUNG FÜR VEREINE

Im Landkreis gibt es 1.100 unterschiedliche Vereine. Seit 2014 bietet die Freiwilligenagentur das Vereinsforum an, mit verschiedenen Veranstaltungen für Vereinsmitglieder. In diesem Jahr wurden die Seminare größtenteils als Online-Formate angeboten. Seit Gründung der Freiwilligenagentur wurden über 1.500 Vereinsmitglieder geschult.

SPRACH- UND KULTURMITTLER-SCHULUNG

Seit 2018 gibt es das Projekt „Sprach- und Kulturmittler“ im Landkreis. Sprach- und Kulturmittlerinnen und -mittler begleiten Neuzugewanderte ehrenamtlich zu Terminen. Dabei können die Ehrenamtlichen durch eine respektvolle, kultursensible und neutrale Übersetzung zu Verständigung und Verständnis auf

beiden Seiten beitragen. Das Engagementangebot richtet sich in erster Linie an Migrantinnen und Migranten, aber auch deutsche Staatsbürgerinnen und -bürger mit sehr guten Fremdsprachenkenntnissen engagieren sich in diesem Projekt und erweitern das Repertoire der angebotenen Sprachen.

Im Oktober fand die erste Ausbildungsrunde für Interessierte während der Pandemie statt. Im Jahr 2021 haben sich 25 Personen ehrenamtlich als Sprach- und Kulturmittlerinnen und -mittler engagiert. Zu den Einrichtungen, die das Angebot nutzen, zählen überwiegend Beratungsstellen, Arztpraxen, Schulen, Kindertageseinrichtungen sowie das Landratsamt.

10 JAHRE EHRENAMTSKARTE - 10 AKTIONEN

Die Bayerische Ehrenamtskarte ist seit zehn Jahren ein sichtbares Zeichen der Anerkennung für besonderes bürgerschaftliches Engagement. Ein festlicher Empfang war aufgrund von Corona leider nicht möglich und so wurde das Jubiläum durch zehn Aktionen für die Ehrenamtskarteninhaberinnen und -inhaber im Landkreis gefeiert. Es wurden einige Gutscheine verlost, z. B. von den Firmen Ziegler in Aichach und Kniess in Friedberg, ein Reisegutschein im Wert von 500 Euro vom Reisebüro Topsonne in Kühbach, Gutscheine der Metzgerei Miller und des Bauernmarktes Dasing. Als Highlight übergab der Landrat im Friedberger Schloss die 2222. Ehrenamtskarte an Annette Klein aus Friedberg, die sich ehrenamtlich beim Bürgernetz Friedberg engagiert.

UNSER SOZIALES BAYERN:

Coronahilfe: Im April 2020 hat das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales die Initiative „Unser Soziales Bayern: Wir helfen zusammen!“ ins Leben gerufen. Um das bürgerschaftliche Engagement in der Corona-Krise zu stärken, erhielten Landkreise und kreisfreie Städte zur gemeindeübergreifenden Koordinierung einen Pauschalbetrag in Höhe von 60.000 Euro.

Zweck der Förderung ist die finanzielle Unterstützung von Aufwendungen im ehrenamtlichen Engagement für Leistungen für Risikogruppen (Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Vorerkrankungen, körperlich und psychisch kranke oder behinderte Menschen), die Hilfe im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie benötigen.

Organisationen, Vereine oder Gemeinden konnten Finanzmittel beantragen für Aktionen wie ehrenamtliche Fahrdienste (Bürgerbusse etc.), lokale Projekte (Nachbarschaftshilfen etc.), Osteraktionen (Basteln für Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen etc.).

Die Freiwilligenagentur unterstützte und beriet bei der Antragstellung und veranlasste die Auszahlung der Mittel. 86 Projekte wurden 2020 und 2021 finanziell unterstützt.

Osteraktion: Gefördert wurden Aktionen oder Projekte, bei denen Ehrenamtliche für Risikogruppen aktiv wurden. Finanziert wurden Materialien und eine kleine Anerkennung für die Ehrenamtlichen. Es wurde ein Budget von max. 400 Euro pro Projekt/Aktion zur Verfügung gestellt.

Koordinierung der Fahrten zum Impfzentrum:

Anfang 2021 wurde aufgrund der Corona-Pandemie in Dasing ein Impfzentrum für den Landkreis eröffnet. Organisationen und Ehrenamtliche aus Gemeinden organisierten Fahrdienste für Personen, die keine Möglichkeit hatten, selbst oder über Angehörige, Bekannte etc. zum Impfzentrum zu kommen. Die Freiwilligenagentur koordinierte und unterstützte diese ehrenamtlichen Fahrdienste, die einen Transport zum Impfzentrum Dasing anboten.

Eine Vielzahl von Engagierten hatte sich bereit erklärt, diese Fahrdienste zu übernehmen. Knapp 200 Impfwillige wurden durch Ehrenamtliche zur Erst- und Zweitimpfung transportiert. Die Freiwilligenagentur setzte sich für die Rahmenbedingungen der Organisationen ein. Aus dem Topf „Unser soziales Bayern“ wurden Fahrtkosten, Corona-Schnelltests sowie Schutzmasken gefördert. In diesem Zusammenhang hat die Freiwilligenagentur mit ihrem Dachverband lagfa bayern Handlungsempfehlungen zu „Engagement in Coronazeiten – Impfororganisation“ verfasst.

RECHTSBERATUNG FÜR VEREINE

Seit Mai 2021 bietet die Freiwilligenagentur für Vereine im Landkreis eine kostenlose rechtliche Erstberatung zu Fragen rund um das Vereinsrecht an. Ansprechpartner ist Rechtsanwalt Richard Didyk, Experte für Vereins- und Verbandsrecht. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und wird 2022 fortgeführt.

BILDUNGSBÜRO

Ziel des Bildungsbüros mit den Bereichen Bildungsmanagement, Bildungsmonitoring, Bildungscoordination für Neuzugewanderte und Bildungsberatung ist es, die Bildungslandschaft im Landkreis zu optimieren. Beispielhaft werden für das Jahr 2021 folgende Aktionen dargestellt:

BILDUNGSMANAGEMENT

Gesamtkonzept Demokratiebildung: Politische Bildung und Partizipation, insbesondere junger Menschen, besitzt im Landkreis einen hohen Stellenwert und soll in den nächsten Jahren weiter intensiviert werden. Bildungsbüro und Kommunale Jugendarbeit haben dazu gemeinsam ein Gesamtkonzept „Demokratiebildung im Landkreis Aichach-Friedberg“ erarbeitet. Ziel ist es, insbesondere junge Menschen in ihrer Demokratiekompetenz zu stärken. Dazu gehören u. a. das Kennenlernen und Verstehen demokratischer Strukturen und Systeme, das Erproben demokratischer Grundwerte, die Vermittlung von Wissen und kritischem Denken, die Erfahrung von Beteiligungsformen und die Stärkung sozialer Kompetenzen (z. B. Konfliktlösung, Kritikfähigkeit, Argumentationskompetenz). Sowohl im Jugendhilfeausschuss als auch im Ausschuss für Soziales, Bildung und Schule traf das Konzept auf große Zustimmung. In den kommenden Jahren werden die einzelnen Bausteine („Jugendkreistag“, „Kinderspielstadt“, „Lange Nacht der Demokratie“, „Lernort Rathaus“, „Workshops an Schulen“ etc.) Schritt für Schritt umgesetzt. Weitere Bausteine können je nach Bedarf hinzukommen, so dass ein nachhaltiges und bedarfsgerechtes Angebot im Landkreis vorhanden sein wird. Bereits im Herbst 2021 sollte der Startschuss für den Jugendkreistag erfolgen, der allerdings aufgrund der Corona-Lage auf 2023 verschoben werden musste.

Landkreis als bundesweite Modellkommune: Der Landkreis Aichach-Friedberg ist seit April 2021 eine von deutschlandweit 50 BNE Modellkommunen und wird bis zum Jahr 2023 vom BNE-Kompetenzzentrum begleitet. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. In dieser Zeit wird das Bildungsbüro die BNE-Landschaft durch einen „Wegweiser Bildung für Nachhaltige

Entwicklung“ transparent machen. Ziel ist es, Bürger durch zukunftsweisende Bildungsangebote zu unterstützen und für die nachhaltige Entwicklung zu begeistern.

Unterstützung für Kinder und Jugendliche

während der Corona- Pandemie: Auch die Corona-Pandemie und deren Folgen für Kinder und Jugendliche beschäftigten das Bildungsbüro intensiv. Unter anderem wurde eine Förderrichtlinie „Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche“ entwickelt, um nach den Lockdowns wieder in das gewohnte Freizeitleben zurückzufinden. Die Nachfrage war sehr groß und stieß auf ein äußerst positives Echo - sowohl in der Trägerlandschaft als auch bei den Kindern und Jugendlichen. Umgesetzt wurden Aktivitäten wie ein Sommercamp zur Stärken-Entwicklung junger Menschen, Theater- und Kreativ-Workshops, Kurse für Kinder mit Migrationshintergrund zum spielerischen Deutsch lernen, Bubble-Soccer, Ausflüge in Freizeitparks uvm.

Dialog mit den Schulleitungen: Der enge Austausch mit den Schulleitungen der Landkreisschulen wird vom Bildungsbüro seit vier Jahren durchgeführt. Neben dem allgemeinen fachlichen Austausch rund um die Corona- Krise und deren Folgen für die Schulen standen die Themen „Politische Bildung“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auf der Agenda.

Jugendberufsagentur Wittelsbacher Land: Nicht jeder schafft den Übergang vom Schul- ins Berufsleben auf Anhieb. Für diese jungen Menschen sind drei Stellen zuständig: Die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und das Kreisjugendamt. Diese drei Akteure arbeiten seit Juli 2017 unter Geschäftsführung des Bildungsbüros eng zusammen, um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen erfolgreichen Übergang zu ermöglichen. Unter dem Namen „Jugendberufsagentur Wittelsbacher Land“ soll „Hilfe aus einer Hand“ ermöglicht werden. Aufgrund der Corona-Situation konnte die Beratung in diesem Jahr allerdings nur „online“ erfolgen.

BILDUNGSMONITORING

Wegweiser „Bildung für nachhaltige Entwicklung“: „Lernen die Welt zu verändern“ ist Leitspruch der UNESCO für die Entwicklung einer nachhaltigen Zukunft. Wenn wir heute verantwortlich handeln, können wir einen Beitrag dazu leisten, die Lebensgrundlage der Menschen von morgen zu schützen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dabei der Schlüssel. Sie ermöglicht, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen. Dieser Ansatz wird in der Bildungsregion Wittelsbacher Land unterstützt. Daher wurde mit dem Wegweiser eine Übersicht zu den verschiedenen BNE-Angeboten aus der Region veröffentlicht. Entlang der Bildungskette ist dabei jede Zielgruppe berücksichtigt, da alle interessierten Bürgerinnen und Bürger einen leichten Zugang zu Bildung für nachhaltige Entwicklung erhalten sollen.

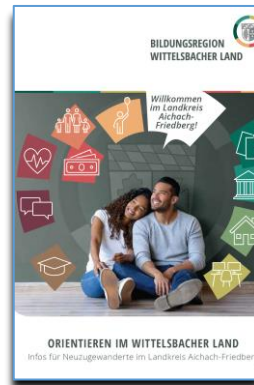
Broschüre „5 Jahre Bildungsbüro“: Die Bildungslandschaft im Landkreis Aichach-Friedberg aktiv weiterentwickeln, Angebote transparent darstellen und den Bürgern den Zugang dazu ermöglichen, die Bildungsakteure vernetzen, das Bildungsgeschehen im Landkreis steuern und dokumentieren: Zu diesem Zweck wurde im Mai 2016 das Bildungsbüro Wittelsbacher Land gegründet. Nach mittlerweile fünf ereignisreichen Jahren ist nun mit der Broschüre ein Überblick der bisherigen Projekte und Veranstaltungen veröffentlicht worden.

BILDUNGSKOORDINATION FÜR NEUZUGEWANDERTE

Mit einem breiten Unterstützungsangebot in den Bereichen Sprache, Schule, Ausbildung und Arbeit möchte das Bildungsbüro Neuzugewanderte dabei unterstützen, ihren individuellen Bildungsweg aktiv zu gestalten. Diese Bildungsangebote werden von der Bildungsregion Wittelsbacher Land koordiniert und zielgruppenspezifisch weiterentwickelt.

Willkommensordner für Neuzugewanderte: Um allen Neuzugewanderten im Landkreis – vor allem auch EU-Zugewanderten – eine kompakte Orientierungshilfe an die Hand zu geben, wurde der Willkommensordner „Orientieren im Wittelsbacher Land“ konzipiert und auf den Weg gebracht. Die Broschüre ist in einfachem Deutsch verfasst und beinhaltet

viele Informationen und Anlaufstellen für das alltägliche Leben wie „Wohnen“, „Arbeit“, „Schule“ oder „Freizeit“. Um auch die Kommunikation mit Behörden und Beratungsstellen zu erleichtern, können darin zusätzlich Dokumente gesammelt und Notizen zu Terminen verfasst werden.



Die Herausgabe des Willkommensordners ist für das erste Quartal 2022 geplant, die Verteilung wird vor allem über die Einwohnermeldeämter der 24 Gemeinden und die Ausländerbehörde des Landratsamts sowie über das Partnernetzwerk des Bildungsbüros erfolgen.

Sprachförderung: Um Angebot und Nachfrage nach Sprachkursen im Landkreis bestmöglich aufeinander abzustimmen, ist eine gute Zusammenarbeit aller Akteure wichtig. Die Bildungskoordination organisiert und moderiert deshalb regelmäßig Netzwerktreffen von Sprachkursträgern, Vertretern der Flüchtlings- und Integrationsberatung, der Integrationsbeauftragten, der Ausländerbehörde und des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sowie Vertretern der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und der Freiwilligenagentur. Dabei werden das Sprachkursangebot sowie der weitere Bedarf im Bereich Sprachförderung diskutiert und abgestimmt. Daneben erstellt die Bildungskoordination regelmäßig eine aktuelle Liste der im Landkreis angebotenen Sprachkurse (Integrationskurse, Alphabetisierungskurse, allgemeine Deutschkurse) und stellt sie den Partnernetzwerken des Bildungsbüros und der Freiwilligenagentur zur Verfügung.

BILDUNGSBERATUNG UND BILDUNGSPORTAL

Trägerneutrale, individuelle Begleitung: Seit Ende 2017 gibt es die trägerneutrale, kostenlose und individuelle Bildungsberatung für alle Bürgerinnen und Bürger im Wittelsbacher Land. Rund 200 Beratungen haben alleine dieses Jahr stattgefunden, gestartet hat die Bildungsberatung in ihren Anfängen mit rund 80 Beratungen pro Jahr, d. h. die Bildungsberatung hat sich im Landkreis etabliert und wird zunehmend genutzt. Vor allem seit Frühjahr 2020 ist die Nachfrage stark gestiegen, nämlich um

50 Prozent und im Jahr 2021 nochmals um 50 Prozent. Hauptthemen waren die berufliche Neuorientierung sowie finanzielle Fördermöglichkeiten von berufsbezogenen Weiterbildungen und die Vorbereitung auf den Wiedereinstieg nach der Elternzeit. Egal für welche Lebensphase: Die Bildungsberatung erleichtert den Zugang zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, verbessert damit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und wirkt dem Fachkräftemangel entgegen. Dank dem Austausch und der Zusammenarbeit mit Bildungsträgern und Kooperationspartnern in regelmäßigen Austauschtreffen und Arbeitsgruppentreffen kann die Weiterbildungslandschaft nachhaltig gestaltet, Angebote ausgeweitet und Klientinnen und Klienten direkt an richtige Ansprechpartner und Angebote verwiesen werden. Coronabedingt wurde das Angebot auch wegen der steigenden Nachfrage ausgeweitet und digitalisiert. Die Beratungen fanden überwiegend telefonisch oder per Email statt. Sehr gerne wurde die Beratung auch via Videositzungen durchgeführt, vor allem von jungen Eltern oder Bürgerinnen und Bürgern mit Erkrankung, Behinderung oder weitem Anfahrtsweg.

Bildungsprämie: Seit Sommer 2020 ist die Bildungsberatung zertifizierte Bildungsprämienberatungsstelle. Aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds konnten mit diesem Förderinstrument Berufstätige und Selbstständige, unabhängig vom Arbeitgeber, für ihre individuelle, berufsbezogene Weiterbildung eine finanzielle Förderung bis zu 500 Euro jährlich erhalten. Das Projekt lief zum 31. Dezember 2021 aus. In diesem Jahr wurden 20 Bildungsprämien ausgestellt.

Digitale Infobörse „Frau und Beruf“: Überwiegend Frauen (nach Familienzeit, Elternzeit, Krankheit) nutzen das Angebot der Bildungsberatung und suchen Unterstützung bei der Gestaltung ihres beruflichen Wiedereinstiegs oder der beruflichen Neuorientierung. In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle des Landkreises wurde die „Infobörse Frau und Beruf“ digital erweitert und konnte trotz pandemiebedingter Beschränkungen am 8. März 2021 stattfinden. Geboten wurde eine digitale Vortragsreihe mit Fachvorträgen zu den Themen: „Zurück in den Beruf, aber wie?“, „Zeitmanagement für den Alltag“, „Positive Wörter machen glücklich“ und „Gesunde Feierabendküche“. Darüber hinaus wurden

persönliche Coachings angeboten zu den Themen „Richtig Bewerben“ und „Selbstsicher Präsentieren“. Die Infobörse ist eine Kooperationsveranstaltung mit Partnern wie VHS, Arbeitsagentur, Jobcenter Wittelsbacher Land, BIB Augsburg, bfz Augsburg, Deutsche Rentenversicherung, Berufliche Schulen Wittelsbacher Land.

Gründung ARGE der Bildungsberatungsstellen: Auf Einladung der kommunalen Bildungsberatung München haben sich am 16. Oktober 2019 die Vertreterinnen und Vertreter aus dreizehn Landkreisen und kreisfreien Städten in Bayern zu einer ersten Fachkonferenz getroffen. Aufgrund der vielfältigen gemeinsamen Themen wie Weiterbildung, Digitalisierung, Qualitätsstandards oder Öffentlichkeitsarbeit und dem fachlichen Austausch zur Weiterentwicklung des Beratungsangebots wurde die ARGE BiB (Arbeitsgemeinschaft der Bildungsberatungen in Bayern) gegründet. Ziel der ARGE BiB ist die stärkere interne und externe Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Bildungsakteuren und der vertiefte Dialog mit den Stakeholdern. Die ARGE, bestehend aus rund 20 Bildungsberaterinnen und Bildungsberatern tagte 2021 insgesamt vier Mal. Daneben fanden diverse gemeinsame Arbeitsgruppentreffen sowie ein Workshop „Bildungsberatung und Digitalisierung“, organisiert von der Transferagentur Bayern, statt.

Fachkräftesicherung im Wirtschaftsraum: Die Bildungsberatung ist Schnittstelle zwischen Bildungsträgern, Bildungsinteressierten und Unternehmen. Gemeinsam mit der Regio Augsburg Wirtschaft und Kooperationspartnern wie der Arbeitsagentur Augsburg fand im A3-Verbund mit Augsburg Stadt und Land ein Webinar im Rahmen des Wirtschaftsdialogs „Mit Weiterbildung Fachkräfte sichern“ am 30. September mit Unternehmen und Fachkräften statt, die sich Impulse rund um die Themen Weiterbildungsförderung und Förderinstrumente holen konnten. Die Bildungsberatung informierte u. a. zu Fördermöglichkeiten, gab Einblick in unterschiedliche Karrierewege und legte dar, welche Rolle die Weiterbildung und die Förderung durch Unternehmen spielt, um sich langfristig Fachkräfte zu sichern.

Das Bildungsportal³: Ein wichtiges Instrument der Beratung ist das Bildungsportal A³ www.bildungsportal-a3.de. Hier finden Weiterbildungsinteressierte

alle Angebote der Region, dank einer passgenauen Suchfunktion „auf einen Klick“. Daneben wird das Portal für lebenslanges Lernen stetig bedarfsorientiert erweitert. Durch die Pandemie um folgende Themen: „Digitales Lernen“ mit Präsentation und Bewerbung der digitalen Weiterbildungsangebote der rund 200 Bildungsträger, „Digitale Lernangebote“ für Kinder und Jugendliche, „Finanzielle Fördermöglichkeiten“ von (Weiter-)Bildungsangeboten sowie Bildungsangebote für Kitas und Schulen (u. a. Bildung für nachhaltige Entwicklung). In Kooperation mit der Medienstelle Augsburg wurde im September 2021 der Filmwettbewerb „Bildungsportal³ - Arbeiten und Lernen in der Zukunft. Wo geht die Reise hin?“ für Schülerinnen und Schüler ausgerufen. Die Videobeiträge der Teilnehmenden können auf dem Portal angesehen werden. Die Prämierung findet im April 2022 statt.

SOZIALE LEISTUNGEN

AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

Auch 2021 galt weiterhin die Regelung, dass Schülerinnen und Schülern im Bereich der Ausbildungsförderung keine finanziellen Nachteile entstehen sollen, wenn Lehr- und Prüfangebote an ihrer Ausbildungsstätte aus pandemiebedingten Gründen eingeschränkt und/oder der Unterrichtsbeginn insgesamt verschoben wurde.

Sowohl beim „Schüler-BAföG“ als auch beim „Aufstiegs-BAföG“ waren die Antragszahlen unverändert hoch. Beim BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz) wurde mit dem Antragsassistenten „BAföG Digital“ wurde die bereits seit 2016 mögliche elektronische Antragstellung im Bereich des BAföG deutlich verbessert und vereinheitlicht. Antragstellende



können nun einfach über ein Online-Tool Schritt für Schritt alle notwendigen Daten eingeben. Eine nutzerfreundliche Menüführung und Hilfetexte unterstützen

die Antragstellung und notwendige Dokumente können bequem hochgeladen werden. Über ihren Account können die Schülerinnen und Schüler den Status ihres Antrags jederzeit online nachverfolgen. Eine Datenübernahme in Folgeanträge ist ebenso enthalten. Anträge können hierdurch schnell und fristwahrend über das Internet gestellt werden; die Sicherheit der sensiblen Daten ist gewährleistet. Das bisher erforderliche Ausdrucken, Unterschreiben und Versenden der ausgefüllten Formulare entfällt durch die Verwendung des eID (Personalausweis mit Online-Ausweisfunktion). Die Möglichkeit der Nutzung dieses Online-Antrages wurde im Jahr 2021 bereits vereinzelt von Schülerinnen und Schülern wahrgenommen.

Auch im Bereich des AFBG (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz) wird die Online-Antragstellung aktuell verbessert und ausgeweitet. Hier wird ebenso an Portalen zur vereinfachten und besseren digitalen Antragstellung gearbeitet. Zwar ist der Online-Antrag auch aktuell möglich, wird aber von unseren Antragstellenden bislang kaum genutzt. Hier wurde im Jahr 2021 deutlich öfter der Antrag in Papierform eingereicht.

BILDUNGS- UND TEILHABELEISTUNGEN

Das Bildungspaket für Kinder und Jugendliche, deren Eltern Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen, wurde im Jahr 2021 von vielen Corona bedingten Besonderheiten bestimmt.

Wegen Kurzarbeit und anderen Verdienstaussfällen in vielen Familien und der dadurch vermehrten Inanspruchnahme von Wohngeld und Kinderzuschlag hat sich die Anzahl der Leistungsberechtigungen weg vom Arbeitslosengeld II in diesen Bereich verlagert.

In Folge dessen waren verstärkt Anträge auf Schulbedarf zu bearbeiten, da Bezieher von Wohngeld und Kinderzuschlag diesen nicht automatisch, sondern nur nach gesonderter Antragstellung erhalten. Weiterhin fanden in den Schulen nur wenige Klassenfahrten statt. Somit hatten wir aus diesem Bereich auch nur wenige Anträge zu verzeichnen. Ähnliches gilt für die Teilnahme an sozialen und kulturellen Aktivitäten.

In hohem Umfang konnten Kostenübernahmen für die Teilnahme am Mittagessen in Schulen, Kindertagesstätten oder Horten erfolgen. Zugenommen hat die Anzahl der Leistungsfälle für Lernförderung. Im Jahr 2021 waren zu verzeichnen:

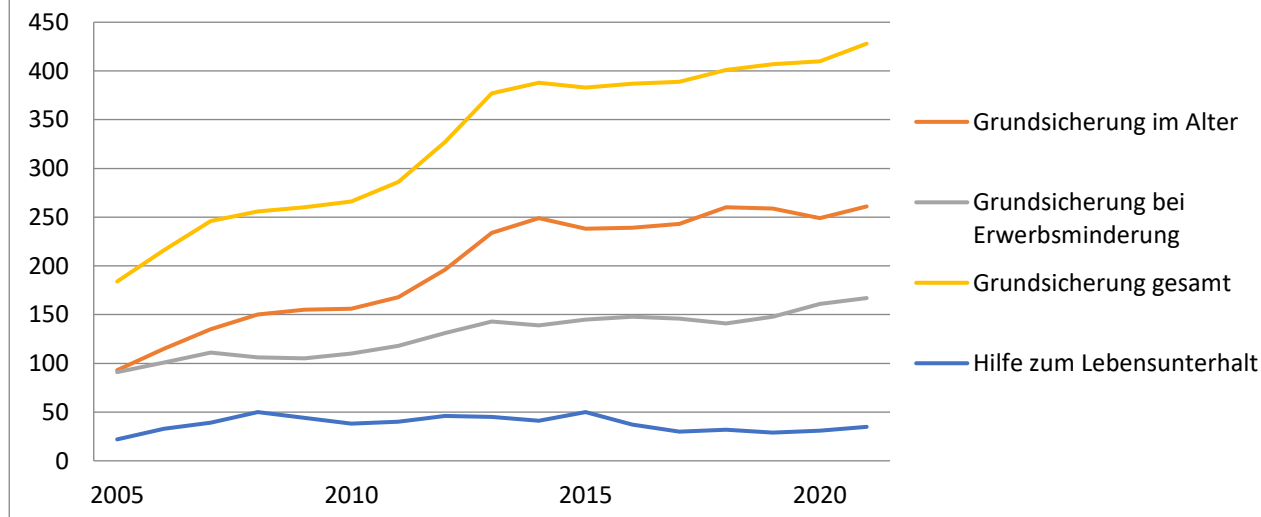
Für jedes Kind steht die gesamte Leistungspalette zur Verfügung. Auch ist es möglich, wiederholt Leistungen zu erhalten. Für insgesamt 791 Kinder und Jugendliche wurde mindestens eine Leistung aus dem Bildungspaket gewährt.

Anträge für ...	Anzahl Anträge	Bewilligungen
Schulausflüge/ Klassenfahrten	40	35
Persönlicher Schulbedarf	536	529
Schülerbeförderung	2	0
Lernförderung	56	51
Mittagsverpflegung	828	810
Leistungen zur sozialen und kulturellen Teilhabe	176	169
Summer	1.638	1.594

SOZIALHILFE

Die am häufigsten in Anspruch genommene Leistungsart der Sozialhilfe ist die Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung. Nach 410 Personen im Jahr 2020 waren im Jahr 2021 durchschnittlich monatlich 428 Personen auf Grundsicherungsleistungen angewiesen.

Anzahl der Bezieher von Grundsicherungsleistungen und Hilfe zum Lebensunterhalt seit 2005



Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten bedürftige Personen, die vorübergehend voll erwerbsgemindert sind oder eine vorzeitige Altersrente in Anspruch nehmen. Hier waren 2021 monatlich durchschnittlich 35 Personen im Leistungsbezug.

Als weitere Sozialhilfeleistung können mittellose Personen Hilfen bei Krankheit oder Hilfen in anderen Lebenslagen, z. B. Übernahme von Bestattungskosten erhalten. Hierbei wird nicht nur finanzielle Hilfe geleistet, sondern auch vielfältig beraten. Für Kriegsoffer (Beschädigte und Hinterbliebene) leistet das Sozialamt Hilfen, die den Betroffenen ein Leben in sozialer und finanzieller Angemessenheit ermöglichen sollen.

Im September wurden für die Bezieher von Grundsicherungsleistungen und Hilfe zum Lebensunterhalt wieder die Angemessenheitsgrenzen für die Unterkunftskosten fortgeschrieben. Zudem wurde für Leistungsbezieher im Mai 2021 aufgrund der Mehrausgaben wegen der COVID-19-Pandemie eine Einmalzahlung in Höhe von je 150 Euro ausbezahlt.

Die aus der Grundsicherung entstehenden Kosten werden dem Landkreis vom Bund erstattet. Die Kosten für die weiteren Leistungen sind vom Landkreis zu tragen. Durch die Änderungen im Jahr 2021 haben sich diese Kosten weiter erhöht. Nach Abzug von Erstattungsleistungen verblieben 2021 für den Landkreis Belastungen von knapp 300 000 Euro.

WOHNGELD

Im Jahr 2021 sind verschiedene gesetzliche Neuerungen im Wohngeldgesetz in Kraft getreten, die zu höheren Wohngeldleistungen führten:

- Einführung einer pauschalen CO²-Komponente, gestaffelt nach Haushaltsgröße. Dies zog eine Neuberechnung aller Leistungsfälle und eine Nachzahlung nach sich.
- Zum 01.01.2021 wurde die Grundrente für langjährige Versicherte eingeführt. Rentnerinnen und Rentner die mindestens 33 Jahre an Grundrentenzeiten erreicht haben, erhalten nun einen Freibetrag in der Wohngeldberechnung. Die Nachweise über die Erfüllung der Grundrentenzeiten konnte die Rentenversicherung erst im Herbst 2021 erbringen. Alle betroffenen Fälle mussten

rückwirkend zum 01.01.2021, unter Berücksichtigung des Freibetrages neu berechnet werden und machten Nachzahlungen erforderlich.

- Familien mit minderjährigen Kindern, die Wohngeld im August 2021 bezogen haben, erhielten einen einmaligen Kinderfreizeitbonus in Höhe von 100 Euro je Kind. Ausgezahlt wurde dieser Bonus von der Familienkasse. Infos zum Freizeitbonus, Bestätigungen über Wohngeldbezug und Antragsformulare wurde den Familien von der Wohngeldbehörde zugeschickt.

Die Antragszahlen sind konstant hoch geblieben aufgrund der Corona-Situation und der dadurch anhaltenden Kurzarbeit. Auch aufgrund von Wohnungsmangel und steigenden Mieten wurden viele Anträge gestellt.

WOHNRAUMFÖRDERUNG

Förderung im Wohnungsbau: Der Freistaat Bayern fördert die Bildung von Wohneigentum, insbesondere für junge Familien durch das Bayerische Wohnungsbauprogramm und das Bayerische Zinsverbilligungsprogramm. Gefördert werden der Neubau und der Erwerb von Eigenwohnraum sowie Änderungs- und Erweiterungsmaßnahmen mit zinsgünstigen staatlichen Baudarlehen. Für jedes im Haushalt lebende Kind gibt es zusätzlich einen zins- und tilgungsfreien Zuschuss von 5 000 Euro. Im Jahr 2021 konnten 24 Wohneinheiten mit insgesamt über 3 Mio. Euro gefördert werden.

Behindertengerechte Anpassungsmaßnahmen: Um Menschen mit Behinderung die Nutzung ihres Wohnraums zu erleichtern, unterstützt der Freistaat die behindertengerechte Anpassung von bestehendem Eigen- und Mietwohnraum. Dadurch können Menschen auch bei eintretender Behinderung in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Als Maßnahmen kommen beispielsweise der Einbau eines Treppenlifts oder einer Rampe für Rollstuhlfahrer, die Änderung des Wohnungszuschnitts oder die Installation behindertengerechter sanitärer Anlagen in Betracht. Der Freistaat unterstützt diese Vorhaben mit leistungsfreien Baudarlehen von bis zu 10.000 Euro. Nach Beendigung der baulichen Maßnahmen darf die Wohnung fünf Jahre lang nur von Haushalten mit mindestens einer begünstigten Person genutzt wer-

den. In 2021 konnten 19 Wohneinheiten für behindertengerechte Anpassungsmaßnahmen mit einem Betrag von ca. 250.000 Euro unterstützt werden.

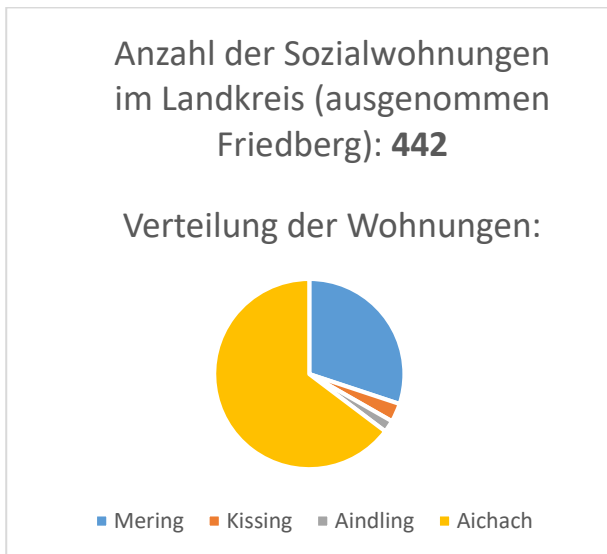
WOHNUNGSAMT

Mit einem Wohnberechtigungsschein kann der Mieter nachweisen, dass er Anspruch auf eine mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung hat. Im Jahr 2021 haben wir insgesamt 186 Wohnberechtigungsscheine ausgestellt.

Zudem konnten im Jahr 2021 zwei neue Wohnanlagen belegt werden:

- Reifersbrunner-/Theresienstraße in Mering mit 34 Wohnungen,
- Bussardweg in Aindling mit 9 Wohnungen.

Auf Antrag wird den Mietern je nach Einkommensstufe eine Mietwohnraumzusatzförderung gewährt. Mit einem Anstieg der Wohnungssuchenden ist weiter zu rechnen, weshalb der soziale Wohnungsbau auch zukünftig von großer Bedeutung sein wird.



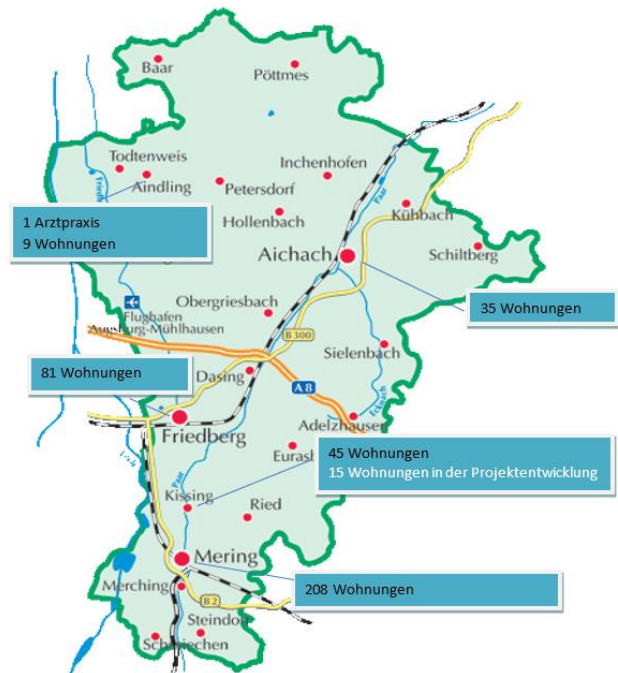
WOHNBAU GMBH FÜR DEN LANDKREIS

Die 1991 gegründete Wohnbau GmbH für den Landkreis Aichach-Friedberg hat nach ihrem Gesellschaftsvertrag die Aufgabe, eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Bevölkerung des Landkreises zu gewährleisten. Dementsprechend ist die Bewirtschaftung und Entwicklung des eigenen Wohnungsbestands das Kerngeschäft der Gesellschaft. Gesellschafter der Wohnbau GmbH sind der Landkreis Aichach Friedberg (79,42 Prozent), die Gemeinde Kissing (19,91 Prozent) und die Marktgemeinde Mering (0,67 Prozent).



Der eigene Wohnungsbestand umfasst 378 Wohnungen, 1 Arztpraxis, 79 Garagen, 11 Carports und 207 Stellplätze mit einer Wohn- und Nutzfläche von 22 953,41 m². Von den 378 Wohnungen sind 103 preisgebunden.

Der Wohnungsbestand verteilt sich im Landkreis Aichach-Friedberg wie folgt:



Die durchschnittliche Wohnungsmiete belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 6,30 Euro/m². Da gut ein

Drittel des Wohnungsbestandes unter der Durchschnittsmiete liegt, ist es der Wohnbau GmbH immer noch möglich, Wohnraum im unteren Preissegment anzubieten. Gerade in Zeiten stark steigender Mietpreise auf dem freien Wohnungsmarkt kann somit ein zumindest lokaler Ausgleich geschaffen werden.

Eine Leerstandsquote von 0,53 Prozent und eine Fluktuationsquote von 6,1 Prozent zeigen, dass die Wohnungen begehrt sind und sich die Mieter bei der Wohnbau GmbH wohlfühlen.

FINANZ-, ERTRAGS- UND VERMÖGENSLAGE

Zum Stichtag 31.12.2020 wies die Bilanz eine Bilanzsumme von rund 30,3 Mio. Euro aus, rund 3,2 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt 39,2 Prozent. Bei Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von 2 222 000 Euro konnte ein moderater Jahresüberschuss von 324 000 Euro erzielt werden. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist aufgrund der soliden Kapitalstruktur, der konstanten Umsatzerlöse und der gesicherten Investitionsmöglichkeiten positiv.

NEUBAUVORHABEN

Der 2. Bauabschnitt des Ersatzneubaus in *Mering, Wendelsteinstr. 9* konnte Ende Januar 2021 fertiggestellt und von den Mietern bezogen werden.



Mering, Wendelsteinstr. 9 (Südfassade)

In der neuen Wohnanlage, die insgesamt barrierefrei konzipiert ist, entstanden 18 öffentlich geförderte Wohneinheiten (einkommensorientierte Förderung) mit 1 054 m² Wohnfläche. Mit dem KfW-Effizienzhaus 55-Standard entspricht diese neue Wohnanlage auch anspruchsvollen energetischen Anforderungen

Auch die Neubauwohnanlage im *Bussardweg 8 in Aindling* konnte Ende November 2021 fertiggestellt

werden. Hier entstand auf einem Erbbaurechtsgrundstück der Marktgemeinde Aindling eine Wohnanlage mit 575 m² Wohnfläche und insgesamt 9 öffentlich geförderten Wohneinheiten (einkommensorientierte Förderung). Mit dem KfW-Effizienzhaus 40plus-Standard erfüllt die Wohnanlage sehr hohe energetische Anforderungen. Die nachhaltige Bauweise wird durch eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach unterstrichen, die u.a. das Heizungssystem mit der Luftwärmepumpe sinnvoll unterstützt.



Aindling, Bussardweg 8 (Westfassade)

Auch 2022 soll die Erweiterung des Wohnungsbestandes durch Investitionen in Neubauten fortgesetzt werden.

Von der Gemeinde Kissing wurde der Wohnbau GmbH an der Rosenstraße ein Baugrundstück im Erbbaurecht angeboten. Auf dem Grundstück befindet sich derzeit die ehemalige neuapostolische Kirche, die im Zuge der Baumaßnahme abgerissen wird. Es ist beabsichtigt, eine öffentlich geförderte Wohnanlage mit ca. 15 Wohnungen und einer Tiefgarage zu erstellen. Mit überwiegend 3- und 4-Zimmer-Wohnungen ist das Wohnungsangebot verstärkt auf Familien ausgerichtet. Mit dem Bau soll noch 2022 begonnen werden.



Kissing, Rosenstr. 16a (Visualisierung)

JOBCENTER WITTELSBACHER LAND

CORONA

Nach den Erfahrungen aus 2020 stand und steht weiterhin der Schutz unserer Mitarbeiter und unserer Kundinnen und Kunden an erster Stelle. Mit verschiedenen Maßnahmen wie z. B. besonders ausgestatteten Büros mit Schutzwänden oder einem sogenannten „Notfallschalter“ war das Jobcenter trotz Lockdown nie ganz geschlossen und in Notfällen für die Kundinnen und Kunden auch zu persönlichen Vorsprachen offen. Unser Schwerpunkt lag aber auf telefonischen Beratungen. Zur besseren telefonischen Erreichbarkeit wurde neben unserem zentralen Telefon-Servicecenter in Weiden (Oberpfalz) eine regionale „Corona-Hotline“ eingerichtet. Die Inanspruchnahme der Telefon-Hotline verlief sehr unterschiedlich. Kundinnen und Kunden aus entfernteren Gemeinden waren froh, verschiedenste Anliegen auf dem kurzen Weg, ohne lange Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, telefonisch klären zu können. Dagegen war es bei Kunden mit Sprachschwierigkeiten nicht einfach, sie am Telefon zu einer Weiterbildung zu beraten oder den Leistungsbescheid zu erläutern. Ab Juli konnten die persönlichen Vorsprachen sukzessive ausgeweitet werden. Mit der vierten Corona-Welle wurde für Kundinnen und Kunden die 2G-Regel eingeführt. Ausführliche persönliche Beratungen gab es also nur noch für Geimpfte und Genesene. Für Kunden ohne Impfschutz stand für kurze Beratungen der bekannte „Notfallschalter“ zur Verfügung.

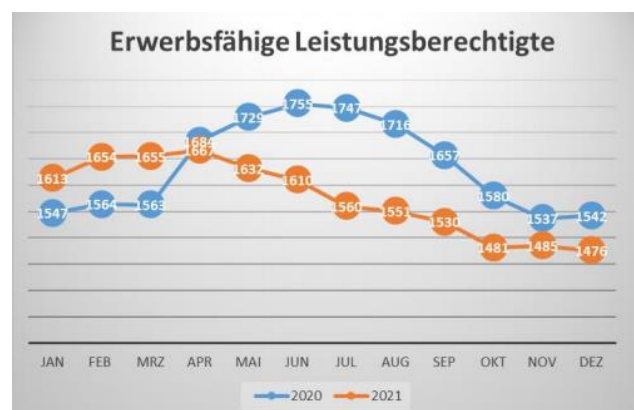
LEISTUNGSGEWÄHRUNG

Neben dem Schutz der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine schnelle und rechtmäßige Leistungserbringung für die Kundinnen und Kunden existenziell wichtig. Mit den erleichterten Zugangsvoraussetzungen in den Bezug vom Arbeitslosengeld 2 hat der Gesetzgeber schnell auf die Situation reagiert. So wird z. B. die Prüfung der Angemessenheit der Unterkunftskosten nicht mehr vorgenommen. Mietkosten und Heizkosten werden in voller Höhe erstattet und bei der Vermögensprüfung wurden die Grenzen weit nach oben (60 000 Euro) geschoben. Dieser vereinfachte Zu-

gang ins SGBII hat insbesondere vielen vom Lockdown betroffenen Selbständigen schnell und unbürokratisch geholfen. Die Bearbeitungsdauer nach Vorlage aller notwendigen Unterlagen liegt im Jahresdurchschnitt bei zehn Tagen.

MARKT UND INTEGRATION

Der erneute Lockdown Anfang des Jahres hatte die erwarteten Auswirkungen. Die Kundenzahlen sind angestiegen. Zahlreiche Neu-Anträge wurden gestellt. Die Erstberatung der Kundinnen und Kunden am Telefon mit Datenaufnahme und Profiling (Was kann der Kunde? Wo gibt's Probleme? Wie soll es weitergehen?) verlief nicht immer reibungslos. Mit Beginn des Frühjahrs zeichnete sich trotz des Lockdowns eine erste Entspannung am Arbeitsmarkt ab. Im weiteren Jahresverlauf haben sich die Werte bei den Bedarfsgemeinschaften und den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erfreulicherweise auf „Vor-Corona“-Niveau entwickelt. Die positive Entwicklung im Jahresverlauf zeigte sich auch bei der Integration in Arbeit. Bis zum Jahresende konnten wir 425 Kundinnen und Kunden integrieren – im Vorjahr waren es 377. Ein deutliches Defizit hatten wir bei den Eintritten in Bildungsmaßnahmen. Einige Bildungsträger mussten im Lockdown ihren Betrieb komplett einstellen – Online-Unterricht war nicht überall möglich.



Statistik der BA (Stand 4. Januar 2022)

JOBCENTER 2022

Corona wird weiterhin unser Handeln beeinflussen und uns begleiten. Mittlerweile haben wir uns darauf eingestellt und können mit den Herausforderungen gut umgehen. Der vereinfachte Zugang zum Arbeitslosengeld 2 wurde von der neuen Bundesregierung

bis 31. März 2022 verlängert. Eine Verlängerung bis 31. Dezember 2022 wurde bereits in Aussicht gestellt. Unser Budget für 2022 wird voraussichtlich 3,9 Mio. Euro betragen (ca. 50 000 Euro mehr als 2021). Damit können wir gute und vielfältige Unterstützungsleistungen für unsere Kunden anbieten. Zum im Koalitionsvertrag angekündigten „Bürgergeld“ als Ersatz für das Arbeitslosengeld 2 liegen uns noch keine detaillierten Informationen vor.

BETREUUNG UND SCHWAN- GERSCHAFTSBERATUNG

BETREUUNGSSTELLE

Die demographische Entwicklung und der medizinische Fortschritt bewirken, dass eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Aichach-Friedberg in einer bestimmten Lebensphase oder -situation die Unterstützung durch einen rechtlichen Betreuer oder eine rechtliche Betreuerin bzw. einen Bevollmächtigten benötigen. Weit verbreitet ist der Irrglaube, dass bei einem Unfall oder einer schweren Erkrankung automatisch ein Angehöriger Entscheidungen treffen kann. Tatsache ist jedoch, dass ein Volljähriger nur sich selbst oder seine minderjährigen Kinder vertreten kann.

Falls nicht rechtzeitig durch eine Vorsorgevollmacht Vorsorge getroffen wurde, greift das Betreuungsrecht. Die rechtliche Betreuung ist im § 1896 ff BGB geregelt und unterstützt Erwachsene, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht besorgen können. Für alle Personen gilt, dass die rechtliche Betreuung den Willen und die Selbstbestimmung der betreuten Person achtet und dabei auf den individuellen Bedarf und die Lebenslage der Betreuten spezifisch zugeschnitten sein soll.

Zum Stichtag 31.12.2021 stehen im Landkreis Aichach-Friedberg 946 Personen unter rechtlicher Betreuung. Es gibt zahlreiche Gründe für die Einrichtung einer rechtlichen Betreuung: Behinderte Kinder werden erwachsen und benötigen Unterstützung, Familienstrukturen lösen sich auf, das durchschnittliche Alter wächst und soziale Einrichtungen können aufgrund finanzieller Einschränkungen weniger leisten. Die rechtliche Betreuung wird zum Großteil durch das Betreuungsgericht am Amtsgericht Aichach eingerichtet.

Durch das Gesetz zur Stärkung der Funktion der Betreuungsbehörden vom 1. Juli 2014 wird die Betreuungsstelle vom Betreuungsgericht in fast jedem Betreuungsverfahren eingebunden. Zielsetzung ist die Überprüfung, ob andere Hilfen ausreichend sind, um die Errichtung der rechtlichen Betreuung zu vermeiden.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Arbeit der Betreuungsstelle auch im Jahr 2021 vor besondere Herausforderungen gestellt. Bis zum Mai waren nur eingeschränkt Außendienste möglich. Sachverhaltsermittlungen bzw. Beratungen zur Vorsorgevollmacht wurden weitgehend telefonisch durchgeführt. Auch Termine zur Beglaubigung der Unterschrift auf einer Vorsorgevollmacht wurden mit Ausnahme von Notfällen nach Einhaltung des Hygienekonzepts erst ab Mai wieder vergeben.

Präsenzveranstaltungen für rechtliche Betreuer, Bevollmächtigte und Interessierte konnten dieses Jahr bedauerlicherweise nicht angeboten werden. In der zweiten Hälfte des Jahres lud die Betreuungsstelle wieder zu Arbeitskreisen oder Gesprächsrunden ein, welche auch durchgeführt wurden.

In der Betreuungsstelle sind fünf Sozialpädagoginnen (1 Vollzeit, 4 Teilzeit) und zwei Mitarbeiterinnen in Teilzeit, die für die Verwaltung zuständig sind, angestellt.

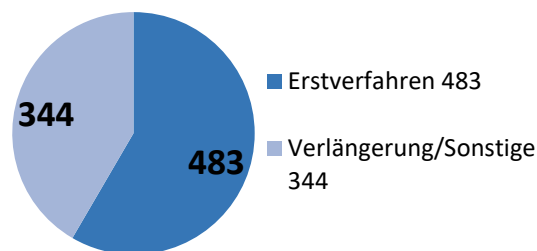
Die Betreuungsstelle des Landratsamtes Aichach-Friedberg nimmt eine wichtige und verantwortungsvolle Rolle im Betreuungsverfahren ein. Sie hat den gesetzlichen Auftrag, das Betreuungsgericht laut § 8 BtBG durch Sachverhaltsaufklärung zu unterstützen. Geeignete Betreuer und Betreuerinnen sollen gewonnen, überprüft und fortgebildet werden, welche dann dem Betreuungsgericht auf Anfrage vorgeschlagen werden können. Im Jahr 2021 wurden sieben Bewerbungsgespräche mit Interessenten für die Tätigkeit als Berufsbetreuer und zwei für die Tätigkeit als ehrenamtliche Fremdbetreuerin bzw. ehrenamtlicher Fremdbetreuer geführt.

In dem vom Betreuungsgericht geforderten Sozialbericht soll nach § 279 FamFG die persönliche, gesundheitliche und soziale Situation erörtert und zur Erforderlichkeit der Betreuung einschließlich anderer Hilfen Stellung genommen werden. Eine wesentliche Aufgabe der Betreuungsbehörde ist es auch, in Fällen, in denen kein Betreuer bestellt werden muss, über Vorsorgevollmacht und über andere Hilfen zu beraten. Oft ist dabei eine Zusammenarbeit mit den zuständigen Sozialleistungsträgern und Diensten notwendig, um andere Hilfen zu eruieren.

Im Jahr 2021 forderte das Betreuungsgericht Aichach in 827 Fällen eine Sachverhaltsaufklärung

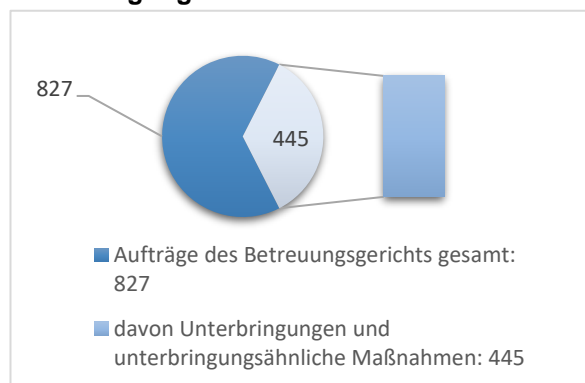
der Betreuungsstelle an. In 483 Fällen handelte es sich um Erstverfahren, das heißt es wurde zum ersten Mal geprüft, ob für einen Menschen die Einrichtung einer rechtlichen Betreuung notwendig ist oder ob dieser in der Lage ist, eine Vorsorgevollmacht zu erstellen oder ob andere Hilfen (z. B. Sozialpsychiatrischer Dienst, Seniorenberatung, Suchtfachambulanz, Jobcenter oder allgemeine Sozialberatung) ausreichend sind. Die Betreuungsstelle hat die wichtige Aufgabe, den Sachverhalt dem Betreuungsgericht mitzuteilen und gegebenenfalls einen geeigneten Betreuer oder eine Betreuerin vorzuschlagen. In 344 Fällen wurden Gerichtsaufträge im Rahmen der sonstigen Anfragen oder einer Verlängerung bereits bestehender Betreuungen bearbeitet.

Sozialberichte im Auftrag des Betreuungsgerichts: 827



In 445 aller Fälle forderte das Betreuungsgericht separat oder zusätzlich eine Stellungnahme im Unterbringungsverfahren an. Hierzu zählen unterbringungsähnliche Maßnahmen wie beispielsweise Bettgitter, Bauchgurte, Signalarmbänder, sedierende Medikamente ebenso wie Unterbringungen in geschlossenen Stationen psychiatrischer Krankenhäuser oder in beschützenden Abteilungen von Pflegeheimen.

Verfahrensbeteiligungen bei Unterbringungen/unterbringungsähnlichen Maßnahmen



2021 wurde die Betreuungsstelle vom Betreuungsgericht Aichach in einem Fall aufgefordert, bei einer geschlossenen Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus zur Frage der Zwangsbehandlung Stellung zu nehmen. In fünf Fällen leistete die Betreuungsstelle Unterstützung zur Zuführung zur geschlossenen Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus.

FORTBILDUNGSANGEBOTE DES ARBEITSKREISES BEGEGNEN-BEGLEITEN-BETREUEN

Eine bedeutende Aufgabe der Betreuungsstelle ist auch die Qualifizierung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer sowie Bevollmächtigter. Zusammen mit den Betreuungsvereinen des Bayerischen Roten Kreuzes und des Caritasverbandes Aichach-Friedberg wird das Fortbildungsprogramm BEGEGNEN-BEGLEITEN-BETREUEN angeboten. Ziel ist es,



es, in unserem Landkreis Betreuerinnen und Betreuer sowie Bevollmächtigte mit unterschiedlichen Fortbildungs- und

Informationsangeboten auf ihre verantwortungsvollen Aufgabenstellungen vorzubereiten und sie während ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Die Gewinnung ehrenamtlicher Betreuer und Betreuerinnen ist ebenfalls eine Aufgabe der Betreuungsstelle.

Im Oktober 2021 lud die Betreuungsstelle die beiden Betreuungsvereine zu einem Gesprächskreis ein. Es wurden sechs Fortbildungsangeboten vereinbart, welche für 2022 organisiert und durchgeführt werden sollen, wenn es die Corona-Pandemie zulässt. Um mit den rechtlichen Betreuern und Betreuerinnen und den Bevollmächtigten im Dialog zu bleiben, werden ihnen wichtige Informationen, Entscheidungen und Veranstaltungshinweise durch den inzwischen bekannten Betreuerinformationsbrief dreimal jährlich mitgeteilt.

EHRENAMTSFEST

Unsere ehrenamtlichen Fremdbetreuerinnen und Fremdbetreuer, die sich das ganze Jahr über für ihre hilfsbedürftigen Betreuten einsetzen und diese in rechtlichen Angelegenheiten unterstützen, werden jährlich zu einem Dankeschön-Abend eingeladen.

Leider mussten wir uns dieses Jahr erneut entschließen, das beliebte Ehrenamtsfest ausfallen zu lassen. Allerdings ist es der Betreuungsstelle ein Anliegen, sich für das Engagement der ehrenamtlichen Fremdbetreuerinnen und Fremdbetreuer zu bedanken. Diese haben eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, unterstützen hilfsbedürftige Menschen in unserem Landkreis, müssen schwerwiegende Entscheidungen treffen und stehen oft vor persönlichen Herausforderungen. Als Wertschätzung für ihre Arbeit wurde den ehrenamtlichen Fremdbetreuerinnen und Fremdbetreuern ein Dankschreiben mit einem Essensgutschein der „Spezialitätenwirte im Wittelsbacher Land“ zugeschickt.

VORSORGEVOLLMACHT

Durch die rechtzeitige Erstellung einer umfassenden Vorsorgevollmacht kann die Errichtung einer rechtlichen Betreuung durch das Betreuungsgericht vermieden werden. Die Vorsorgevollmacht hat immer Vorrang vor der Errichtung einer rechtlichen Betreuung. In der Vorsorgevollmacht wird bei noch bestehender Geschäftsfähigkeit eine absolute Vertrauensperson benannt, die in den darin festgelegten Aufgabenbereichen im Falle einer Handlungs- und Geschäftsunfähigkeit tätig werden kann.

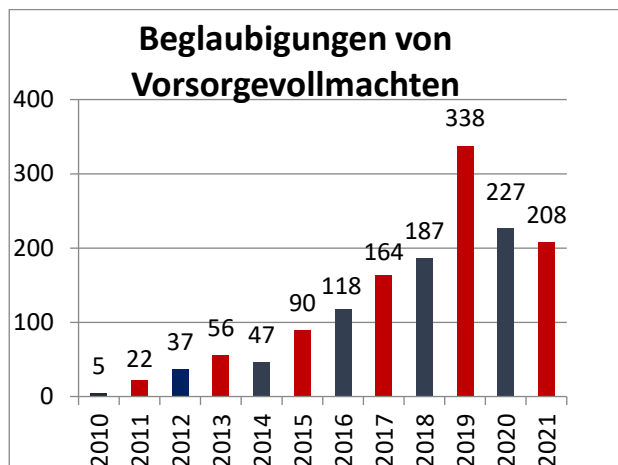


Die Betreuungsstelle des Landratsamtes Aichach-Friedberg informiert und berät durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit über Vorsorgemöglichkeiten und Betreuungsverfügungen, um dadurch gegebenenfalls die Errichtung einer rechtlichen Betreuung zu vermeiden. 2021 fanden 189 Beratungen zur Vorsorgevollmacht statt.

Eine Aufgabe der Betreuungsstelle ist es auch, Unterschriften oder Handzeichen auf Vorsorgevollmachten oder Betreuungsverfügungen öffentlich zu beglaubigen. Bis 31.12.2021 wurden 208 Dokumente beglaubigt.

Seit 2012 finden regelmäßige Beratungen zur Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und zur Patientenverfügung durch Herrn Reimann, ehemaliger Geschäftsführer des Caritasverbandes und Frau Härtl, Rechtsanwältin in Aichach, welche im Auftrag des Bayerischen Roten Kreuzes tätig ist, statt. Die

Beratungen werden monatlich an verschiedenen Orten im Landkreis angeboten und werden gut angenommen. Zusätzlich fanden noch Informationsveranstaltungen in Aichach und im südlichen Landkreis statt. Diese Angebote wurden von der Betreuungsstelle initiiert und werden finanziell durch den Landkreis Aichach-Friedberg gefördert.



FAMILIENSTÜTZPUNKT

Seit 2020 bietet die Betreuungsstelle als Bürgerservice im Familienstützpunkt Süd in Kissing alle vier Wochen nachmittags einen Außensprechtag zur Beratung und Beglaubigung von Vorsorgevollmachten an. Diese Termine werden regelmäßig sehr gerne in Anspruch genommen und sind schnell ausgebucht.

Ein Außensprechtag im Familienstützpunkt Nord in Pöttmes wird ab März 2022 im Rathaus in Pöttmes einmal monatlich stattfinden.

ARBEITSKREISE

Der Verein Kennen und Verstehen e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Bewusstsein der Bevölkerung des Landkreises Aichach-Friedberg für die Anliegen von psychisch Kranken zu wecken. Die Mitarbeiterinnen der Betreuungsstelle unterstützen den Verein in betreuungsrelevanten Themen, nehmen regelmäßig an Sitzungen teil, beteiligen sich aktiv an der Planung und Organisation von Veranstaltungen und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Da persönliche Treffen aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich waren, wurden Videokonferenzen abgehalten. Am 7. Oktober 2021 wurde zu einer Veranstaltung im Divano in Friedberg zum Thema „Psychische Belastungen - Angehörige

immer mitbetroffen“ eingeladen. Für das Thema interessierten sich 35 Personen. Diese nahmen rege an der anschließenden Diskussion teil.

Am 16. November 2021 stellte Herr Dr. Gartenmaier, Oberarzt im BKH Augsburg, die Psychiatrische Institutsambulanz Aichach vor. Auch diese Veranstaltung war gut besucht.

Die Betreuungsstelle ist Mitglied der Nordschwäbischen Arbeitsgemeinschaft, welche sich aus Vertretern der nordschwäbischen Betreuungsstellen (Stadt und Landkreis Augsburg, Landkreis Dillingen/Donau, Landkreis Donauwörth, Landkreis Günzburg und Landkreis Neu-Ulm) zusammensetzt. Die Treffen dienen dem Austausch unterschiedlicher Fragen zum Betreuungsrecht.

Die Arbeitsgemeinschaft Betreuungsrecht setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Betreuungsgerichtes, der Betreuungsstelle, der Betreuungsvereine, der Berufsbetreuerinnen und Berufsbetreuer sowie der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer und des Gesundheitsamts zusammen. Die Geschäftsführung liegt bei der Betreuungsstelle des Landratsamtes Aichach-Friedberg. Die Arbeitsgemeinschaft Betreuungsrecht vertritt die Interessen der psychisch kranken und körperlich, geistig oder seelisch behinderten Menschen nach den Zielsetzungen des Betreuungsrechts. Insbesondere koordiniert die Arbeitsgemeinschaft die hauptberufliche und ehrenamtliche Betreuungsarbeit in partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

Die Betreuungsstelle ist in weiteren fünf fachbezogenen Arbeitskreisen in Aichach und Augsburg vertreten. Jeder dieser Arbeitskreise trifft sich mehrmals jährlich - pandemiebedingt auch online. Durch aktive Mitarbeit in diesen Gremien und Teilnahme an den regelmäßigen Sitzungen konnten Aufgabenstellungen und Ziele weiterentwickelt und unterstützt werden. Diese Treffen geben beteiligten Fachleuten Gelegenheit zum Austausch über aktuelle Themen, Probleme und Ideen zur Gestaltung der Zukunft.

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNGSSTELLE

Die Schwangerschaftsberatungsstelle berät Frauen, Männer und Paare bei Fragen zu finanziellen Leistungen, Unsicherheiten am Arbeitsplatz, familiären Konflikten durch die Schwangerschaft und anderen

Problemen. Auch bei Themen wie vertrauliche Geburt oder den Umgang mit einer möglichen Behinderung des Kindes bieten die Beraterinnen Hilfestellung. Das Beratungsangebot gilt weit über Schwangerschaft und Geburt hinaus bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Die Aufklärung über verschiedene Verhütungsmittel sowie die Vermittlung von Geldern aus dem Verhütungsmittelfonds des Landkreises fallen ebenfalls in den Tätigkeitsbereich der Schwangerschaftsberatungsstelle. Sie bietet Frauen, deren Mutterschaft belastet ist, einen geschützten Rahmen, um Probleme zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Die Beratungen fanden persönlich in Aichach, Friedberg, Kissing, Mering und Pöttmes sowie telefonisch und online statt. Dabei war 2021 eine deutliche Verunsicherung und auch Angst der Klientinnen und Klienten aufgrund der Corona-Pandemie spürbar. Frauen, die bereits zum zweiten Mal schwanger waren, berichteten, wie einsam sie sich schon bei der Geburt des ersten Kindes zu Beginn der Pandemie gefühlt haben. Eine Geburt ohne den Beistand des Partners empfanden viele als große Belastung. Im Bereich der Prävention besuchte das Präventionsteam der Beratungsstelle achte Klassen mit dem „Liebesparcours“. Die Beraterinnen klärten Schülerinnen und Schüler zu Kondom, Pille und selbstbestimmter Sexualität auf und stellten den Lehrerinnen und Lehrern leihweise eine Materialbox zum Thema Liebe, Sexualität und Partnerschaft zur Verfügung. Auch für Eltern gab es seitens der Beratungsstelle verschiedene Angebote zur Sexualerziehung.

GLEICHSTELLUNG

INTERNATIONALER FRAUENTAG AM 8. MÄRZ

Im Foyer des Landratsamtes Aichach-Friedberg war die Bilderausstellung „Gedanken berühmter Frauen“ zu sehen. Entdeckerin, Schriftstellerin, Wissenschaftlerin, Künstlerin oder Unternehmerin: Die Frauen, die auf diesen Bildern zu Wort kommen, haben die Welt verändert und erzählen kleine Geschichten von Mut, Talent und Beharrlichkeit.



Die Gleichstellungsbeauftragte Beate Oswald-Huber begrüßte am Weltfrauentag die Mitarbeiterinnen des Landratsamtes mit einer süßen Überraschung

INFOBÖRSE „FRAU UND BERUF“ IM WITTELSBACHER LAND

Die große Infobörse „Frau und Beruf im Wittelsbacher Land“ mit Fachvorträgen und Beratungsangeboten rund um die Themen Wiedereinstieg, berufliche Neuorientierung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Rente fand aufgrund der Pandemie digital statt. Neben der Tagesveranstaltung gab es auch erstmalig eine kleine digitale Vortragsreihe. Über einen Zeitraum von vier Wochen hatten die Interessierten die Möglichkeit, einmal pro Woche bei einem Impulsvortrag mit dem Schwerpunkt berufliche Weiterbildung dabei zu sein. Die erstmalig digitale Durchführung der Infobörse stellte eine nicht unerhebliche Aufgabe dar. An dieser Stelle hat sich wieder einmal die gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro im Wittelsbacher Land bewährt. Ein Dank geht an dieser Stelle an Nicole Matthes, die die Umsetzung mit bewundernswertem IT-Sachverstand bestens begleitet hat.

Neben dem fachlichen Input wurde im Rahmen der Veranstaltung insbesondere über die Vereinbarkeit

von Beruf und Familie diskutiert und ja, hier gibt es immer noch Verbesserungspotential. Mobiles Arbeiten oder Homeoffice, gerade in der aktuellen Krisenzeit, sind hier die Schlagworte. Beruf und Familie in Einklang zu bringen ist meines Erachtens momentan die ganz große Kunst für viele von uns.

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF - FAMILIENFREUNDLICHES LANDRATSAMT

Das Landratsamt hat es sich zur Aufgabe gemacht, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Neben flexiblen Arbeitszeit- und Teilzeitmodellen ist die Betreuung für die Kinder in den Sommerferien ein wichtiger Schritt, dieses Ziel zu verwirklichen. Der Ferienclub in den beiden ersten Wochen der Sommerferien und Schulkinder-Club am Buß- und Betttag gehören seit Jahren zu einem festen Bestandteil im Jahresprogramm. Es wird gemeinsam gespielt, gekocht und gelacht. Unter Einhaltung der bestehenden Corona Regeln und mit einem angepassten Hygieneplan konnten wir an unserer Planung festhalten. Berufstätige Eltern brauchen Unterstützung, gerade in der turbulenten Zeit der Pandemie. Der Blick in die zufriedenen Kinderaugen bestärkt das Festhalten am bestehenden Angebot in unserem Haus - auch dann, wenn es an die pandemiebedingten Gegebenheiten angepasst werden muss.



Kinder von Mitarbeitenden des Landratsamtes beim Waldausflug mit dem „Ferienclub“

7. Filmfestival Aichach 2021 unter dem Motto »FRAUEN.«

Das Aichacher Filmfestival hat sich in den letzten Jahren nicht nur regional etabliert, sondern ist zu einem Aushängeschild des Rotary Clubs Schrobenhausen-Aichach und der Stadt Aichach auch über die Grenzen des Landkreises hinaus geworden. Das Motto „FRAUEN.“ erlaubt es, Filme zu den unterschiedlichsten Themen anzubieten und stellt -

auch vor dem Hintergrund einer Genderdiskussion - dar, welche großartigen Leistungen Frauen vor und hinter und neben der Kamera hervorbringen. In der Woche vom 18. bis zum 23. Oktober 2021 konnten sich die Kinobesucher davon selbst einen Eindruck verschaffen. Auch der Landkreis Aichach-Friedberg ist seit vielen Jahren Kooperationspartner des Filmfestivals, weshalb die Gleichstellungsstelle in diesem Jahr am Premierenabend mit einem Informationsstand vor Ort war.



SICHERHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Da zur Abteilung 3 u. a. das Gesundheitsamt (SG 33) sowie das Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Verbraucherschutz inklusive Katastrophenschutz (SG 30) gehören und dort auch die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) angesiedelt ist, war die Abteilung 3 auch 2021 hauptbetroffen von der Corona-Pandemie und mit deren gesundheits- und verwaltungsrechtlicher Bewältigung befasst.

Im Jahr 2021 war die überwiegende Zeit der Katastrophenfall für Bayern ausgerufen (vom 01.01. bis 07.06. und vom 11.11. bis 31.12., also fast sieben Monate!) und infolge dessen auch die FüGK aktiviert.

Das Hauptziel der Abteilung 3 war, neben der Bewältigung des „Corona-Tagesgeschäfts“ (soweit man im Katastrophenfall von Tagesgeschäft sprechen kann), organisatorische Strukturen zu schaffen und zu optimieren, um den immensen, durch Corona verursachten, Arbeitsanfall zu bewältigen und auf möglichst viele Schultern zu verteilen. So sollte eine kurzfristige Überlastung oder gar ein Zusammenbruch einzelner Organisationseinheiten verhindert werden, zumal Corona-bedingt verstärkt mit Krankheitsausfällen und Überlastungsanzeigen innerhalb der Abteilung umzugehen war.

So wurden in Abstimmung mit der FüGK im Zusammenhang mit der Bewältigung der Coronapandemie u. a. folgende Aufgaben neu geschaffen bzw. zugewiesen:

SG 13, Altenhilfe, Senioren-/Behindertenberatung, Heimrecht/Pflege: Bestellung zur Pflegeleitung FüGK, Ansprechpartner für Alten- und Pflegeheime bei Ausbrüchen und organisatorischen Fragen.

SG 14, Hauptverwaltung/IT/Vergabe: Schaffung und Verwaltung eines Pandemiezentallagers, Zuständigkeit für Ausschreibungen und Verträge (Impfzentren, Testzentrum usw.), Abrechnungen und Erstattungsanträge

Leitung Abteilung 2: Leitung der neu geschaffenen Projektgruppe „Kontrolle von Saisonarbeitsbetrieben“

und Koordinierung der Arbeitsgruppe „Aufarbeitung des Corona-Ausbruchsgeschehens im KH FDB 01/2021“

SG 33, Gesundheitsamt: Installation einer Stabsstelle „Koordination Pandemiebekämpfung“ sowie Installation einer Verwaltungsleitung des Gesundheitsamtes wegen Personalmangels im medizinischen Bereich

Leiter Abteilung 6: Bestellung zum „Verwaltungsleiter Impfzentren“

Pressestelle: Information der Medien und der Bürger, u. a. durch Schaffung und Pflege einer eigenen LRA-Website zum Corona-Virus.

Wie im Vorjahr führte die FüGK auch 2021 wöchentlich eine große Lagebesprechung durch, an der neben den betroffenen Sachgebieten und Funktionsträgern des Landratsamtes auch externe Organisationen und Fachberater teilnahmen und so für einen transparenten Informationsfluss und schnelle Entscheidungsfindungen sorgten.

BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ

KATASTROPHENSCHUTZ

Auch wenn der Landkreis von Großschadenslagen glücklicherweise verschont blieb: Neben dem „Dauerkatastrophenfall“ Corona und den vielen daraus resultierenden Aufgaben für die Angehörigen der FÜGK war die Gruppe „Sicherheitsangelegenheiten“ auch in den Kernaufgaben wieder enorm gefordert.

Im Bereich des Katastrophenschutzes konnten die meisten geplanten Übungen abgehalten werden. So wurden unter anderem die turnusmäßige Ölwehrübung an der Lechstaustufe 23, eine Planbesprechung mit und - darauf folgend - eine Planübung bei der Firma Federal Mogul/Tenneco sowie eine Stabsrahmenübung durchgeführt, bei der die Kolleginnen und Kollegen des Landratsamtes Augsburg als Übungsleitung fungierten.



Ölwehrübung an der Lechstaustufe 23

BRANDSCHUTZ, FEUERWEHRWESEN

Im Feuerwehrwesen konnten in den Sommermonaten und mit entsprechenden Hygienemaßnahmen vier Ehrenabende durchgeführt und damit auch die staatlichen Ehrungen für 25, 40 und 50 Jahre Feuerwehrdienst nachgeholt werden. Als überörtlich notwendige Ausstattung wurden fünf Abrollbehälter (AB) mit Sonderlöschmitteln und zwei AB Atemschutz sowie vier Vorwarneinrichtungen übergeben.



Übergabe der Abrollbehälter am Landratsamt

Zuwendungen für gemeindliche Feuerwehren wurden in Höhe von 246 000 Euro ausbezahlt. Die Einführung eines Zusatzalarmierungs- und Informationssystems sowie die landkreiseigene Aus- und Fortbildung der Atemschutzgeräteträger befinden sich aktuell noch in Bearbeitung.

Für Lehrgänge an den staatlichen Feuerweherschulen wurden knapp 100 Teilnehmer angemeldet. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem der Lehrgangsbetrieb teilweise komplett zum Erliegen kam, konnten zumindest die zwingend erforderlichen Ausbildungen durchgeführt werden. Bis der Normalbetrieb aufgenommen und der Ausbildungsstau abgebaut werden kann, wird es noch geraume Zeit dauern.

Ein Rückgang war im Bereich der Widerspruchsverfahren gegen Kostenbescheide der gemeindlichen Feuerwehren zu verzeichnen. Ob dies auf die vielerorts „nachgeschärften“ Kostensatzungen oder anderen Umständen zurückzuführen ist, lässt sich nicht abschließend beurteilen.

Seitens der Brandschutzdienststelle wurden unter anderem nahezu 200 Stellungnahmen bei Bauvorhaben zur Wahrung der Belange des abwehrenden Brandschutzes erstellt und alle gut 1 000 Digitalfunkgeräte der Feuerwehren des Landkreises mit einem Pflichtupdate versorgt.

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

JAGDRECHT

Das Landratsamt stellte als untere Jagdbehörde im Kalenderjahr 2021 insgesamt 337 Jagdscheine aus. Aufgeteilt nach Jagdscheinarten waren es 270 Dreijahres-, 47 Jahres-, vier Jugend-, sechs Falknerdreijahres-, ein Falknerjahres-, ein Ausländerdreijahres- und acht Ausländertagesjagdscheine. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im Hinblick auf die Gesamtsumme eine Steigerung von 34 Jagdscheinen. 41 Jägerinnen und Jäger erhielten nach erfolgreich abgelegter Prüfung erstmals den Jagdschein; im Vorjahr war es ein „Jungjäger“ weniger.

WAFFEN- UND SPRENGSTOFFRECHT

Die Dritte Waffenrechtsänderung von 2020 entfaltete für verschiedene Teilbereiche erst im Jahr 2021 Wirkung, sodass zusätzlich einige Anzeigen zu „großen Magazinen“ zu bearbeiten waren. Es erreichten uns, aufgrund der komplexen Thematik, hierzu mindestens ebenso viele An- und Rückfragen. Bei den insgesamt 2 226 Waffenbesitzern im Landkreis wurden 707 Vorgänge zu Waffenein- bzw. austragungen bearbeitet. 127 Waffenbesitzkarten und vier gewerbliche Waffenscheine wurden neu ausgestellt. Etwas nachgelassen hat die Nachfrage nach den Kleinen Waffenscheinen: hier wurden 92 Anträge bearbeitet. 56 sprengstoffrechtliche Erlaubnisse wurden erteilt.

SCHORNSTEINFEGERRECHT

Im Schornsteinfegerrecht war es erforderlich, 18 Verwaltungsverfahren gegen Eigentümer von Feuerstätten einzuleiten, die die notwendigen Kehr- und Überprüfungsarbeiten nicht durchführen ließen.

PSYCHISCH-KRANKEN-HILFE-GESETZ

Die Verfahren im Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz erfordern ein besonderes Fingerspitzengefühl. Hier steht nicht der gefahrenabwehrrechtliche Aspekt im Vordergrund, sondern nachhaltige Hilfe für die betroffenen Personen.

VERSAMMLUNGSRECHT

Die Zahlen im Bereich der öffentlichen Kundgebungen und Demonstrationen explodierten förmlich. Mit

46 bearbeiteten Versammlungsanzeigen war hier ein „Rekordjahr“ zu verzeichnen.

Aufgrund der Teilnehmerzahl und der Versammlungsorte auf überörtlichen Straßen und des daraus im Vorfeld entstandenen Abstimmungsbedarfes nahmen die Fahrraddemos nach München durch den Landkreis (ADFC) sowie innerhalb des Landkreises (Bündnis90/Die Grünen) hierbei eine herausragende Rolle ein. Zum Jahresende hin gab es vielerorts faktische Versammlungen als „Spaziergänge“.

ALLGEMEINES SICHERHEITSRECHT

Neben den Gemeinden ist auch das Landratsamt als Sicherheitsbehörde für gefahrenabwehrrechtliche Maßnahmen zuständig. Es berät beispielsweise die Kommunen bei Einzelfallanordnungen zur Haltung gefährlicher Tiere und führt eine Hundebeißstatistik.

VOLLZUGSTÄTIGKEITEN

Die Aufgaben in diesem Bereich sind sehr vielfältig und umfassen insbesondere den Rechtsvollzug für das Gesundheitsamt, die Lebensmittelüberwachung und das Veterinäramt. Ziel dabei ist es, Menschen durch geeignete Maßnahmen vor möglichen Gesundheitsgefahren zu schützen sowie tierschutzgerechte Zustände dauerhaft wiederherzustellen.

Das Jahr 2021 war, wie bereits das Vorjahr, aufgrund der Corona-Pandemie stark durch diverse Maßnahmen im Bereich des Infektionsschutzgesetzes bzw. der jeweils geltenden Verordnungen – insbesondere der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung – geprägt. Neben der Beantwortung unzähliger telefonischer und schriftlicher Anfragen zählten der Erlass von Allgemeinverfügungen zur Verhinderung der Verbreitung des Coronavirus (z. B. Festlegung zentraler Begegnungsflächen, Maskenpflicht in der Außengastronomie usw.) sowie amtliche Bekanntmachungen (aktuelle Inzidenzwerte und daran geknüpfte Regelungen) zu den Aufgabenschwerpunkten. Darüber hinaus wurden aufgrund von Verstößen gegen das Infektionsschutzgesetz mehr als 650 Bußgeldverfahren durchgeführt.

Zudem war es auch im Jahr 2021 nötig, tierschutzrechtliche Mängel, beispielsweise durch den Erlass von Auflagenbescheiden, zu beseitigen und Landwirten die Milchlieferung aufgrund festgestellter Keimbelastungen vorübergehend zu untersagen.

GEWERBERECHT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

GASTSTÄTTEN, GEWERBE UND GLÜCKSSPIEL

Das Landratsamt hat im Jahr 2021 insgesamt 15 vorläufige und 16 endgültige Gaststättenerlaubnisse erteilt. Die Anzahl der endgültigen Erlaubnisse hat sich dabei im Vergleich zum Vorjahr nahezu halbiert, wohingegen die Anzahl der vorläufigen Erlaubnisse konstant geblieben ist. Zudem wurde eine befristete Erlaubnis nach dem Gaststättengesetz ausgestellt sowie zwei bestehende Erlaubnisse erweitert.

Im gesamten Landkreis war bei den insgesamt 1 550 Gewerbebeanmeldungen ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die 402 Gewerbeum- und 1 094 Gewerbeabmeldungen blieben dagegen auf Vorjahresniveau. Es waren von Seiten des Landratsamtes insgesamt 131 Korrekturen bei den Gewerbebeanmeldungen zu veranlassen.

Im Jahr 2021 wurden neun Reisegewerbekarten und eine Zweitschrift ausgestellt. Darüber hinaus wurden elf bestehende Reisegewerbekarten abgeändert. Die Anzahl der Ausstellungen und Änderungen sind im Vergleich zum Jahr 2020 leicht rückläufig.

Im Bereich der Erlaubnisse nach § 34 c der Gewerbeordnung (Makler, Bauträger, Baubetreuer), für deren Erteilung seit dem 01.01.2020 die Industrie- und Handelskammer München zuständig ist, wurden im vergangenen Jahr vier Zweitschriften (Vorjahr: eine) ausgestellt.

Im Jahr 2021 wurden bis November insgesamt fünf Gewerbeuntersagungsverfahren eingeleitet. Die Zahl der eingeleiteten Untersagungsverfahren blieb dabei im Vergleich zu 2020 konstant. Grund für die Einleitung eines Gewerbeuntersagungsverfahrens ist vorrangig die finanzielle Zahlungsunfähigkeit der Gewerbetreibenden. Weitere Gründe sind einschlägige Vorstrafen oder Gesetzesverstöße mit gewerblichem Zusammenhang, welche zur Folge haben, dass der Gewerbetreibende als gewerberechtlich unzuverlässig einzustufen ist.

Im Bereich des Bewachungsgewerbes, wurden im Jahr 2021 über das im Vorjahr neu in Betrieb genommene Bewacherregister insgesamt 129 Bewa-

chungspersonen erstmalig überprüft, 83 Wiederholungsprüfungen durchgeführt, vier Gewerbebetriebe neu erfasst sowie vier Erlaubnisse gemäß § 34 a der Gewerbeordnung neu erteilt. Die Gesamtzahl der durchgeführten Überprüfungen blieb nahezu auf demselben Niveau wie im Jahr 2020, die Anzahl der neu erfassten Gewerbebetriebe und der neu erteilten Erlaubnisse hat dagegen leicht zugenommen.

Im Bereich der Heilpraktikererlaubnisse fanden im Jahr 2021 im Gegensatz zum Vorjahr nunmehr wieder wie gewohnt zwei Prüfungen im März und im Oktober statt. Für die beiden Prüfungen wurden die Antragsunterlagen von insgesamt 35 Personen überprüft. Dabei wurden nach abgelegter Prüfung 14 Erlaubnisse erteilt und 21 Ablehnungsbescheide erlassen. Für die Prüfung im März 2022 haben sich bis dato 14 Personen angemeldet.

Am 1 Juli 2021 trat der Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland in Kraft. Insgesamt wurden 17 Anträge zur Erlaubniserteilung für bereits bestehende Spielhallen gestellt. Das Prüfungsverfahren dauert an.

LEBENSMITTELÜBERWACHUNG UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Personelles: Aufgrund des Wechsels eines Beamten an die Regierung von Schwaben wurde ab dem 29. Januar 2021 der gesundheitliche Verbraucherschutz nur noch von vier Lebensmittelüberwachungsbeamtinnen und -beamten (hiervon ist eine Beamtin zu 75 Prozent teilzeitbeschäftigt) betreut. Seit April 2021 wird die Lebensmittelüberwachung von einem Auszubildenden, der seinen Vorbereitungskurs voraussichtlich erfolgreich im September 2022 beenden wird, unterstützt.

Betriebs- & Kontrollzahlen: Im Jahr 2021 waren in unserem Landkreis 3 208 überwachungspflichtige Gewerbebetriebe gemeldet, die nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch sowie den Vorgaben des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz und des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit überwacht werden. Insgesamt wurden in 743 Gewerbebetrieben 850 unangekündigte Betriebsprüfungen durchgeführt. In 20 Betrieben fanden durch Verbraucherbeschwerden veranlasste Kontrollen statt. Pandemiebedingt wa-

ren besonders in der ersten Jahreshälfte planmäßige Kontrollen kaum möglich, da viele Betriebe geschlossen waren. Nur wenige Jahrmärkte konnten 2021 abgehalten werden. Volksfeste fanden im Landkreis nicht statt und Weihnachtsmärkte mussten abgesagt werden. Die Aktivitäten der Vereine waren eingeschränkt.

Verstoß-Statistik: In 228 Betrieben wurden Verstöße festgestellt, in 25 Betrieben 32 Nachkontrollen durchgeführt. Des Weiteren kam es zu 19 Ermittlungen aufgrund des Verdachtes auf mögliche Verstöße oder Ordnungswidrigkeiten. Die Verstöße und Feststellungen wurden mit 180 Belehrungen und Verwarnungen ohne Verwarnungsgeld, einer Verwarnung mit Verwarnungsgeld und drei Bußgeldverfahren sanktioniert.

Lebensmittelproben: Insgesamt wurden 364 Proben gezogen, davon 34 Proben aufgrund von nicht ausreichender oder irreführender Kenntlichmachung und mikrobiologischer Überschreitungen der Warnwerte beanstandet. Eine Gesundheitsgefährdung lag bei keiner der beanstandeten Proben vor. Zusätzlich zu den Planproben wurden zehn Sonderproben und sechs Warenproben als Verdachts- bzw. Beschwerdeprouben an das LGL zur Untersuchung verbracht.

Warenrückrufe: 221 bundesweite Warenrückrufe wurden wegen Fremdkörperthematik, Überschreitung von Warnwerten bei Umweltkontaminanten und Krankheitserregern, nicht ausreichender oder irreführender Kenntlichmachung bzw. Aufmachung bei Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen überprüft.

Weitere Tätigkeiten/Sonderaufträge: Die Lebensmittelüberwachung unterstützte im Sachgebiet bei der Bewältigung der zusätzlichen Aufgaben aufgrund der Corona-Pandemie. Unter anderem mit Tätigkeiten am Bürgertelefon sowie bei Eintragungen im bayernweiten Einsatz-Protokollier-System des Freistaates Bayern für den Katastrophenschutz (EPS-K-Web). Die Beamtinnen und Beamten kontrollierten stichprobenartig die Einhaltung der in der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vorgegebenen Maßnahmen in Gewerbebetrieben. Bei Beschwerden durch die Bevölkerung wurden stichprobenartig Hygienekonzepte der Gastronomie geprüft. Bei Nichterfüllung der gesetzlichen Vorgaben wurden die Verstöße zur Anzeige gebracht.

VETERINÄRAMT

TIERSEUCHEN

Insgesamt wurden in 111 Betrieben tierseuchenrechtliche Kontrollen durchgeführt:

Aujeszky'sche Krankheit (AK) beim Schwein: Im Rahmen des gesetzlichen Überwachungsprogramms wurden in 21 schweinehaltenden Betrieben bei 365 Schweinen Blutproben zur Untersuchung auf AK durch die praktizierenden Tierärzte genommen. Die Proben waren insgesamt negativ.

Blauzungenkrankheit: Die Europäische Kommission hat am 21. Juni 2021 ganz Bayern als Zone mit dem Status „seuchenfrei“ in Bezug auf Infektionen mit dem Blauzungen-Virus (BTV) veröffentlicht. Infolgedessen ist die Restriktionszone in Bayern seit dem 25. Juni 2021 aufgehoben und damit gilt auch der Landkreis Aichach-Friedberg als „seuchenfrei“. Im Rahmen der BTV-Untersuchungen zur Aufrechterhaltung des Status wurden 23 Blutproben von Rindern zur Untersuchung auf BT durch die praktizierenden Tierärzte und Amtstierärzte genommen.

Amtliche Salmonellenproben wurden in 13 Legehennenbetrieben mit mehr als 1 000 Legehennen, einem Masthühnerstall mit 30 000 Mastplätzen und zwei Putenmastbetrieben mit insgesamt 29 800 Mastputen entnommen. Bei keiner der 16 Proben wurden Salmonellen nachgewiesen.

Meldepflichtige Tierkrankheiten: Es wurden Ausbrüche von 28 meldepflichtigen Tierkrankheiten (u. a. Salmonellose, Campylobacteriose) registriert.

Verbringen von Tieren ins Ausland: In neun Betrieben wurden Nutztiere zum Verbringen ins Ausland mittels amtstierärztlicher Gesundheitsbescheinigung abgefertigt. Für weitere 13 Betriebe wurden Vorzeugnisse erstellt, da diese Tiere in anderen Landkreisen abgefertigt wurden. Sechs Hunde bzw. Katzen wurden im Landratsamt für den internationalen Reiseverkehr abgefertigt.

TIERISCHE NEBENPRODUKTE

Im Bereich Tierische Nebenprodukte (u. a. Betriebe die Schlachtabfälle verarbeiten, Biogasanlagen) wurden sieben Betriebskontrollen durchgeführt, sechs

Betriebe registriert oder zugelassen und 35 LKW- oder Container Exporte in Drittländer abgefertigt.

LEBENSMITTEL

Überprüfung von Schlachtbetrieben und Lebensmittelbetrieben, die Lebensmittel tierischen Ursprungs herstellen: Insgesamt wurden in Lebensmittelbetrieben 57 Kontrollen der Produktionshygiene durchgeführt. In selbst schlachtenden Metzgereien wurden im Rahmen von 15 Kontrollen die tierschutzrechtlichen Vorgaben bei der Schlachtung überprüft. Zusätzlich wurde in zwei landwirtschaftlichen Betrieben die Weideschlachtung überprüft, in sechs Lebensmittelbetrieben die Betriebsstätten abgenommen und ein Schlachtbetrieb neu zugelassen.

Amtliche Probennahmen: Gemäß dem Nationalen Rückstandskontrollplan waren 138 Proben aus Erzeuger- und Schlachtbetrieben zu entnehmen und zur Untersuchung ins Labor zu senden. Dabei handelt es sich u. a. um Lebensmittel wie Fleisch, Milch und Fisch, Tränkwasserproben aus Geflügelmastbetrieben, Milch- und Blutproben aus rinderhaltenden Betrieben, Urin- und Blutproben aus schweinehaltenden Betrieben und Urinproben aus Rindermastbetrieben, die auf Rückstände von Arzneimitteln untersucht werden.

Milchhygiene: In Milcherzeugungsbetrieben wurden aufgrund von unbefriedigenden Milchhygienebefunden acht Kontrollen durchgeführt. In zwei Milchproben, die vom Milchprüfing Bayern im Rahmen der Eigenkontrollen der Milcherzeugungsbetriebe untersucht wurden, wurden Rückstände von Antibiotika festgestellt. Diese Verfahren wurden an die Staatsanwaltschaft Augsburg zu weiteren strafrechtlichen Ermittlungen weitergeleitet. In zwei Betrieben wurden erhöhte Zell- bzw. Keimzahlen in der Milch über einen Zeitraum von drei Monaten festgestellt, sodass ein Milchlieferverbot ausgesprochen werden musste.

PFC (perfluorierte Chemikalien): Die endgültigen Befunde des LGL (Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit) zu den 2020 auf PFC beprobten Fischen lagen im Januar und Februar 2021 vor. Daraufhin wurde von dem regelmäßigen Verzehr von Fischen aus den jeweils betroffenen Gewässern (Friedberger Ach und Verlorener Bach bzw. Mühlhauser Weiher) abgeraten. Die Fische dieser

Gewässer dürfen nicht als Lebensmittel in Verkehr gebracht werden. Hierzu wurden zwei Pressemitteilungen veröffentlicht und Schreiben an die bei der Entnahme der Fische anwesenden Fischer versendet. PFC beschäftigte das Veterinäramt darüber hinaus durch Presseanfragen und Anfragen von Pächtern und Besitzern der Gewässer.

TIERSCHUTZ

Es wurden 184 Tierschutzkontrollen bei Nutztvieh in landwirtschaftlichen Betrieben sowie bei Haustieren in Privathaltungen durchgeführt. Gegen einen Rinderhalter wurde ein strafrechtliches Verfahren wegen erheblicher tierschutzrechtlicher Mängel eingeleitet. Nach Überprüfung der Voraussetzungen wurden zwölf Erlaubnisbescheide nach § 11 des Tierschutzgesetzes für Hundeausbilder, den Import von Hunden, Zoofachhandel-Zierfische sowie Unterhaltung von Reitbetrieben gewährt. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben wurden elf Stallabnahmen von neuen Hühnerställen durchgeführt, davon handelte es sich bei zehn Ställen um mobile Hühnerställe.

FUTTERMITTEL

Es wurden im Rahmen der amtlichen Futtermittelüberwachung 44 Proben verschiedener Futtermittel genommen und zur Untersuchung in ein Labor eingeschickt. Dabei handelte es sich um Proben aus Kraftfutter, Mais, Stroh sowie pelletiertem Gras, die sowohl bei den Herstellerbetrieben und Futtermittelhändlern als auch in landwirtschaftlichen Betrieben entnommen wurden. Bei zwei Proben kam es zu Beanstandungen.

Im Rahmen des Vollzugs des Strahlenschutzvorsorgegesetzes wurden auch dieses Jahr wieder Pflanzenproben aus dem Landkreis angefordert. Von einer vorgegebenen Fläche wurde Silomais geerntet und an das Landesamt für Umwelt in Augsburg zur Untersuchung eingeschickt.

TIERARZNEIMITTEL

Im Rahmen der Überwachung des Verkehrs mit Tierarzneimitteln wurden 16 tierärztliche Hausapotheken überprüft. Zur Kontrolle der Umsetzung der 16. und (seit 1. November 2021) 17. Arzneimittelgesetznovelle (AMG Novelle) wurden zehn Betriebe überprüft. Allen Mästern im Landkreis, für die sich eine Verpflichtung nach der 17. AMG Novelle ergibt,

werden regelmäßig schriftlich die betrieblichen Therapiehäufigkeiten und die bundesweiten Kennzahlen mitgeteilt. Zusammen mit der Regierung von Schwaben wird allen Betroffenen eine umfangreiche telefonische als auch eine direkte Beratung angeboten.

„CROSS COMPLIANCE“

Im Rahmen der sogenannten „Cross Compliance“-Kontrollen werden in landwirtschaftlichen Betrieben die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften der EU im Bereich Tierkennzeichnung, Tierschutz, Tiergesundheit sowie Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit überprüft. Von der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hängt die Zahlung der Betriebsprämien an die Landwirte ab.

Im Landkreis Aichach-Friedberg wurden insgesamt 38 landwirtschaftliche Betriebe kontrolliert. Zu Beanstandungen kam es in 24 Betrieben, hauptsächlich durch Meldefristüberschreitungen bei der Aufzeichnung von Arzneimittelanwendungen, bei den Meldungen in der HI-Tier-Datenbank, bei der Kennzeichnung der Tiere und durch Mängel im Bestandsregister.

GESUNDHEITSAMT

Die Tätigkeit im Gesundheitsamt war auch 2021 ganz überwiegend von der Bewältigung der Corona-Pandemie geprägt. Ab 15.11.2021 wurde Markus Pettinger durch den Kreistag für ein Jahr kommissarisch zum Leiter des Gesundheitsamtes bestellt.

Insbesondere ab Herbst 2021 mussten aufgrund stark steigender Infektionszahlen und der neuen Omikron-Variante zahlreiche Anweisungen der jeweils zuständigen Staatsministerien vollzogen werden. Nachdem in diesem Rahmen auch die Aufgaben der Kontaktnachverfolgung stark anstiegen, wurde das für die Kontaktnachverfolgung zuständige Team („CTT“) personell massiv verstärkt; Gleiches gilt auch für die Teams der „Betreuung“ sowie der Einreise. Personelle Unterstützung erfolgte aus verschiedenen Bereichen, u. a. mit ehrenamtlichen Kräften, aus anderen Geschäftsbereichen des Landratsamts und auch durch die Bundeswehr.

Resultierend aus dem starken Anstieg der Infektionszahlen kam es u. a. auch zu sog. Corona-Ausbrüchen in verschiedenen Einrichtungen im Landkreis (z. B. Alten- und Pflegeheime, Schulen und Kindertagesstätten). Soweit erforderlich, versuchte das Gesundheitsamt, entsprechend betroffene Einrichtungen durch Ortsbegehungen, Hygieneberatungen und auch Hygienekontrollen zu unterstützen; teilweise erfolgte auch eine fachliche Unterstützung durch das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

Um die flächendeckenden Testungen zu verstärken, wurden vom Gesundheitsamt zahlreiche private Teststellenbetreiber beauftragt. Daraus resultierte letztlich auch das Gebot, sich ein Bild von den hygienischen Zuständen vor Ort zu machen. Diesem Gebot wurde stichprobenartig oder auch anlassbezogen (z. B. aufgrund von Beschwerden) Rechnung getragen, indem das Gesundheitsamt Vor-Ort-Kontrollen durchführte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes gaben ihr Bestes, um die enorme Masse an Aufgaben zu bewältigen.

Zum Ende des Jahres 2021 lag die Zahl der insgesamt im Landkreis bis dahin positiv PCR-getesteten Personen seit März 2020 bei 11.454; an oder mit Covid-19 Verstorbene waren es insgesamt 126.

AUSLÄNDER- UND PERSONENSTANDSWESEN

ASYLBEWERBER UND ASYLBEWERBERUNTERKÜNFTE

Die Zahl der in den Landkreis zugewiesenen Asylbewerber stieg im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich an und dies wird sich aller Voraussicht nach auch im Jahr 2022 fortsetzen. Eine vergleichbare Entwicklung gibt es in ganz Schwaben, Bayern und Deutschland. Damit verschieben sich die Aufgaben in der Ausländerbehörde wieder. Erneut rückt das Thema der Anmietung von geeigneten Unterkünften und die Zuteilung der zugewiesenen Asylbewerber in die jeweiligen Unterkünfte in den Vordergrund. Jedoch anders als in den Jahren 2015 und 2016 bislang nicht unter einem so erheblichen Zeitdruck. Alle zugewiesenen Personen konnten auch unter Berücksichtigung der geänderten Bedingungen aufgrund von Corona gut untergebracht werden.

Daneben spielte auch im Jahr 2021 das Thema Corona in den Asylbewerberunterkünften eine große Rolle. Entsprechende Hygienemaßnahmen und Beschränkungen mussten weiterhin vorgenommen und regelmäßig ergänzt und angepasst sowie die Bewohnerinnen und Bewohner über die bestehenden Regelungen informiert werden. Zum anderen gab es auch in den Asylunterkünften im Jahr 2021 eine nicht unerhebliche Zahl von positiv getesteten Personen, die dann in Quarantäneunterkünften untergebracht wurden. Die Kontaktpersonen wurden im Bedarfsfall ebenfalls zu häuslicher Quarantäne verpflichtet. Im Jahr 2021 waren die Asylunterkünfte 29 Mal von positiven Fällen betroffen.

Um auch hier eine Ausbreitung zu verhindern und die Bewohner zu schützen, wurden im Rahmen der Impfkampagne in den Asylunterkünften bereits im Sommer verschiedene Impfaktionen durchgeführt. Hierzu wurden die Bewohner im Vorfeld informiert und mittels Schreiben in Muttersprache über die Möglichkeit einer Impfung vor Ort informiert. Dolmetscher wurden ebenfalls vor Ort zur Verfügung gestellt. Unabhängig hiervon stand es den Bewohnerinnen und Bewohnern natürlich auch frei, sich bei einem niedergelassenen Arzt oder im Impfzentrum impfen zu lassen.

AUSLÄNDERRECHT

Insgesamt leben im Landkreis Aichach-Friedberg aktuell 14 780 Ausländerinnen und Ausländer, damit etwas weniger als im vergangenen Jahr. Darin enthalten sind auch alle Personen aus dem Asylbereich.

Nach Ende des „Lockdowns“ und der Lockerung vieler Reisebeschränkungen machte sich 2021 auch die Einführung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes deutlich bemerkbar. Dieses schafft den Rahmen für eine gezielte und gesteigerte Zuwanderung von Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern. Durch die Einführung eines beschleunigten Fachkräfteverfahrens für die Einreise zur Erwerbstätigkeit, die Feststellung von Berufsqualifikationen und zur Ausbildung soll die Fachkräftegewinnung künftig effizienter von statten gehen. Der Ausländerbehörde kommt gerade in diesem Bereich eine Beratungs- und Servicefunktion sowohl für die Fachkräfte als auch die Betriebe zu. Im Jahr 2021 gab es hierzu gerade von Seiten der Betriebe eine größere Anzahl von Anfragen und bereits einige Fälle, die das sogenannte beschleunigte Verfahren durchlaufen haben und zur Aufnahme ihrer Erwerbstätigkeit nach Deutschland eingereist sind. Das Interesse der Betriebe an diesem Verfahren ist in ganz unterschiedlichen Sparten groß. In verschiedenen Formaten, beispielsweise bei einer großen Veranstaltung der HWK in Augsburg in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur und den Ausländerbehörden, wurde den Betrieben auch die Möglichkeit gegeben, sich über das Verfahren, den Ablauf und die rechtlichen Rahmenbedingungen zu informieren.

EINBÜRGERUNGEN UND STAATSANGEHÖRIGKEITSRECHT

Im Bereich der Einbürgerungen gab es 2021 eine erhebliche Veränderung. Es wurden doppelt so viele Einbürgerungsanträge gestellt wie im Jahr 2020, nämlich über 200 – so viele wie nie zuvor.

Besonders hervorzuheben ist dabei, dass mehr als ein Viertel der Antragsteller Menschen sind, die zwischen 2013 und 2015 als Asylbewerber nach Deutschland eingereist sind und denen vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die sogenannte Flüchtlingseigenschaft zuerkannt wurde. Einige dieser Anträge konnten zwischenzeitlich auch bereits bewilligt werden, so dass diese Personen nun nicht mehr über einen Reiseausweis für Flüchtlinge, sondern über einen deutschen Reisepass verfügen.

STRAßENVERKEHR

VERKEHRSSICHERHEIT

Die Anzahl der tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmer im Landkreis Aichach-Friedberg ist gegenüber dem Vorjahr um 75 Prozent gestiegen. Es stimmt traurig, dass im Jahr 2021 insgesamt sieben Menschen zu Tode kamen. Die Anzahl der gesamten Verkehrsunfälle ist im Zeitraum Januar bis Dezember von 3 314 Unfällen (2020) auf 3 477 Unfälle im Jahr 2021 gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von 163 Unfällen oder einem Plus von 4,91 Prozent. Wichtig dabei ist, zu berücksichtigen, dass in den Jahren 2020 und 2021 die Corona-Pandemie durch Lockdown-Maßnahmen die Unfallzahlen beeinflusst hat. Insgesamt stieg der Anteil der Kleinunfälle um 9,83 Prozent, die Zahl der Verkehrsunfälle war gleichbleibend und der Anteil der Verkehrsunfälle mit schwerem Sachschaden sank um 8,79 Prozent. Bei den Wildunfällen ist die Anzahl im Landkreis Aichach-Friedberg von 960 (2020) auf 1 042 (2021) um 82 Unfälle gestiegen (8,54 Prozent). Erfreulich ist, dass die Zahl der Unfallfluchten im Vergleichszeitraum um 3,45 Prozent weiter sank. Die offizielle Bekanntgabe der amtlichen polizeilichen Unfallstatistik 2021 erfolgt durch die Unfallkommission des Landkreises am 11. März 2022.

FÜHRERSCHEINSTELLE

Das im letzten wie in den kommenden Jahren bestimmende Thema in der Führerscheinstelle ist der Umtausch alter Papierführerscheine in das neue Scheckkartenformat. Nachdem die Anzahl der Umtauschanträge in den letzten beiden Jahren bereits deutlich anstieg (+31,1 Prozent in 2019 und +20 Prozent in 2020), verzeichnete die Führerscheinstelle im Kalenderjahr 2021 einen weiteren Anstieg von 68 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, auf nun 1 997 Vorgänge. Dabei war angesichts des Stichtags 19. Januar 2022 insbesondere im letzten Quartal ein massiver Anstieg der Antragszahlen zu verzeichnen.

Maßnahmen nach dem Fahreignungs-Bewertungssystem (Punkte und Fahranfänger) wurden im Kalenderjahr 2021 insgesamt 453 Mal ergriffen.

Im Bereich der Fahreignungsüberprüfung wurden 909 Vorgänge bearbeitet. Die Neuerteilung einer

Fahrerlaubnis nach einer verkehrs- oder strafrechtlichen Entziehung erhielten im abgelaufenen Zeitraum insgesamt 109 Personen. In 68 Fällen konnte einem Antrag auf Neuerteilung leider nicht stattgegeben werden.

BAUEN IM LANDKREIS

STRAßENBAU

STAATLICHE MAßNAHME IN KÜHNHAUSEN

Der Ausbau der Staatsstraße 2045 zwischen Kühnhausen und Pöttmes, mit Herstellung eines straßenbegleitenden Rad- und Gehweges konnte im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Am Freitag, 10. Dezember wurde die Straße zwischen Kühnhausen und Pöttmes für den Verkehr wieder freigegeben.

Bereits im September 2020 starteten der Markt Pöttmes und das Staatliche Bauamt Augsburg in einem gemeinsamen Projekt den Um- und Ausbau der Straße auf sieben Meter Fahrbahnbreite, mit Anbau eines 2,5 Meter breiten Geh- und Radweges. Dadurch sind nun die Ortsteile Wiesenbach und Kühnhausen auch für Radfahrer mit dem Markt Pöttmes verbunden. Die Straße wurde in Teilbereichen neu trassiert, die Bankette und Entwässerungseinrichtungen wurden entsprechend dem aktuellen Stand der Technik ausgebaut.

Für den Ausbau wurden insgesamt ca. 50 000 Kubikmeter Erdmassen bewegt, ca. 20 000 m² Asphalt für die Fahrbahn und weitere 8 000 m² Asphalt für den Radweg eingebaut. Im Bereich des Kühnhauser Weihers wurden auf einer Länge von 750 Metern Amphibienschutzeinrichtungen errichtet, die über vier Kleintierdurchlässe mit insgesamt 72 Metern Länge eine Querung der Straße ermöglichen. Im Bereich des Kreuzungsbauwerkes der St 2035/St2045 wurde für den Radweg eine 70 Meter lange Stützmauer erforderlich.

Baulastträger für die Staatsstraße ist der Freistaat Bayern als, der Markt Pöttmes tritt als Baulastträger in Sonderbaulast für den Geh- und Radweg auf. Insgesamt wurden etwa 4,8 Mio. Euro investiert, davon rund 1,5 Mio. Euro für den Rad- und Gehweg, der mit 70 Prozent durch die Regierung von Schwaben bezuschusst wird.

Im Anschluss an die Bauarbeiten erfolgte neben der Markierung noch die Bepflanzung der Randbereiche und Restflächen, die für den naturschutzfachlichen Ausgleich vorgesehen sind.

BAUMAßNAHMEN AN LANDKREISGEBÄUDEN

VINZENZ-PALLOTTI-SCHULE

Für die Vinzenz-Pallotti-Schule in Friedberg hat der Kreistag im Jahr 2019 beschlossen, einen Ersatzneubau einschließlich Sporthalle und Außensportflächen auf dem Grundstück des Hermann-Löns-Platzes in Friedberg zu errichten.

Die Bautätigkeiten für den Ersatzneubau der Vinzenz-Pallotti-Schule, die mit den Rodungsarbeiten im Februar 2020 begannen, sind im vergangenen Jahr weiter fortgeschritten. Mit Abschluss des Jahres 2021 konnten ca. 75 Prozent der Arbeiten in der Sporthalle und ca. 30 Prozent der Arbeiten in der Schule fertiggestellt und die Dichtheit der jeweiligen Gebäude hergestellt werden. Zudem wurden die Ausbauarbeiten aufgenommen. Parallel zu den Bautätigkeiten wurde die Ausführungsplanung weiter fortgeführt und die Vergabepakete 4 bis 6, die vor allem die Ausbaugewerke beinhalteten, abgeschlossen. Insgesamt wurden mit den Vergabepaketen 1 bis 6 bereits ca. 95 Prozent der Bauleistungen ausgeschrieben und submittiert, wobei die Ausschreibungsergebnisse insgesamt im Budget liegen.

In der Sporthalle werden nun die letzten Ausbauarbeiten fertiggestellt, in der Schule die technischen (u. a. Lüftungs- und Elektroarbeiten) und weiteren Ausbauarbeiten (u. a. Estrich- und Trockenbauarbeiten) fortgeführt. Zudem findet parallel die Herstellung der Außenanlagen statt, sodass die Fertigstellung der Bautätigkeiten nach derzeitigem Stand wohl Ende 2022 und der Umzug der Schule damit Anfang 2023 erfolgen kann.



BERUFLICHE OBERSCHULE IN FRIEDBERG

Um an der Beruflichen Oberschule in Friedberg den zusätzlichen Raumbedarf von ca. 1 630 m² Hauptnutzfläche aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage zu decken, wurde beschlossen, einen Erweiterungsbau an der Ostseite der Fachklassenräume zu errichten. In der ersten Jahreshälfte 2021 wurde ein europaweites VgV-Verfahren zur Ausschreibung der fünf Hauptplanungsleistungen (Architektur, Landschaftsarchitektur, Heizung/Lüftung/Sanitär, Elektro/Telekommunikation, Tragwerksplanung) durchgeführt und die einzelnen Fachdisziplinen beauftragt. In Anschluss daran wurde mit den Planungen begonnen.

Wenn im Sommer 2022 der Baudurchführungsbeschluss auf Grundlage der Entwurfsplanung im Kreistag erfolgt, können im Herbst 2022 Förder- und Bauantrag eingereicht werden. Bei Erteilung von Förderzusage und Baugenehmigung bis Frühjahr 2023 kann mit den Bauarbeiten noch im selben Jahr begonnen werden. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist von einer Fertigstellung und Inbetriebnahme zum Schuljahresbeginn 2025/26 auszugehen.



LANDRATSAMT IN AICHACH

Der lang ersehnte Erweiterungsbau rückt in großen Schritten näher. Die vertiefte Entwurfsplanung wurde Anfang 2021 vom Planungsteam im Kreistag präsentiert. Dort fand der vorgestellte Entwurf in Holzhybrid-Bauweise große Zustimmung, jedoch ergaben sich aus den Reihen der Fraktionen zahlreiche grundlegende Fragen, die im Laufe des ersten Halbjahres in den Gremien behandelt wurden. Im Juli 2021 beschloss der Kreistag letztendlich die Baudurchführung und Fortführung der Planung. Der Bauantrag für den Erweiterungsbau und die Sanierung des Bestandsgebäudes wurde im September

2021 eingereicht, die jeweiligen Baugenehmigungen liegen seit Ende Dezember 2021 vor.

Die ersten Ausschreibungen werden Anfang 2022 erfolgen, sodass nach der Bezuschlagung noch in der ersten Jahreshälfte mit den ersten Arbeiten begonnen werden kann. Nach derzeitigen Erkenntnissen kann für den Erweiterungsbau von der baulichen Fertigstellung und der Nutzungsaufnahme bis Mitte 2024 ausgegangen werden.



WITTELSBACHER-REALSCHULE IN AICHACH

Der Anbau der Wittelsbacher Realschule soll generalsaniert und – aufgrund des gestiegenen Raumbedarfs – aufgestockt werden.

Das entsprechende Bauprogramm wurde vom Ausschuss für Soziales, Bildung und Schule im Februar 2021 freigegeben. Basierend auf der bisherigen Machbarkeitsstudie wurde Mitte 2021 ein europaweites VgV-Verfahren für die Ausschreibung der fünf Hauptplanungsleistungen (Architektur, Landschaftsarchitektur, Heizung/Lüftung/Sanitär, Elektro/Telekommunikation, Tragwerksplanung) durchgeführt. Nach Beauftragung dieser wurde mit den Bestandsuntersuchungen und den Planungen begonnen.

Mitte 2022 soll auf Grundlage der Entwurfsplanung der Baudurchführungsbeschluss im Kreistag erfolgen, so dass im Herbst 2022 Förder- und Bauantrag eingereicht werden können. Bei Erteilung der Förderzusage und Baugenehmigung bis Frühjahr 2023 kann mit den Bauarbeiten noch im selben Jahr begonnen werden. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist von einer Fertigstellung und Inbetriebnahme zum Schuljahresbeginn 2025/26 auszugehen.

AMBÉRIEU-SPORTHALLE IN MERING

Im Funktionsgebäude bzw. Umkleidetrakt der Ambérieu-Sporthalle in Mering befinden sich neben

den Umkleideräumen mit Duschen auch die Toiletten sowie Technik-, Geräte- und Putzräume. Nachdem lediglich die Halle selbst 2010 vom Markt Mering energetisch saniert wurde, weist das Funktionsgebäude noch den baulichen Zustand der 1970er-Jahre auf und ist daher einschließlich seiner technischen Ausstattung dringend sanierungsbedürftig. Einzig die Heizzentrale wurde nach dem Eigentumsübergang an den Landkreis bereits im Jahr 2019 technisch saniert und versorgt seitdem das gesamte Schulzentrum in Mering mit Wärme aus Biogas.

Somit konnte Anfang 2021 das Planungsteam, welches Architekt, ELT-, HLS- und Tragwerksplanung umfasst, im Rahmen eines europaweiten VgV-Ausschreibungsverfahrens ausgewählt werden, sodass im Laufe der nächsten Monate gemeinsam ein Sanierungskonzept entworfen wurde. Der Kreistag stimmte im September 2021 der Baudurchführung zu. Im Anschluss daran konnten Förder- und Bauantrag bei den zuständigen Stellen eingereicht werden.

Bei Erteilung von Förderzusage und Baugenehmigung im Frühjahr 2022 kann nach Ausschreibung der Bauleistungen mit der Sanierung voraussichtlich im Sommer 2022 begonnen werden. Dabei soll der Umkleidetrakt zunächst komplett entkernt werden, bevor er dann entsprechend modernisiert wird. Auch das äußere Erscheinungsbild soll durch eine neue, hochwertige Fassade, die Elemente aus Profilglas erhält, aufgewertet werden. Nach derzeitigen Erkenntnissen wird von einer Fertigstellung und Nutzungsaufnahme im Sommer 2023 ausgegangen.



GEBÄUDEWIRTSCHAFT

MOBILE LUFTREINIGER

Aufgrund des Förderprogramms des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus wurden für 13 Schulen rund 900 Luftreinigungsgeräte mit Plasmatechnik beschafft. Diese wurden binnen einer Woche in 424 Räumen verteilt und in Betrieb genommen. Ausgenommen sind die Schulen, die bereits über mechanische Be- und Entlüftungsanlagen oder über mobile Luftfilter verfügen.

NETZWERKVERKABELUNG

Der Landkreis Aichach-Friedberg hat sich dem Förderprogramm DigitalPakt Schule angeschlossen und forciert eine Digitalisierung der Schulen. So wurde in 2021 eine WLAN-Ausleuchtung aller Schulen vorgenommen, um einen Nachrüstbedarf zu ermitteln. Ebenso wurde in der Konradin-Realschule und der Beruflichen Oberschule in Friedberg mit den Netzwerkverkabelungsarbeiten begonnen. Diese sollen Anfang 2022 fertiggestellt werden.

Des Weiteren wurde für die Fachklasse Holzbearbeitung der Beruflichen Schulen in Aichach eine neue CNC-Maschine im Wert von 220 000 Euro beschafft. Diese Anschaffung konnte mit Hilfe des Förderprogrammes IFU getätigt werden.



KREISBAUMEISTER UND GUTACHTERAUSSCHUSS

STÄDTEBAU, ORTSPLANUNG UND BAUBERATUNG

Planungsrechtliche Grundlagen sind das Bauleitplanverfahren und Ortssatzungen. Die Städte und Gemeinden des Landkreises machen davon regen Gebrauch. Als Träger öffentlicher Belange wurden zahlreiche Stellungnahmen erstellt. Im Rahmen von Bauantragsverfahren wurden eine Vielzahl von Orts-terminen durchgeführt und Bauherren und Planer fachlich beraten.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Kreisbaumeisters ist die Beratung zur Stadt- und Ortsplanung sowie zu Städtebauförderungs- und Dorferneuerungsmaßnahmen. Hierzu fanden Gespräche mit der Regierung von Schwaben (Städtebauförderung) und mit den Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises statt:

DENKMALSCHUTZ

Im Landkreis sind derzeit rund 630 Baudenkmäler und rund 680 Bodendenkmäler bekannt. An mehreren Fahrtagen werden zusammen mit der Referentin des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege die Baudenkmäler besichtigt und die Veränderungswünsche der Eigentümer fachlich und rechtlich gewürdigt. Die fachliche Beratung, konzeptionell und technisch, hat dabei einen sehr hohen Stellenwert, um das wertvolle Kulturgut zu erhalten.

BAUKULTUR

Zum fünften Mal lobte der Landkreis Aichach-Friedberg den Gestaltungswettbewerb *Besser Bauen im Wittelsbacher Land* aus, mit dem Ziel, gut gestaltete Gebäude und Außenräume auszuzeichnen. 21 Projekte wurden von Bauherren und Architekten eingereicht. Das Preisgericht hat sich für zehn Arbeiten entschieden: Es wurden sechs Preise und vier Anerkennungen vergeben.

WEITERE AUFGABEN

Weitere spannende Aufgaben der Stabstelle waren die Mitarbeit an der Flächenstudie der Region A³, dem Modernisierungsbündnis des Landkreises, dem Workshop Nachhaltigkeit + Klimaschutz für Bauten

des Landkreises, die Jury-Teilnahme an Wettbewerbsverfahren und die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe *Erweiterungsbau Landratsamt*.

GUTACHTERAUSSCHUSS

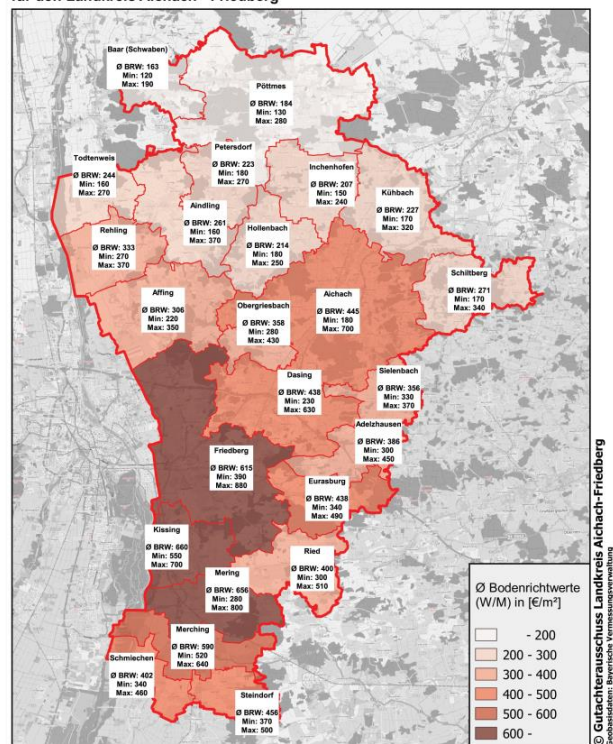
Der Gutachterausschuss stellt alle wichtigen Daten für die Ermittlung von Verkehrswerten im Landkreis zusammen, leitet die Erstellung von Verkehrswertgutachten und gibt Auskunft aus der Bodenrichtwertliste sowie aus der Kaufpreissammlung.

Verkehrswertgutachten: Im Jahr 2021 wurden unter Federführung der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses 26 Verkehrswertgutachten, zahlreiche gutachterliche Stellungnahmen, Markt- und Bodenwertermittlungen für interne Fachbereiche sowie für das Finanzamt bearbeitet.

Kaufpreissammlung: Für die Kaufpreissammlung wurden rund 1 455 Notarurkunden mit einem Immobilienwertumsatz in Höhe von rund 574 Mio. Euro ausgewertet. Es wurden 60 Anträge auf schriftliche Auskünfte bearbeitet.

Bodenrichtwerte: Mitte Juni wurden die neuen Bodenrichtwerte für Wohnbauland, land- und forstwirtschaftliche Grundstücke, Gewerbe sowie bebaute

Durchschnittliche Bodenrichtwerte für Bauland in [€/m²] für den Landkreis Aichach - Friedberg



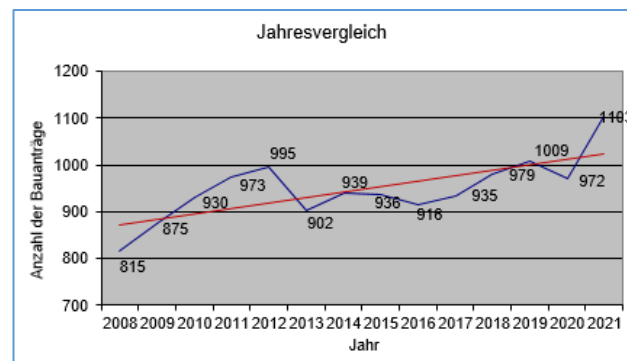
Flächen im Außenbereich, zum Stand 31.12.2020, im Umlaufverfahren beschlossen. Zur Wertermittlung einer Immobilie oder eines Grundstücks sind diese ein entscheidender Faktor. Rund 1 200 Bodenrichtwertanfragen in Form von Einzel- und Dauerauskünften wurden bearbeitet. Seit Mitte des Jahres konnten diese auch über das Portal boris-bayern erworben werden. Die nächsten Bodenrichtwerte sollen ausnahmsweise bereits Mitte des Jahres 2022 veröffentlicht werden.

Sonstige für die Wertermittlung erforderliche Daten: Im Dezember hat die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses die sonstigen für die Wertermittlung erforderlichen Daten aktualisiert. Bei den verschiedenen Wertermittlungsverfahren (Vergleichswert-, Ertragswert- und Sachwertverfahren) dienen sie als Marktanpassungsfaktoren. Die Ableitung und Analyse dieser Daten ist ein gemeinsames Projekt der Gutachterausschüsse der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg. Bereitgestellt werden die Daten in benutzerfreundlichen PDF-Rechnern.

STAATLICHES BAUAMT AM LANDRATSAMT

BAUORDNUNG

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1 447 Anträge und Anzeigen in verschiedenen Verfahren zur Entscheidung vorgelegt, was einen Anstieg gegenüber den Verfahren im Jahr 2020 um 9,37 Prozent bedeutet. Der Tätigkeitsbereich der Bauordnung umfasst als Schwerpunkt die Bearbeitung von Bau- und Abgrabungsanträgen und die Erteilung entsprechender Genehmigungen. Das Bauamt registrierte 1 103 diesbezügliche Anträge. Dies ist die höchste Antragszahl seit dem Jahr 2004 (damals 1 119 Anträge). Die Zahl der zur Genehmigung vorgelegten Vorhaben stieg gegenüber 2020 um ca. 13,48 Prozent an. Dies ist insofern überraschend, dass trotz der durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen und Unsicherheiten und trotz der hohen Grundstückspreise und explodierenden Baukosten kein Einbruch der Antragszahlen stattfand, sondern vielmehr eine Trendumkehr derzeit nicht absehbar ist.



Anzahl der Bauanträge in den vergangenen Jahren (rote Linie = lineare Trendlinie)

Da die Nachfrage nach Wohnraum in den letzten Jahren stark angestiegen ist, hat der bayerische Gesetzgeber mit der Novelle der Bayerischen Bauordnung zum 1. Mai 2021 eine Genehmigungsfiktion für Wohnbauvorhaben eingeführt, um das Genehmigungsverfahren für den Wohnungsbau zu beschleunigen.

Statistisch wirkt sich dies dergestalt aus, dass im Jahr 2020 ca. 50 Prozent, im Jahr 2021 bereits rund 62 Prozent der im jeweiligen Jahr eingegangenen Anträge für Wohnbauvorhaben innerhalb von drei

Monaten ab Antragseingang – unabhängig von dessen anfänglicher Vollständigkeit - genehmigt wurden. 2020 konnten gut 73 Prozent, 2021 sogar 80 Prozent der Wohnbauvorhaben binnen vier Monaten positiv verbeschieden werden.

Allerdings führt die Genehmigungsfiktion dazu, dass die Antragsbearbeitung von Wohnbauvorhaben seit deren Einführung erhöhte Priorität genießt, die Bearbeitung anderer Vorhaben damit aber zurücksteht. Gerade im Fall hoher Antragszahlen oder personeller Engpässe kann dies zu deutlichen Verzögerungen bei Nichtwohnbauvorhaben führen.



Neubau eines Wohnhauses im Landkreis

Spitzenreiter bei den Baugenehmigungsverfahren war 2021 die Stadt Aichach mit 183 Anträgen, gefolgt vom Markt Mering mit 118 und dem Markt Pöttmes sowie der Gemeinde Dasing mit jeweils 82 Anträgen.

Durch die Aufstellung von Bebauungsplänen können Gemeinden Baurecht schaffen. Bei Einhaltung der Festsetzungen des jeweiligen Bebauungsplans – wofür Bauherr und Planer die Verantwortung tragen – muss kein Baugenehmigungsverfahren durchlaufen werden, sondern es greifen die Vorschriften über die Genehmigungsfreistellung. Die Zahl ist auch immer abhängig von der planungsrechtlichen Tätigkeit der Gemeinden und der zur Verfügung stehenden Bauplätze in entsprechend überplanten Baugebieten. Die Zahl der Freistellungsverfahren lag 2021 mit 183 vorgelegten Vorhaben um 10,4 Prozent niedriger als im Vorjahr (202 Vorhaben).

Über die Bauanträge hinaus gingen insgesamt 78 Anträge auf isolierte Abweichungen oder Befreiungen ein und 26 Mängel an Feuerstätten und Kaminen wurden angezeigt; dazu kamen 16 Genehmi-

gungen in sonstigen Verfahren und 39 Abbruchanzeigen. Insbesondere bei den veranstaltungstypischen Anzeigen machten sich auch 2021 die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie deutlich bemerkbar: Es wurden nur zwei Veranstaltungen angezeigt (2020 waren es sechs, 2019 noch 37).

BAULEITPLANUNG

Als Ausfluss der kommunalen Planungshoheit können Gemeinden mit den Mitteln der Bauleitplanung ihr Gemeindegebiet städtebaulich ordnen und Baurecht schaffen. Bei den Bebauungsplanverfahren waren 70 Verfahrensbeteiligungen zu verzeichnen (gegenüber 83 im Vorjahreszeitraum), wobei die Zahl der Verfahren nicht ausschlaggebend für die Größe und Anzahl möglicher Bauvorhaben ist. Die Zahl der Bauleitplanverfahren ist stets abhängig von den planerischen Tätigkeiten der Gemeinden.

GRUNDSTÜCKsverkehrsgesetz

Im Bereich des Grundstücksverkehrsgesetzes, das den Verkauf von landwirtschaftlichen Flächen an Nichtlandwirte regelt, konnten 2021 in 312 Verfahren Bodenverkehrsgenehmigungen und Zeugnisse erteilt werden.

DENKMALSCHUTZ

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 82 Erlaubnisanträge für Baumaßnahmen an Bau- oder Bodendenkmälern verbeschieden. Dies bedeutet einen Anstieg um 70,8 Prozent gegenüber 2020 (48).

Von der Denkmalschutzbehörde wurden 2021 neben den zahlreichen Beratungsgesprächen und der Bearbeitung von Zuschussanträgen auch zwölf gemeinsame Außentermine gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege durchgeführt. Damit konnte wieder durchschnittlich jeden Monat ein solcher Termin mit dem Landesamt stattfinden. Bei diesen Terminen wurden unter Einbindung des Kreisbaumeisters insgesamt 33 bauliche und verfahrensrechtliche Belange unter dem Gesichtspunkt des Denkmalschutzes mit den Bauherren vor Ort besprochen. Hinzu kamen pandemiebedingt Videokonferenzen, auf denen weitere Baumaßnahmen mit verschiedenen Beteiligten abgestimmt wurden. Hierbei ist stets Ziel, im Dialog und konstruktiven Miteinander mit den Eigentümern/Bauherren Lösungen

zu finden, um das historische Erbe des Landkreises auch für die nächsten Generationen zu erhalten.

Besondere Schwerpunkte bei diesen Sprechtagen waren in diesem Jahr die Schlösser Blumenthal und Hofheggenberg, aber auch ein Bürgerhaus in Aichach, die mehrere Ortseinsichten erforderten.

Hinzu kamen auch Außendienste zur Prüfung der Denkmaleigenschaft von Gebäuden und zur Kontrolle der sachgerechten Verwendung der Zuschüsse des Staates und des Landkreises.

Am 12. September fand in diesem Jahr der bundesweite Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Sein und Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege“ statt. Corona-bedingt sollte dieser wieder digital und – unter Einhaltung von Hygienekonzepten – auch vor Ort stattfinden. Aufgrund der Unsicherheiten durch die sich wiederholt kurzfristig ändernden Anforderungen zum Infektionsschutz und des hohen Aufwands für digitale Vorträge durch die Kreisheimatpfleger nahm der Landkreis Aichach-Friedberg nicht an dem Tag des offenen Denkmals teil. Die Stadt Friedberg hatte für diesen Tag ein Programm zusammengestellt und bot mehrere Führungen und Vorträge an.

ABTEILUNGSLEITUNG

Nach dem Wechsel des bisherigen Abteilungsleiters, Christopher Bernhardt, zur Regierung von Schwaben, übernahm zum 1. Mai 2021 Oberregierungsrat Franz Zierer die Leitung der Abteilung 4, Staatliches Bauamt. Der Jurist stammt aus dem Landkreis Aichach-Friedberg und kam über Stationen beim Verwaltungsgericht Augsburg und der Regierung von Schwaben nun zum Landratsamt.

DIGITALISIERUNG

Leider haben die Corona-Pandemie und der starke Anstieg der Antragszahlen zu Verzögerungen bei der Digitalisierung des Bauamtes geführt. Nachdem Anfang 2021 das Bauamt mit neuen PCs ausgerüstet und die erforderliche Hard- und Software beschafft wurde, konnten erste Schritte hin zur digitalen Bauantragsbearbeitung unternommen werden. Nachdem zwischenzeitlich die Programmstruktur und einige interne Abläufe verändert wurden, sollen im Laufe des ersten Quartals 2022 die internen

Fachstellen, im weiteren Verlauf des Jahres 2022 auch externe Fachstellen und Gemeinden digital an den Verfahren beteiligt werden können. Dazu werden bereits seit dem 1. November 2021 sämtliche eingehenden Antragsunterlagen eingescannt und diese digital im Bauprogramm abgelegt. Dies ist eine der Voraussetzungen, um einen digitalen Workflow vom Bauantrag bis zur Baugenehmigung sicherzustellen. Aufgrund der beengten Raumsituation im Landratsamt musste der Scan-Arbeitsplatz auf dem Flur eingerichtet werden, so dass hier auf eine Verbesserung der Situation durch die Landratsamtserweiterung gehofft wird.

UMWELTSCHUTZ

NATURSCHUTZ, GARTENKULTUR UND LANDESPFLEGE

PERSONALENTWICKLUNG

Nach der Neubesetzung der zweiten sowie der 2020 neu gebildeten dritten staatlichen Fachkraftstelle für Naturschutz und Landespflege rund um den Jahreswechsel 2020/2021 stand im vergangenen Jahr die Einarbeitung der neuen Kollegin bzw. des neuen Kollegen in ihre jeweiligen Aufgabenfelder, sowohl was die rechtlichen Rahmenbedingungen, als auch was die räumlichen Zuständigkeitsbereiche angeht, im Mittelpunkt.

Nachdem diese beiden Stellen aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bzw. aufgrund von Elternzeit zumindest für die nächste Zeit wieder vacant sind, ist für das Jahr 2022 erneut eine Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern und deren anschließende Einarbeitung erforderlich. Diese, nun bereits im dritten Jahr andauernde Phase der permanenten Einarbeitung von neuen Kolleginnen und Kollegen verursacht zwangsläufig eine starke Einschränkung der Leistungsfähigkeit der unteren Naturschutzbehörde in vielen Bereichen.

BEURTEILUNG VON VORHABEN

Auch im Jahr 2021 war ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit die Beurteilung von verschiedensten Vorhaben in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen am Landratsamt oder anderen Behörden. Bauliche Anlagen im Außenbereich, am Ortsrand und teilweise auch in Bebauungsplangebiet mit Vorgaben zu Ausgleichs- und Eingrünungsmaßnahmen, aber auch neue Vorhaben, die nach den Vorschriften des Bundesimmissionsschutzgesetzes oder nach denen des Bayerischen Abgrabungsgesetzes (also vor allem Kies- und Sandgruben) zu beurteilen sind.

Auch zu Verfahren zur Aufstellung oder Änderung von Bebauungsplänen, Flächennutzungsplänen und anderen bauplanungsrechtlichen Satzungen, von

Kommunen im Landkreis, sind regelmäßig natur-schutzfachliche Stellungnahmen erforderlich.

Bei allen genannten sowie einer Vielzahl von diversen anderen Vorhaben ist jeweils zu prüfen, ob diese im Einklang mit den geltenden Naturschutzgesetzen stehen.

In diesem Aufgabenbereich wirken sich die oben beschriebenen Personalprobleme am deutlichsten aus. Die hier in vielen Fällen eigentlich notwendige Beratungsarbeit kann daher derzeit nicht in dem eigentlich erforderlichen Rahmen stattfinden. Zudem kommt es zu spürbaren zeitlichen Verzögerungen bei der Prüfung von eingehenden Vorhaben.

WIESENBRÜTERPROJEKT KIEBITZ

Im Landkreis Aichach-Friedberg wird das Brutplatzmanagement für Bodenbrüter, insbesondere dem stark gefährdeten Kiebitz, von der Regierung von Schwaben gefördert. Als Träger dieses Projektes fungiert der Landschaftspflegeverband Aichach-Friedberg. Im Rahmen des Projektes sollen in Zusammenarbeit mit Landwirten angepasste Bewirtschaftungen auf deren Flächen angewandt werden, welche die Nester der Kiebitze schützen. Für das Projekt im Landkreis Aichach-Friedberg markierte man heuer 109 Gelege von 73 Brutpaaren, aus denen 92 Jungvögel flügge wurden. Die Landwirte, auf deren Flächen die Gelege gefunden wurden, nahmen freiwillig an diesem Projekt teil und verzichteten auf eine Ausgleichszahlung. Somit konnte die positive Entwicklung aus dem letzten Jahr mit 105 Gelegen, 90 Brutpaaren und 88 flügge gewordenen Jungvögeln bestätigt werden. Es zeigt aber auch, dass die Unterstützung für den Kiebitz auch weiterhin dringend notwendig sein wird.

Besonders an diesem Projekt ist zudem, dass alle teilnehmenden Landwirte freiwillig dabei sind und nach wie vor ohne Ausnahme auf die ihnen zustehende Ausgleichszahlung verzichten. Dafür und für das vorbildliche Engagement danken wir allen Teilnehmern und Unterstützern von Herzen.

BAYERISCHES VERTRAGSNATURSCHUTZPROGRAMM

Mit dem Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) werden ökologisch wertvolle Lebensräume,

die auf eine naturschonende Bewirtschaftung angewiesen sind, erhalten und verbessert.

Im Landkreis Aichach-Friedberg beteiligen sich derzeit 83 Landwirte am Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm, sieben mehr als im Vorjahr. Sie bewirtschaften dabei rund 370 Hektar Grünland naturschonend als extensive Wiesen und Weiden, was einen Anstieg von rund 55 Hektar im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Damit sind ca. 0,71 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis in das Vertragsnaturschutzprogramm einbezogen. Die Summe der ausbezahlten Entgelte erhöht sich somit erneut um ca. 30 000 Euro auf einen Gesamtbetrag von heuer rund 180 000 Euro in den Landkreis.

Die positive Entwicklung beim Abschluss von Vertragsnaturschutzprogrammen aus den letzten Jahren konnte somit trotz der schwierigen personellen Situation fortgesetzt werden. Die geförderten Flächen liegen unter anderem im Paartal, im Roßmoos bei Inchenhofen und im Donaumoos bei Pöttmes.

LANDSCHAFTSPFLEGE- UND NATURPARK-RICHTLINIEN

Im Rahmen der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR) werden insbesondere Maßnahmen der Pflege, Wiederherstellung und Neuschaffung ökologisch wertvoller Lebensräume gefördert. Diese Förderung nimmt im Landkreis Aichach-Friedberg zum größten Teil der Landschaftspflegeverband (LPV) in Anspruch. Aber auch der Bund Naturschutz (Kreisgruppe bzw. Ortsgruppen) und in Einzelfällen auch Privatpersonen beantragen diese Förderung über LNPR. Von den schwabenweit im Jahr 2021 ausbezahlten 5,22 Mio. Euro wurden ca. 300 000 Euro an den Landkreis Aichach-Friedberg für abgeschlossene Maßnahmen aus dem Jahr 2020 ausbezahlt.

Auch der Bund Naturschutz, Kreisgruppe Aichach-Friedberg, erhält Zuwendungen über LNPR für die jährlich durchgeführten Amphibienschutzmaßnahmen. Diese Maßnahmen umfassen den Auf- und Abbau von Amphibienschutzzäunen und deren Betreuung und wurden 2021 mit ca. 12 600 Euro bezuschusst. Jedes Jahr werden dabei etwa zehn Maßnahmen im gesamten Landkreis von den freiwilligen Helfern des Bund Naturschutzes und dessen Ortsgruppen im Frühjahr betreut, wenn die Amphibien

den Weg von ihren Winterquartieren zu den Laichgewässern antreten.

WILDTIERMANAGEMENT

Biber: 2021 erfolgte im Rahmen des Bibermanagements keine neue Fang- oder Abschussgenehmigung, lediglich auslaufende ältere Zugriffsgenehmigungen wurden verlängert. Für das Jahr 2021 wurden der unteren Naturschutzbehörde 16 Fänge bzw. Abschüsse gemeldet, üblicherweise mit anschließender Tötung (im Gesamtjahr 2020 waren es 25 Tiere). Die Zahlen, die sich über mehrere Jahre bei über 30 Tieren einpendelten, sind seither auf 25 bis 20 Tiere gefallen. Ob es sich um einen anhaltend sinkenden Trend handelt, wird beobachtet.

Seit 2008 werden vom Biber verursachte land-, forst- und teichwirtschaftliche Schäden unter bestimmten Voraussetzungen vom Umweltministerium ausgeglichen. Der bereitgestellte Schadenstopf ist auf 550 000 Euro gedeckelt. Da in der Regel mehr Schäden gemeldet wurden, als ausgeglichen werden können, erfolgt für alle Geschädigten meist nur eine anteilige Auszahlung. Die Ausgleichsquote lag 2020 bei 73,71 Prozent. Im Landkreis wurden 2021 für das Jahr 2020 von Bibern verursachte Schäden in Höhe von 8 120 Euro anerkannt und knapp 6 000 Euro ausbezahlt. Da beispielsweise bereits ein größerer Maschinenschaden die Summe in die Höhe treiben kann, ist es nicht möglich, aus der Schadenshöhe auf den tatsächlichen Biberbestand rückzuschließen, da bereits wenige Biber für große Schadenssummen sorgen können.

Generell verfestigt sich die positive Entwicklung, dass die durchzuführenden Verfahren mehrheitlich deutlich sachlicher verlaufen als noch in früheren Jahren. Das Thema Artenschutz und speziell der Schutz und die Daseinsberechtigung des Bibers scheinen daher erfreulicherweise in immer größeren Bevölkerungsteilen zur Normalität zu werden.

Hornissen: Das Hornissenjahr 2021 begann für die Hornissenberater der unteren Naturschutzbehörde im April mit der Entdeckung der ersten Königin im letzten Jahr. Die Saison lief bis in den späten Oktober. Es gingen mit 25 Einsätzen etwa gleich viele Anfragen zu Hornissen-Beratungen ein wie im Vorjahr.

Die langanhaltend niedrigen Temperaturen verzögerten den Ausflug aus den Winterquartieren. Die Strategie, Hornissenköniginnen frühzeitig am Nestbau an für Menschen ungünstigen Standorten zu hindern, hat sich bewährt. Ziel ist es, diese einzufangen, bevor die ersten Eier abgelegt werden, um sie dann entfernt von menschlichen Ansiedlungen freizulassen, damit dort ein weniger problematischer Neststandort gewählt wird. Drei Genehmigungen zur Beseitigung von Hornissennestern mit Abtötung des Volkes mussten zum Schutz der jeweiligen Anwohner erteilt werden. Erfreulicherweise konnten die meisten der gemeldeten Nester entweder nach einer Beratung an Ort und Stelle verbleiben oder wurden kleinräumig umgesetzt, ohne dass es zu einer kompletten Umsiedelung kam. Einige Hornissennester wurden mit Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde schonend entnommen und erfolgreich umgesetzt.

Wolf: Nach dem ersten bestätigten Riss von Nutztieren (sieben Schafe) im Landkreis Aichach-Friedberg im vorletzten Jahr gab es Jahr 2021 keine bestätigte Meldung über einen Riss von Nutztieren im Landkreis.

Ende Juli und im Oktober wurde jeweils der Riss eines Rehs bei Unterschneitbach gemeldet, der nach Spurenlage evtl. durch einen Wolf verursacht hätte sein können. Die dazu durchgeführten Gentests ergaben aber keine Gewissheit, ob der Riss tatsächlich durch einen Wolf erfolgte. Das kann zum einen bedeuten, dass nicht genügend DNA-Material der Probennahme gewonnen werden konnte oder dass kein Wolf am Riss beteiligt war.

Zuständig für das Wolfsmanagement ist in erster Linie nach wie vor aber nicht das Landratsamt, sondern das Landesamt für Umwelt. Hinweise zu Wolf, aber auch zu Luchs oder Bär sind daher an das Bayerische Landesamt für Umwelt, Fachstelle Große Beutegreifer, Tel. 09281 1800-4640 in Hof zu melden oder per E-Mail fachstelle-gb@lfu.bayern.de. Der Meldebogen kann unter : https://www.lfu.bayern.de/natur/wildtiermanagement_grosse_beutegreifer/hinweise_melden/index.htm heruntergeladen und die ausgefüllten Bögen an das LfU gesandt werden.

BESITZ- UND VERMARKTUNGS-BESCHRÄNKUNGEN VON GESCHÜTZTEN ARTEN

Im Jahr 2021 wurden durch die untere Naturschutzbehörde insgesamt 529 so genannte CITES-Bescheinigungen über den rechtmäßigen Erwerb bzw. eine rechtmäßige Vermarktung von Exemplaren geschützter Arten erteilt. Im Vergleich zum Vorjahr (2020) ist die Anzahl der erteilten Bescheinigungen somit um 71 (+15) Prozent, im Vergleich zu 2019 sogar um 234 (+80) Prozent gestiegen. Damit verbunden ist eine entsprechende Erhöhung der An- und Abmeldungen der jeweiligen Exemplare gemäß § 7 Abs. 2 Bundesartenschutzverordnung.

BÜRGERCHAFTSPROJEKT „WITTELSBACHER LAND BLÜHT UND SUMMT“

Vögel als Fressfeinde in der natürlichen Schädlingsbekämpfung: Es gibt Meldungen, dass in verschiedenen Kommunen durch die Förderung von Meisen als natürliche Fressfeinde Erfolge bei der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners (EPS) beobachtet werden konnten. Der Eichenprozessionsspinner ist zwar eine heimische Art, die aber leider ein hohes Risiko für die Gesundheit des Menschen birgt und deshalb in sensiblen Bereichen nicht vorkommen soll. Studien zu konkreten Zahlen, wie viele Raupen des EPS eine Meise tatsächlich frisst, fehlen, aber einen Versuch ist es allemal wert, weshalb der Landkreis Aichach-Friedberg gerne die Initiative von Bündnis 90/Die Grünen unterstützt hat: Möglichst über das ganze Wittelsbacher Land verteilt soll den fleißigen Schädlingsbekämpfern geeigneter Wohnraum zur Verfügung gestellt werden, um somit vielleicht die Bekämpfung des EPS mit Bioziden oder die mechanische Bekämpfung vermeiden zu können.



Meisennistkasten

Ein Beitrag zu dieser erfolgreichen Gemeinschaftsaktion findet sich in unserer Landkreiskarte www.lra-aic-fdb.de/wittelsbacherlandbluehtundsummt.

STREUOBST

Ausbildung zum qualifizierten Obstbaumpfleger:

Unser Wittelsbacher Land ist eine Kulturlandschaft, die seit mehr als 7 500 Jahren von Menschen besiedelt und bewirtschaftet wird. Einen ganz besonderen Reiz bieten dabei unsere zum Teil schon sehr alten Streuobstbestände mit ihren zahlreichen alten und auch regionaltypischen Sorten. Streuobstwiesen zeichnen aber nicht nur malerische Landschaftsbilder, die unsere Heimat ausmachen, sie sind vor allem auch Biotop, die ein wahres Eldorado für zahlreiche Arten bieten. Gleichzeitig stehen diese wertvollen Lebensräume jedoch als akut gefährdet auf der so genannten Roten Liste.

Die Gefährdung der Obstbäume liegt nicht zuletzt daran, dass das Wissen um ihre Pflege ein sehr spezielles ist, über das nicht mehr viele Menschen in unserem Landkreis verfügen. Wurde das Wissen früher von Generation zu Generation weitergegeben, da der Erhalt unmittelbar die Versorgung mit Nahrung und wichtigen Vitaminen bedeutete, können wir heute unser Obst bequem im Einzelhandel kaufen und brauchen nicht zwingend einen eigenen Baum zu pflegen.

Damit in Zukunft die jüngere Generation dennoch wieder vermehrt die Chance hat, zum Erhalt unserer wichtigen Streuobstbestände durch die fachgerechte Pflege beizutragen, bietet der Landkreis Aichach-Friedberg im Rahmen des durch LEADER geförderten Projektes „Streuobst Dezentraler Erhaltungsgarten – Ausbildung Obstbaumwart“ 24 Personen, die sich im Vorfeld einem Bewerbungsverfahren stellen mussten, die Möglichkeit, sich fachlich qualifiziert fortzubilden und im Anschluss eine entsprechende Prüfung abzulegen.

Den angehenden Obstbaumpfleger*innen viel Erfolg bei der Ausbildung und im Anschluss viel Freude an der anspruchsvollen Tätigkeit in den Obstbeständen des Wittelsbacher Landes! www.lra-aic-fdb.de/streuobst.

KOMMUNALE GRÜNFLÄCHEN

Workshops Praxisleitfaden für unsere Kommunen:

Viele kleine Rädchen wurden seit der sogenannten Krefeld-Studie zum Insektensterben und dem Volksbegehren Artenvielfalt – „Rettet die Bienen“, das ja vorrangig den Schutz der Insekten und die Steigerung der Artenvielfalt in Bayern zum Ziel hatte, in Bewegung gesetzt. Wichtig ist das nötige Grundwissen bei den Praktikern vor Ort.

Im Zuge des Volksbegehrens haben sich nicht nur Änderungen im Naturschutzgesetz, sondern in diversen weiteren Gesetzen ergeben, u. a. dem Bayerischen Straßenweegegesetz. Mit dieser Gesetzesänderung wurde der Wichtigkeit linearer Landschaftselemente Rechnung getragen, die mit fortschreitender Abnahme der Strukturvielfalt der Landschaft, zunehmender Zerschneidung zusammenhängender Landschaftsräume und zunehmender monostruktureller landwirtschaftlicher Flächennutzung eine immer höhere Bedeutung gewinnen. Der Berücksichtigung naturschutzfachlicher Ziele bei der Anlage und der Unterhaltung des Straßenbegleitgrüns wurde - durch die Ergänzung des Artikels 30 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes um den Absatz 2 - ein wesentlich stärkeres Gewicht als bisher eingeräumt: „Begrünte Teile der Trenn-, Seiten-, Rand- und Sicherheitsstreifen, Böschungen und sonstige straßenbegleitende Grundstücksteile (Straßenbegleitflächen) sind bei Staatsstraßen mit dem Ziel zu bewirtschaften, die Luftreinhaltung, die Artenvielfalt und den Biotopverbund zu fördern.“ Im Rahmen der Wirtschaftlichkeit und vorbehaltlich der Verkehrssicherheit sollen bei Staatsstraßen die Straßenbegleitflächen als Magergrünland bewirtschaftet und Lärmschutzanlagen begrünt werden. Den Landkreisen und Gemeinden wird empfohlen, bei Kreis- und Gemeindestraßen entsprechend zu verfahren. Weitere kommunale Grünflächen im Innen- und Außenbereich haben das Potenzial, einen starken Biotopverbund herzustellen, wenn sie durch Umstellung der Pflege, Artenanreicherung und Förderung von Strukturelementen aufgewertet werden.

Wie sich aus dem Bürgerschaftsprojekt „Wittelsbacher Land blüht und summt“ und Beratungen vor Ort ablesen lässt, stellen die Kommunen im Landkreis

Aichach-Friedberg zum Teil schon sehr aufgeschlossen die Pflege ihrer Flächen um. Gleichzeitig ist es natürlich so, dass das Personal unserer Bauhöfe nicht nur aus Absolventen „grüner“ Berufe besteht und somit nicht immer das nötige Grundwissen schon vorhanden ist.

Im Rahmen des Blühpaktes Bayern, einem Pakt, der mit der Wirtschaft, den Kommunen, den Bürgern und den Landwirten geschlossen wurde, hat das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus Praktikern, Kreisfachberatern, Landschaftspflegeverbänden und der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) deshalb ein komplettes Schulungsangebot entwickelt, das einen bayernweiten Standard definiert. Nach der erfolgreichen Generalprobe des Schulungskonzeptes in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Aichach-Friedberg e. V. am kreiseigenen Bauhof kamen alle Mitarbeiter und Entscheidungsträger der Gemeinden im Wittelsbacher Land in den Genuss.

www.lra-aic-fdb.de/kommunalegruenflaechen

Workshop Staudenmischpflanzung

Einen Sonderbaustein bei den kommunalen Grünflächen stellen extensive Staudenmischpflanzungen an repräsentativen Plätzen im Innenbereich dar. Auch dazu wurden Mitarbeiter und Entscheidungsträger in Theorie und Praxis geschult. So entstand im Praxisteil eine wunderbare artenreiche Blühfläche am Parkplatz des Landratsamtes.



Workshop Staudenmischpflanzung

WASSERRECHT UND GEWÄSSERSCHUTZ

Wasser hat in unserem Leben eine zentrale Stellung: Im Wasser ist das Leben entstanden. Wasser ist unser Grundnahrungsmittel Nummer eins. Im Gegensatz zu manch anderen Regionen in der Welt steht uns Wasser in scheinbar unendlicher Fülle zur Verfügung. Wir müssen nur den Wasserhahn aufdrehen.

92 Prozent des Trinkwassers werden in Bayern aus dem Grundwasser gewonnen. Oberflächengewässer wie Flüsse und Seen sind Lebensraum, Nahrungsquelle und in zunehmendem Maße regenerative Energiequelle. Wasserkraft wurde schon in vorindustrieller Zeit zum Antrieb von Mühlen, Säge- und Hammerwerken genutzt. Heute wird mit Wasserkraft in Deutschland fast ausschließlich elektrischer Strom erzeugt. Gewässer nehmen die gereinigten Abwässer aus unseren Kläranlagen auf und übernehmen die weitergehende biologische Reinigung. Wasser kann aber auch, wie im Sommer 2021 in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen geschehen, zur Lebensgefahr werden.

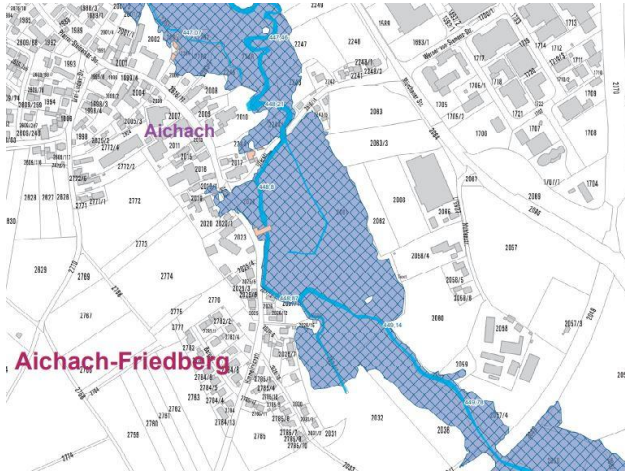
Aufgabe der Unteren Wasserrechtsbehörde beim Landratsamt als untere staatliche Verwaltungsbehörde ist im Bereich der Wasserwirtschaft und des Wasserrechts der Schutz des Wasserhaushalts vor negativen Einflüssen, aber auch der Schutz der Menschen vor den Gefahren des Wassers. Zum Aufgabenbereich gehört neben der Genehmigung neuer Vorhaben die Überwachung und der Vollzug der festgesetzten Anforderungen in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Gewässerausbau, Gewässerbenutzung, Überschwemmungsgebiete, Hochwasserschutz, Stau- und Triebwerksanlagen sowie Wasser gefährdende Stoffe.

ÜBERSCHWEMMUNGSGEBIETE

Im Verfahren zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes der Paar und der Steinach wurde die Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt. Die zahlreichen Einwendungen werden derzeit fachlich und rechtlich bewertet. Die Festsetzung eines Überschwemmungsgebietes ist keine Planung der Wasserwirtschaft. Sie dient vielmehr der Darstellung der

tatsächlichen Hochwassergefahr an einem Gewässer. Die Berechnungen hierfür beziehen sich bisher auf Hochwasserereignisse, die statistisch einmal in 100 Jahren auftreten können (HQ₁₀₀).

Das Überschwemmungsgebiet der Echnach wurde mit Verordnung vom 21.12.2020 festgesetzt, veröffentlicht im Amtsblatt vom 02.02.2021.



NEUGENEHMIGUNG VON FISCHTEICHANLAGEN

Nach fachlicher und rechtlicher Überprüfung in den Jahren 2019, 2020 und 2021 wurden im Jahr 2021 ca. 60 Fischteichanlagen wasserrechtlich neu genehmigt.

IMMISSIONSSCHUTZ, ABFALL- UND BODENSCHUTZRECHT

Auch die Arbeit im Jahr 2021 war geprägt von der Corona-Pandemie. Die Teilnehmerzahl bei Besprechungen und Außendiensten wurde grundsätzlich auf die zwingend notwendigen Personen reduziert und wir arbeiteten weiterhin verstärkt im Homeoffice, um die Zahl der Anwesenden in den Büros zu reduzieren. Die Anbindung aus dem Homeoffice funktioniert vor allem wegen der im Sachgebiet weit fortgeschrittenen Digitalisierung sehr gut. Als nächster großer Schritt in diesem Bereich steht der Zugriff auf das „Bauportal“ an, sobald wir mit neuen Rechnern ausgestattet sind. Die Bearbeitung von digitalen Bauanträgen wird eine deutliche Arbeits- und Zeiterparnis mit sich bringen, weil auf das Scannen von Unterlagen verzichtet werden kann. Außerdem werden durch den Wegfall von Papierakten Ressourcen eingespart.

IMMISSIONSSCHUTZRECHT

Die 44. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz bedeutet die Verringerung der Abgasemissionen von Feuerungsanlagen, zieht aber auch eine stärkere Überwachung der Einhaltung mit entsprechendem Aufwand für Behörde und Betreiber nach sich.

Die neue TA (Technische Anleitung) Luft setzt die Verringerung der Stickstoff- und Ammoniakemissionen aus Tierhaltungen und die Verbesserung des Tierwohls um, führt dadurch aber zu einem Konflikt zwischen Immissionsschutz und Tierwohl (bei offenen Laufbereichen für Schweine entstehen wieder höhere Emissionen).

Die Änderungen in der 1. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz zur Verminderung der Feinstaubbelastung sehen insbesondere einen Zeitplan für den Austausch der alten Heizungen und Kamine vor und stoßen häufig auf großes Unverständnis und Widerstand.

Die neue Düngeverordnung soll Grundwasserverunreinigungen durch Nitrate verringern und bedingt, dass mit entsprechenden Genehmigungsverfahren zusätzliche Lagerkapazitäten für Gülle und Gärreste

bei Biogasanlagen und Tierhaltungen errichtet werden müssen.

ABFALLRECHT

Das Inkrafttreten der Mantelverordnung führt weiterhin zur Ablagerung von Abfällen in Gruben in Bayern und erhöht den Deponienotstand in Bayern. Die Gewerbeabfallverordnung sieht die getrennte Verwertung von Gewerbeabfällen vor und stellt Anforderungen an Abbrüche und an das Recycling von Bauschutt.

BODENSCHUTZRECHT

Vorgaben für Wiederverwendung und Schutz des Bodens bedingen hohe Kosten der Entsorgung, auch bei Baumaßnahmen der Kommunen und des Landkreises (z. B. beim Straßenbau). Die Verknappung des Baugrundes führt zum Rückgriff auf Flächen mit Vorbelastung oder Altlasten. Auch die PFT-Verseuchung im verlorenen Bach/Friedberger Ach war 2021 Thema.

In der täglichen Arbeit beschäftigen uns auch häufig sogenannte „Nachbarschaftsbeschwerden“, z. B. über Luft-Wärmepumpen, Poolpumpen, Feuerschalen usw., die auf Nachbargrundstücken zum Einsatz kommen und deren Nutzung durch die Behörde abgestellt werden soll. Allerdings können wir uns bei derartigen Beschwerden auf eine sehr eindeutige Weisung des bayerischen Umweltministeriums berufen und auf den Privatrechtsweg verweisen.

KOMMUNALE ABFALLWIRTSCHAFT

BETRIEB DER WERTSTOFFSAMMELSTELLEN

Seit Beginn des Jahres 2021 werden in Umsetzung des Wertstoffsammelstellenkonzeptes nur noch 13 Annahmestellen für Wertstoffe im Landkreis betrieben.

CORONA

Auch 2021 lag das Hautaugenmerk auf der Aufrechterhaltung der Entsorgungsstruktur während der Corona-Pandemie. Durch Einhaltung hoher Sicherheitsmaßnahmen konnte vermieden werden, dass Tonnen-Abfuhrtouren abgesagt oder Wertstoffsammelstellen geschlossen werden mussten.

RÜCKNAHME DER VERWERTUNGSZUSTÄNDIGKEIT FÜR GRÜNGUT UND BAUSCHUTT

Zum 01.01.2022 wurde die Übertragungsverordnung von Aufgaben der Abfallbeseitigung an die Gemeinden im Landkreis aus dem Jahr 1981 aufgehoben. Der Landkreis ist damit ab dem Jahr 2022 wieder für die Erfassung und Verwertung von Grüngut und Bauschutt zuständig. In Vorbereitung der Rückübertragung dieser Entsorgungsaufgabe waren viele organisatorische Maßnahmen zu treffen. Dazu zählten unter anderem das Festlegen der Annahmestellen, die Ausschreibung von Dienstleistungen und die Vorbereitung des bargeldlosen Bezahlsystems.

THEKENSYSTEM FÜR ELEKTROALTGERÄTE

Die Wertstoffsammelstelle Dasing wurde mit einem vorbildlichen Thekensystem zur Rücknahme von Elektroaltgeräten ausgestattet. Das Design stammt vom dem Künstler Markus Heinsdorff aus München. Auch Schülerinnen und Schüler wurden in den Prozess eingebunden und durften die Gabionen-Wände des Unterstandes mit Plastikabfällen füllen.

WIEDERVERWENDUNG VON BRAUCHBAREN GEGENSTÄNDEN

In Dasing können in Kooperation mit der Caritas Aichach nun Gegenstände zur Wiederverwertung abgegeben werden. Die gut erhaltenen Stücke werden dann später im Sozialkaufhaus der Caritas in Aichach zu einem günstigen Preis angeboten.

BROTZEITDOSE MIT BIO-PAUSE

Die Schulanfänger erhalten seit vielen Jahren Brotzeitdosen der Abfallwirtschaft. In diesem Jahr wurden erneut Boxen aus Edelstahl verteilt. In Kooperation mit der Ökomodellregion Paartal und dem Wittelsbacher Land Verein erhielt 2021 jeder Erstklässler eine Bio-Pause mit einer Dinkel-Semmel, einem Apfel, einer Karotte, einem Ei und einer Dattel.



SOMMERRÄTSELPFAD

Pandemiebedingt konnten 2021 nur wenige Beratungsangebote durchgeführt werden. Spielerisches Lernen auf Distanz ermöglichte der Sommer-Rätsel-Pfad. Quer durch Aichach gab es für Kinder mehrere Rätselstationen rund um das Thema Umwelt. Die Fragen konnten über eine Schatzkarte gefunden werden. Alle, die am Ende das richtige Lösungswort einreichten, erhielten einen kleinen Preis.



PAMIRA-SAMMLUNG

Auch dieses Jahr konnten Landwirte im August wieder kostenlos Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln, Spritzreinigern und Flüssigdüngern in Aichach abgeben. Die gemeinsame Initiative von Herstellern und Handel, die flächendeckend in Deutschland

durchgeführt wird, sorgt für eine kontrollierte und sichere Verwertung der Behälter. Die Kommunale Abfallwirtschaft organisiert diese regelmäßige Sammlung mit dem Rücknahmesystem RIGK GmbH.

LANDWIRTSCHAFTLICHE FOLIENSAMMLUNG

Anfang November wurden in Zusammenarbeit mit dem Bauernverband rund 51 Tonnen landwirtschaftliche Folien gesammelt (davon 24,5 Tonnen stoffliche Verwertung und ca. 27 Tonnen thermische Verwertung) und anschließend einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Die Aktion wurde vom Landkreis bezuschusst, die Anlieferer und der Bayerische Bauernverband tragen ebenfalls einen Teil der Kosten.

WERBEKAMPAGNEN

Die bereits im Jahr 2020 mit den Abfallwirtschaftsbetrieben der Stadt und des Landkreises Augsburg sowie der AVA KU etablierte Werbekampagne wurde im Jahr 2021 weitergeführt. In dieser Kooperation wird jeden Monat für die Sendung „Gartenträume“ des lokalen Fernsehsenders a.tv ein Umwettipp gedreht, der während der Sendung ausgestrahlt wird.

GROßWOHNANLAGEN

Die Abfallberatung nahm 2021 am Projekt „ReGIO-cycle“ teil. Konkret wurden Maßnahmen zur besseren Abfalltrennung in Großwohnanlagen beraten. Dazu haben die Abfallberaterinnen und -berater in mehreren Wohnanlagen beraten und informiert.

NEUER WEBAUFTTRITT

2021 baute die Kommunale Abfallwirtschaft ihren Internetauftritt unter <https://abfallwirtschaft.lra-aic-fdb.de/> aus. Alle Informationen, Broschüren und Formulare rund um die Abfallwirtschaft im Landkreis Aichach-Friedberg können nun übersichtlich gefunden und eingereicht werden.

IMAGE- UND ERKLÄRFILM

Um die vielfältigen Aufgaben der Abfallwirtschaft besser veranschaulichen zu können, wurde ein Imagefilm gedreht. Der Film greift alle wichtigen Themen rund um Abfallentsorgung, -trennung und -vermeidung speziell im Landkreis Aichach-Friedberg auf. Der Film kann beispielsweise an Schulen gezeigt werden, um Schülerinnen und Schülern die Kreislaufwirtschaft zu verdeutlichen.

Außerdem wurde ein Erklärfilm für die Sammelstellenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter über die richtige Annahme und Trennung von Batterien und Akkus gedreht. Die Mitarbeiter der Wertstoffsammelstelle Dasing konnten als Darsteller das Wissen an die Kolleginnen und Kollegen auf den anderen Wertstoffsammelstellen auf eine humorvolle und einprägsame Art und Weise weitergeben.



Dreharbeiten mit der Feuerwehr Aichach über die Gefahren von sich selbst entzündenden Akkus und Batterien

Ehemalige Hausmülldeponie Gallenbach

Bei der Hausmülldeponie Gallenbach fielen die im Rahmen der mittel- bis langfristigen Finanzplanung vorgesehenen Kosten an. Es handelte sich um laufende Betriebskosten im allgemeinen Nachsorgebetrieb sowie für die Sickerwasser- und Grundwasserbehandlung.

Am Deponiekörper wurden insbesondere die beiden Grundwasser-Messstellen GM 27 und 28 erneuert.

Ehemalige GSB-Sonderabfalldeponie

Die ehemalige Sonderabfalldeponie Gallenbach der GSB ist verfüllt und befindet sich in der Stilllegungsphase.

ABFALLZWECKVERBAND UND AVA KU

UMWANDLUNG IN KOMMUNALUNTERNEHMEN

Die AVA wird seit 02.01.2019 in der Rechtsform eines Kommunalunternehmens als AVA KU betrieben. Alleiniger Träger des Kommunalunternehmens ist der Abfallzweckverband Augsburg AZV. Mitglieder des AZV sind die beiden Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg sowie die Stadt Augsburg. Mit dieser Umwandlung in eine öffentlich-rechtliche Organisationsform wurde nach dem Ausstieg des privaten Gesellschafters 2015 die Rekommunalisierung vollendet.

Verwaltungsratsvorsitzender ist der Landrat des Landkreises Augsburg, Martin Sailer, stellvertretender Vorsitzender ist Landrat Dr. Klaus Metzger, im Verwaltungsrat sind daneben die Kreisräte Hans-Dieter Kandler und Peter Tomaschko vertreten.

Aus der Umwandlung ergeben sich steuerliche Vorteile durch den Wegfall der Umsatzsteuer auf die Anlieferentgelte und dadurch eine Entlastung der Gebührenhaushalte.

WEITERE ENTWICKLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Im Laufe des Jahres wurde im Abfallheizkraftwerk ein Durchsatz von rund 255 000 Jahrestonnen an Abfällen erreicht.

Die Erlöse aus der thermischen Abfallbehandlung betragen voraussichtlich 23,7 Mio. Euro, aus dem Energieverkauf wurden 9,6 Mio. Euro Erlöst.

Die Bioabfallvergärung hat einen Gasertrag etwa auf Vorjahresniveau (44 Mio. kWh) produziert. Das Jahresergebnis nach Steuern wird bei ca. 4,3 Mio. Euro liegen.

Die nach wie vor gute wirtschaftliche Entwicklung nutzt die AVA, um mit hohem finanziellem Aufwand (Investitionen, Instandhaltung) in die (Umwelt-)Sicherheit und damit in die Zukunftsfähigkeit der Anlagen zu investieren.

UMWELTPREIS DES LANDKREISES

Weil die Preisverleihung für 2019 im vergangenen Jahr pandemiebedingt ausfallen musste, durften sich in 2021 gleich vier Preisträger über den Umweltpreis des Landkreises und je 2500 Euro freuen. Der Umweltpreis des Landkreises wird an Einzelpersonen, Firmen, Vereine oder sonstige Institutionen verliehen, für herausragende Leistungen und Maßnahmen auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes, Schutz der Tier- und Pflanzenwelt sowie der Luft, des Bodens und des Wassers. Eine Jury aus Mitgliedern des Umweltausschusses und externen Fachleuten wählte aus 16 Vorschlägen für das Jahr 2019 und zehn Vorschlägen für 2020 die vier Preisträger aus. Diese wurden in kleinem, festlichem Rahmen – wenn auch coronabedingt eingeschränkt – von Landrat Dr. Klaus Metzger ausgezeichnet und beglückwünscht.

Die **Preisträger**:

Repulping Technology aus Schiltberg für die Entwicklung einer bahnbrechenden Technologie bei der Wiederverwertung von Verbundmaterialien (2019)

Josef Birndorfer aus Aichach für jahrzehntelangen, außergewöhnlichen Einsatz im Natur- und Artenschutz (2019)

Elisabeth und Hubert Birkmeir aus Pöttmes-Schorn, Bio-Pioniere im Landkreis seit 1954, für ihre vielfältig umweltfreundliche und nachhaltige Art der Bewirtschaftung ihres Demeterhofes (2020)

Bündnis Nachhaltiges Mering für sein starkes Engagement in der Bewusstseinsbildung für die Belange des Umweltschutzes in der Bevölkerung (2020)

Ob durch technische Innovation oder durch die Rückbesinnung auf den ursprünglichen Kreislauf der Natur – alle Geehrten eint das leidenschaftliche Engagement für unsere Umwelt.



Landrat Dr. Klaus Metzger gratuliert Elisabeth und Hubert Birkmeir zum Umweltpreis 2020, rechts der Stifter des Umweltpreises, Heinz Arnold aus Kissing.

ZENTRALES IM LANDRATSAMT

ORGANISATION UND EDV

E-GOVERNMENT

Trotz der immer noch anhaltenden Einschränkungen des Dienstbetriebes aufgrund der Pandemie konnte die Digitalisierung im Landratsamt weiter vorangetrieben werden. In das Projekt eAkte mit komXwork wurden weitere Teile des SG 31 (Ausländer- und Personenstandswesen) und des SG 30 (Öffentliche Sicherheit und Ordnung) sowie das SG 22 (Soziale Leistungen) und das SG 34 (Veterinärwesen) aufgenommen. Gerade das SG 22 soll im Jahr 2022 vollständig digitalisiert sein.

Im Staatlichen Bauamt wurden 2021 die umfangreichsten Projekte realisiert. Vor allem die Scanfunktion mit automatischer Ablagefunktion zum jeweiligen Aktenzeichen bringt eine erhebliche Erleichterung bei der Digitalisierung der Bauanträge. Ein weiterer Meilenstein war die digitale Anbindung der am Bauantragsverfahren beteiligten Fachstellen. So können nun alle Fachstellen, die als Träger öffentlicher Belange (TÖB) am Bauantragsverfahren beteiligt werden, Stellungnahmen jetzt online abgeben. Dies entlastet – aufgrund geringer Postlaufzeiten – die Poststelle und ermöglicht der jeweiligen Sachbearbeiterin bzw. dem jeweiligen Sachbearbeiter schneller Auskunft über den aktuellen Sachstand zu erhalten. Abschließend wurde noch ein verbessertes Modul zur automatischen Erstellung eines Baugenehmigungsbescheides beschafft. Hierdurch können die vorher genannten Stellungnahmen besser verarbeitet und in den zu erlassenden Bescheid übernommen werden.

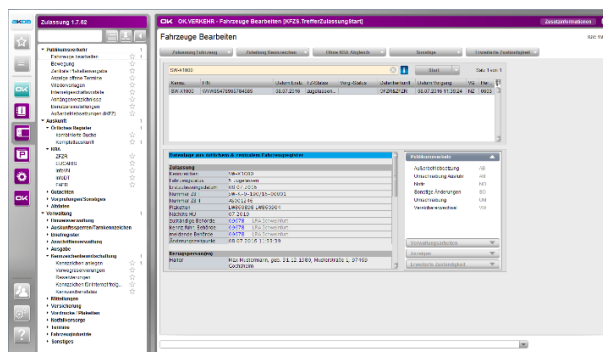
Im Jahr 2022 soll hier abschließend noch die Einrichtung des Online-Bauantragsverfahrens abgeschlossen werden. Diese Funktion soll dann auch den letzten Part des Online-Zugangsgesetzes (OZG) erfüllen. Bürgerinnen und Bürger können dadurch mittels Onlineverfahren einen Bauantrag online stellen.

Darüber hinaus wurde im Bereich der elektronischen Signatur der Echtbetrieb zum Unterzeichnen von digitalen Rechnungen aufgenommen. Seit Mitte des Jahres werden im SG 14 (Hauptverwaltung) alle eingehenden Rechnungen ersetzend eingescannt und digital zur Unterzeichnung weiterversendet. Zum Jahreswechsel soll der Betrieb auf weitere Sachgebiete ausgeweitet werden. Diese Funktion wird nun durch den Einsatz eines „digitalen elektronischen Rechnungseingangsbuchs – ERB“ ergänzt. Durch diese Erweiterung sind nun der Empfang, die Entschlüsselung und die Weiterverarbeitung elektronischer Rechnungen gewährleistet.

Abschließend wurde zum Jahresende hin das „Besondere elektronische Behördenpostfach – beBPO“ in allen Abteilungen und ausgewählten Sachgebieten eingeführt. Das beBPO stellt seit 01.01.2022 den vorgeschriebenen elektronischen Kommunikationsweg zwischen Gericht und unserer Behörde sicher. Alle staatlichen Stellen, die Anträge und Verfahren bei Gericht zu bearbeiten haben, sind verpflichtet, diesen Weg anzubieten und zu nutzen. Der große Vorteil darin liegt an den schnelleren Postlaufzeiten und an einer effizienteren Sachbearbeitung.

OK.VERKEHR IM BEREICH ZULASSUNGS- UND FÜHRERSCHEINWESEN

Nachdem die beiden AKDB-Verfahren „OK.VORFAHRT“ (Zulassungswesen) und „OK.EFA“ (Führerscheinwesen) ihren letzten Lebenszyklus erreicht hatten, stand im Jahr 2021 der Umstieg auf die neue Komplettlösung der AKDB für unsere Zulassungs- und Führerscheinstelle an.



Zudem forderte das Kraftfahrtbundesamt bis zum Dezember 2021 eine IT-Anwendung, welche die Mindestsicherheitsanforderungen erfüllt. Hierzu zählen ein Penetrationstest (BSI-LF-PENTEST), ein IS-

Webcheck (BSI-LF-WEBCHECK) und die Durchführung einer IS-Kurzrevision (BSI-LF-REVISION). Um diese uneingeschränkt für das Landratsamt Aichach-Friedberg erfüllen zu können, fiel die Entscheidung auf die Komplettlösung der AKDB „OK.VERKEHR“, die in einem BSI-zertifizierten AKDB-Rechenzentrum betrieben wird.

Die neue, auf Java basierende Software, in die die langjährigen Erfahrungen aus OK.VORFAHRT und OK.EFA miteingeflossen sind, wurde hinsichtlich Bedienbarkeit und interaktiven Prüfungen optimiert, um Sachbearbeiterinnen, Sachbearbeiter und Fachkräfte bei der Abwicklung der oftmals komplexen Zulassungs- und Führerscheinvorgänge optimal zu unterstützen.

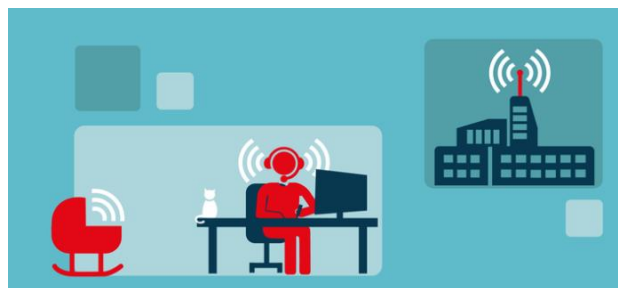
OK.VERKEHR sorgt für mehr Bürgerservice und reduziert den IT-Aufwand bei uns im Landratsamt, denn die neue, zeitgemäße und plattformunabhängige Software bietet ein hohes Maß an Flexibilität für unsere Zulassungs- und Verkehrsbehörde. Zudem ist die webbasierte Softwarelösung (SYNERGO) von überall und von nahezu jedem Client aus nutzbar.

Zum 1. Februar 2021 wurde erfolgreich OK.Vorfahrt durch OK.VERKEHR im Bereich Zulassungswesen in Betrieb genommen. Genau einen Monat später, zum 1. März 2021, zog OK.EFA ebenfalls auf die neue OK.VERKEHR-Plattform problemlos um.

CORONA & HOMEOFFICE

Auch das Jahr 2021 war geprägt von einer außergewöhnlichen IT-Unterstützung aufgrund von COVID-19. Hierbei stand weiter der massive Ausbau und die meist eilige Realisierung von Homeoffice-Arbeitsplätzen im Vordergrund. Wie schon im Jahr 2020 wurde mittels VPN-Zugängen, gepaart mit einer Zwei-Faktor-Authentifizierung (Security-Token), die IT-Sicherheit gewährleistet.

Auch mussten kurzfristig unterschiedlichste IT-Arbeitsplatzszenarien, aufgrund der schwankenden Covid-19-Wellen, zum Teil in den Räumen des Landratsamtes, der Nebenstellen und des Altbaus der Kliniken an der Paar realisiert werden. Die vollständigen IT-Arbeitsplätze beinhalteten einen Citrix-Thin-Client, meist zwei 24 Zoll Bildschirme, VOIP-Telefon mit DECT-Headsets und Multifunktionsgeräte zum Ausdruck der Quarantänebescheide.



Eine besondere Herausforderung stellte die technische Anbindung der unterschiedlichen Netzwerke zwischen dem Landratsamt Aichach-Friedberg und dem Altbau der Kliniken an der Paar in Aichach dar.

E-LADESÄULE FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN

Das Bundesumweltministerium fördert im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative die Errichtung von Ladepunkten für Elektrofahrzeuge. Diese Gelegenheit wurde durch unser Amt genutzt. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Klimaschutz wurde ein entsprechendes Förderverfahren durchgeführt. Dadurch konnte auf dem Ostparkplatz des Landratsamtes eine Säule aufgestellt werden, die zwei Ladepunkte mit jeweils 22 kW bereitstellt. Diese Lademöglichkeiten stehen exklusiv für unsere Beschäftigten zur Verfügung. Durch die Reservierung und zeitlichen Vorgaben auf den Parkplätzen können täglich mindestens vier E-Fahrzeuge geladen werden.

PERSONAL

PERSONALVERWALTUNG LANDRATSAMT

Wie bereits im Jahr zuvor war die Personalarbeit im Landratsamt auch 2021 durch die zunehmende Personalfuktuation und die Corona-Pandemie geprägt.

Insgesamt wurden im zurückliegenden Jahr **91 Personen** neu in die Landkreisverwaltung integriert. 55 Kolleginnen und Kollegen haben das Landratsamt verlassen. Ein großer Teil der Neueinstellungen erfolgte für das Gesundheitsamt, insbesondere im Bereich Kontaktnachverfolgung. Diese Stellen sind vom Freistaat Bayern geschaffen worden und vorerst befristet besetzt. Dazu kommen noch zahlreiche Abordnungen aus anderen Behörden, die das Landratsamt bei der Pandemiebekämpfung kurzfristig unterstützen.

Der Landkreis investierte auch 2021 weiter in die eigene Ausbildung. So starteten zum 1. September vier Auszubildende für den Beruf Verwaltungsfachangestellte/r und ein Auszubildender für den Beruf Fachinformatiker im Landratsamt. Darüber hinaus begannen zwei Beamtenanwärter/innen in der 2. und drei in der 3. Qualifikationsebene ihren Vorbereitungsdienst bei uns im Hause. Eine Studentin startete am 1. Oktober mit dem dualen Studiengang Soziale Arbeit im Kreisjugendamt.

WECHSEL IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Seit 01.09.2021 ist Franziska Moser neue Leiterin der Abteilung 2 (Kommunales, Soziales) – zusammen mit Bettina Litpher. Frau Moser folgte Frau Mayr, die zum Landratsamt Augsburg wechselte. In der Abteilung 4 (Staatliches Bauamt) übernahm Franz Zierer die Leitung als Nachfolger von Christopher Bernhardt, der an die Regierung von Schwaben versetzt wurde.

Bei den Sachgebietsleitungen folgte Sebastian Zieger auf Claus Simon bei der Leitung des Sachgebietes 20 (Kommunale Angelegenheiten, Wahlen, Staatl. Rechnungsprüfungsstelle). Herr Simon verabschiedete sich in den wohlverdienten Ruhestand. Markus Pettinger übernahm (neben seiner Funktion als Kreisrechnungsprüfer) ab 15.11.2021 kommissarisch die Leitung des Sachgebietes 33 (Gesundheitsamt) als Nachfolger von Dr. Viktoria Schaefer,

die in den Mutterschutz wechselte. Als Nachfolger von Walter Schenkl (Renteneintritt) konnte für die Leitung des Sachgebietes 52 (Gebäudewirtschaft, Digitalisierung Schulen) Stefan Reinholz gewonnen werden.

PERSONALVERWALTUNG FÜR DIE KLINIKEN

Die Personalverwaltung des Landratsamtes unterstützt weiterhin erfolgreich die Kliniken an der Paar im Personalbereich. Neben insbesondere der Lohnrechnung, dem Vertragswesen sowie der Bearbeitung von arbeits- und tarifrechtlichen Fragen ist das Landratsamt bei projektbezogener Arbeit ebenso eingebunden wie in schwierigen Fragen der Personalentwicklung oder der Mitarbeiterführung und punktuell bei der Personalauswahl.



LANDRATSAMT AICHACH-FRIEDBERG
Münchener Str. 9 | 86551 Aichach

Telefon 08251 92-0
Telefax 08251 92-371
E-Mail poststelle@lra-aic-fdb.de